

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnergasse) 34.

Folkswohlfstand und Agrarismus.

Die Hoffnung, daß mit den neuen Handelsverträgen mit Rumänien und den übrigen Balkanstaaten endlich die hochagrarische Richtung unserer Handelspolitik einen Bruch bekommen werde, hat sich leider als trügerisch erwiesen. Unser neues Abkommen mit Rumänien ist keineswegs danach, auf die künstlich in die Höhe geschraubten Preise unserer Agrarprodukte irgendwelchen mäßigen Einfluß auszuüben, noch aber werden wir mit Hilfe desselben den verloren gegangenen rumänischen Markt für unsere Industrieprodukte wieder gewinnen können. Alles in Allem ist daselbst mehr ein Akt der politischen Courtoisie gegenüber dem uns freundschaftlich verbündeten Rumänien, als ein Werkzeug zur Anbahnung eines neuen, intensiven Handelsverkehrs. Und noch mehr gilt das von dem in Aussicht genommenen neuen Handelsvertrag mit Serbien. Ja dieser Vertrag zeigt erst recht, daß, trotzdem man glaubte, daß der Sturz der Koalition auch ein Sturz des Hochagrariethums sei, dieses heute mächtiger ist denn je. Denn wenn der vor zwei Jahren von der Koalition abgeschlossene Vertrag mit Serbien noch die jährliche Einfuhr von 35,000 Rindern und 70,000 Schweinen gestattet, will der neue Vertrag dieses ohnehin schon geringe Importquantum noch weiter hinunterdrücken auf nur 20,000 Rinder und 50,000 Schweine. Diese Benachteiligung zahlt uns natürlich Serbien damit heim, daß es für eine ganze Reihe unserer Exportartikel höhere Zollsätze einheben wird, als sie 1908 bestimmt waren.

Angeichts dieser Thatsachen muß man sich doch endlich einmal die Frage vorlegen, wem zuliebe eigentlich diese hochagrarisches Politik getrieben wird? Die gewöhnliche Antwort hierauf ist, daß Ungarn ein in erster Linie ackerbautreibender Staat ist und daß daher auch die Landwirtschaft in erster Linie Anspruch auf Schutz hat. Nun, diese These, die bisher fast blindlings von allen

Regierungsmännern angenommen wurde, ist alles weniger denn unanfechtbar. Denn wenn wir auch noch immer ein Agrarstaat sind, so ist es dennoch unzweifelbar, daß es für uns eine förmliche Existenzfrage ist, ob wir neben dem Schutze der Landwirtschaft auch unseren Handel und unsere Industrie entsprechend weiter entwickeln können, da ein moderner Staat mit einem Budget, wie das unserer, sich unmöglich auf die Landwirtschaft allein stützen kann. Man muß deshalb bei uns die oben erwähnte These dahin modifizieren, daß wir wohl unsere Landwirtschaft schützen müssen, aber nur insoweit dieser Schutz die Entwicklung von Handel und Industrie nicht behindert.

Kein objektiver Beobachter kann aber in Abrede stellen, daß die jetzige hochagrarisches Richtung unserer Handelspolitik die Entwicklung unseres Handels und unserer Industrie nicht nur behindert, sondern sogar direkt verhindert. Vor allererst deshalb, weil eine Entwicklung von Handel und Industrie ohne Export ganz undenkbar sind, die jetzige agrarische Handelspolitik aber noch immer die einzigen für uns in Betracht kommenden Exportmärkte, nämlich jene der Balkanhalbinsel, vor uns absperrt hält. Aber nicht nur durch Unterbindung der Exportmöglichkeiten verhindert diese Politik die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch bei der Versorgung des inneren Marktes ist in Folge der agrarischen Politik die Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie arg beschränkt. Ist nämlich schon im Allgemeinen unsere Industrie im Nachtheile gegenüber der älteren, besser organisierten und über billigeres Geld verfügenden österreichischen Industrie, so vermochte doch in früheren Jahren dies zum Theile durch die billigeren Arbeitslöhne wettgemacht werden. Das aber hat jetzt auch aufgehört, da in Folge der unaufhörlich steigenden Preise der Lebensmittel die Arbeitslöhne nothgedrungen stark in die Höhe gegangen sind.

Wir meinen, daß selbst die konservativsten Staatsmänner keinen Widerspruch dagegen erheben

können, wenn wir als Zweck der staatlichen Wirtschaftspolitik die Hebung des allgemeinen Wohlstandes bezeichnen. Der allgemeine Wohlstand ist aber nicht durch das rasche Anwachsen des Reichthums Weniger charakterisiert, sondern vielmehr durch die verbesserten wirtschaftlichen Verhältnisse möglichst vieler. Nun stützen sich die Agrarier bei ihren Forderungen darauf, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung Ungarns ackerbautreibend ist, und daß daher die hochagrarisches Richtung, die diesen Bevölkerungsschichten wirtschaftlichen Schutz gewährt, auch die für unser Land nationalökonomisch angemessenste ist. Wie alle agrarischen Thesen, ist auch diese bisher von allen leitenden Männern widerspruchslos angenommen worden, trotzdem man gar nicht weit gehen muß, um zu beweisen, daß diese These absolut falsch ist. Denn wenn auch der überwiegende Theil unserer Bevölkerung ackerbautreibend ist, so ist es doch ebenso wahr, daß der überwiegende Theil dieser ackerbautreibenden Bevölkerung nur aus Lohnarbeitern besteht. Daß diese landwirtschaftlichen Lohnarbeiter, die ohne Aar und Halm sind, um uns des Bismarck'schen Ausdrucks zu bedienen, und daher ihre Lebensmittel ganz ebenso kaufen müssen wie die gewerblichen Lohnarbeiter oder der übrige, nicht ackerbautreibende Theil der Bevölkerung, an den hohen Preisen der Agrarprodukte irgendwelches Interesse haben, kann man doch selbst beim besten Willen nicht behaupten. So bleiben denn als wirkliche Interessenten der hochagrarisches Politik nur jene Elemente zurück, die auf eigenem Boden Landwirtschaft treiben, also neben den Groß- und Mittelgrundbesitzern noch das besitzende Bauernthum, welches letztere denn auch wirklich von den Hochagrariern als ihre Gesellschafter aufgespielt wird. Wäre dies nun richtig, würden wirklich die wirtschaftlichen Interessen der großen Menge der grundbesitzenden Bauern von der hochagrarisches Politik geschützt werden, dann hätte diese allerdings nicht nur in dem parlamentarischen Einflusse ihrer Wortführer eine kräftige

Wandlungen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Hier nahm die Welt die Undankbarkeit der Nachwelt vorweg: sie hat vergessen, sie entsinnt sich nicht mehr der strahlenden Namen, die vor fünfzehn Jahren im Morgendämmern der deutschen Literatur aufstauten. Und es waren deren Viele, die an das Thor der Unsterblichkeit pochten: dreißig oder noch mehr. Versunken und vergessen bis auf einige ganz wenige: Dehmel, Salus, Wedekind, Bierbaum und noch einer und der andere. Jakob Wassermann darunter. Auch ein Deutscher, eigentlich ein Bayer, und hatte die Idee, auszuwandern und in Wien sich sesshaft zu machen. Mit dem „Simplicissimus“ tauchte er auf, ging aber bald an große Arbeit und schrieb „Die Jüdin von Zindorf“. Das war ein krauses Buch, darin sich zurechtzufinden starker Gedankenarbeit bedurfte, die sich nicht lohnte. Sah er später selber ein, denn er hat den Roman umgearbeitet. Ob er dadurch besser geworden, blieb mir verschlossen. Dann „Die Geschichte der jungen Renate Fuchs“ und Anderes. Immer inmitten undefinirbarer Nervenwehen, immer modern, die wenig interessanten Emotionen aus dem modernen Berliner Poetengesichtswinkel gesehen. Freilich in gerundet-saturierterem Stil. Seine Prosa ist mit feuchtem Miniaturpinsel gemalt. Aber Stilkunst allein macht es nicht mehr. Schon seit einigen Jahren nicht. Das Lichten, Abwägen, Drehseln, Feilen und Poliren, wobei gewöhnlich die Seele ausgepreßt wird; und war es nur ein Seel-

chen, dann blieb überhaupt nichts da, als Worte, freilich, schöne Worte, gerundete Worte, streng bedachte Worte, aber doch nur Worte. Daran sind sie ja auch zugrunde gegangen, die aufgetauchten Sterne. Nicht im wogenden Meere der stürmenden Neuzeit, sondern wie brennende Streichhölzchen im Wasserglase verlöschten sie.

Jakob Wassermann ist einer der Gebliebenen, der Besten einer, der von der Altenbergerei in die Tiefe der Empfindungen tauchte und nicht nur Glanzvolles, sondern auch Greifbares bot. Nun kann er nicht mehr unter die Wesenlosen gestellt werden, seitdem er „Die Masken Erwin Keiner's“ aus den Händen gegeben. Dessen sei aber doch nur nebstbei gedacht, obwohl dieses Buch zum Verweilen lockt, denn unter den drei stark besprochenen deutschen Romanen der allerletzten Jahre ist er weitaus der bedeutendste. Keine Nebenbeischöpfung wie Schnitzler's „Weg ins Freie“ und Sudermann's „Hohes Lied“. Schade um die Dramen-Idee, und da sie anders nicht zu verwenden, wurde ein Buch daraus. Das war vorerst nicht beabsichtigt. So kam die Enttäuschung, die das dramatische Ansehen nicht auslöschten konnte. Bei Einem ein Wädel, das nicht widerstehen kann, und beim Anderen ein junger Mensch, der noch schnell eine kleine Musikerin ins Unglück stürzt, bevor er irgendwo Kapellmeister wird. Nun hat ja auch Jakob Wassermann keinen allbewegenden Stoff sich geholt. Einer ist krank und muß auf zwei Jahre auf die See und vertraut seine Braut dem besten Freund an, der Himmel und Hölle daran setzt, um das Mädchen zu verführen. Aber

was ist das für Kerl, dieser Verführer! Was die Zeit in die moderne Generation hineingetragen, Alles ist in ihm. Ein Vollbild aus leuchtenden und franken Farben, das Gold des Talentes und der Bildung, das Giftgrün der Herzlosigkeit, das Leichenfahle der zerrissenen Nerven, der Ueberreizung, der Uebermüdung, das Grau der Trostlosigkeit und das Schwarz der Verzweiflung: das vollkommene Porträt einer neuen Schule. Diesen Menschen sieht man, den kann man greifen; er sah seinerzeit im Café Grinzebl in Wien, man kennt seinen Namen, man sieht ihn hochlegant über den Graben flanieren oder im eigenen Automobil zum Lusthaus rasen, denn sein Vater bedachte ihn mit schwerem Gelde. Die Heldin tritt nicht so kraß in die Erscheinung. So rosenroth sind die Frauen nur, wenn sie von jungen Augen aus einer gewissen Entfernung angesehen werden.

Aber es ist in diesen Zeilen um kein Urtheil zu thun, sondern um Anderes, um Interessanteres: um den Wandel eines der jungen Bilderstürmer, die Alles, was da war, kurz und klein schlagen und ihren Biglipukli an dessen Stelle setzen wollten. Die Alten — Goethe ließen sie noch einigermaßen gelten — doch die Anderen, Schiller, Heine, Uhland usw., die waren die Reinkulturen des Kreimismus, und wenn Einer dagegen schüchtern aufzutreten wagte, wurde er mit Keulen niedergestreckt. Und nun kommt Jakob Wassermann, einer, der nicht im Hades versunken, weil er eine Kraft und ein großes Talent ist, und spricht sein Urtheil über die Schule, in der er seinerzeit selbst gewirkt, und erfüllt mit hoher

Stütze, sondern auch im Lande selbst feste Wurzel. Nun ist aber diese hochagrarisches These ebenso falsch wie alle übrigen. Ist schon die Thatsache, daß die bei den jüngsten Wahlen ins Haus gekommenen Vertreter der Bauernschaft gegen die hochagrarisches Politik Stellung nehmen, geeignet, Zweifel darüber zu erregen, daß diese Politik den Interessen der Bauernschaft dient, so noch mehr die andere Thatsache, daß auch unter der grundbesitzenden Bauernschaft die Auswanderung von Jahr zu Jahr größer wird. Einen endgiltigen Stoß erhält aber diese These durch jene neuerlichen Untersuchungen, die man in Deutschland, sowie in Oesterreich geführt hat über den Einfluß der hochagrarisches Schutzpolitik auf den grundbesitzenden Bauernstand, und die in beiden Ländern zu dem Resultate führten, daß diese Politik geradezu vernichtend auf den Bauernstand wirkt.

Diese Untersuchungen wurden feinerzeit in Oesterreich auf Veranlassung des k. k. Ackerbauministeriums und unter Mitwirkung der maßgebendsten agrarischen Korporationen durchgeführt, um die 1906 so stark hinaufgeschraubten Agrarzölle zu motivieren. Das Resultat der Untersuchungen wurde aber über Intervention der Hochagrarien nicht publiziert, weil es das gerade Gegenteil der erwarteten Schlüsse ergab, und wir hätten von denselben wahrscheinlich nie etwas erfahren, wenn nicht zwei gewissenhafte Agrarier, nämlich der Leiter jener Untersuchungen Professor Dr. Hoffmeister und der bekannte agrarische österreichische Reichsrathsabgeordnete Ritter v. Panz, jetzt endlich mit der ganzen Sache herausgerückt wären. Darnach hat in Oesterreich die agrarische Hochschutzzollpolitik geradezu vernichtend auf den bäuerlichen Grundbesitz gewirkt, weil die überwiegende Mehrzahl der Bauernwirtschaften eben nicht für den Verkauf produziert, sondern vor allem Unterhaltswirtschaften sind, die thunlichst umfassend den Besitz und seine Familie mit den zum Leben nötigen Naturalien versehen sollen.

Abgesehen hiervon haben die Untersuchungen noch zwei andere sehr interessante Momente ergeben. Vorerst zeigten sie, daß selbst in jenen bäuerlichen Wirtschaften, die auch noch zum Verkaufe produzieren, die durch die Steigerung der Preise erzielten Mehreinnahmen reichlich absorbiert werden durch die erhöhten Ausgaben für diejenigen Lebensbedürfnisse, die die Bauernfamilie kaufen muß. Das zweite Moment, das sich ergab, ist, daß durch die agrarische Hochschutzzollpolitik die bäuerliche Landwirtschaft zu sehr einseitigem Betriebe verleitet wird, da sie stets bestrebt ist, nur die im Preise höchststehenden Produkte zu erzeugen, hiebei aber noch weniger auf ihre Rechnung kommt, nicht nur weil sie in Folge dessen noch

mehr Lebensmittel kaufen muß, sondern auch weil sie bei der Produktion für den Markt mit den besserfundierten Mittel- und Großgrundbesitzern nicht recht konkurrieren kann.

Überprüft man diese Ergebnisse, so zeigt es sich, daß auch die grundbesitzende Bauernschaft durch die hochagrarisches Politik nicht geschützt, sondern vielmehr geschädigt wird. Für wen also wird diese Politik gemacht? Der Staat als solcher ist durch dieselbe benachteiligt, Handel und Industrie werden von ihr in der Entwicklung behindert, für die Beamtenhaft ist sie geradezu eine wirtschaftliche Kalamität, das Bauernthum, das grundbesitzende und das nichtgrundbesitzende, schädigt sie, es bleiben also nur die Großgrundbesitzer, deren Interessen sie dienlich ist. Wie lange noch wird es aber möglich sein, die Interessen der großen Allgemeinheit zu Gunsten einer so kleinen Minorität zu schädigen?

Budapest, 30. August.

* Die **interparlamentarische Konferenz** in Brüssel begann, wie von dort gemeldet wird, gestern im großen Saal des Senats ihre Beratungen. Alle Parlamente sind in namhafter Weise vertreten. In besonders großer Zahl erschienen die Mitglieder der ungarischen Gruppe, an deren Spitze Graf Albert Apponyi steht.

Zunächst konstituierte sich der interparlamentarische Rath, bestehend aus je zwei Vertretern der fünfundzwanzig beteiligten Parlamente. Den Vorsitz führte Staatsminister Veernaert. Es wurde die Tagesordnung festgesetzt und der Wortlaut der Beschlüsse vereinbart, welche der heutigen Plenarsitzung unterbreitet werden sollen. Abends um 9 Uhr fand im festgeschmückten Parlamentsgebäude ein Empfang der Konferenzmitglieder und ihrer Damen statt. Viel bemerkt wurden die Vertreter Russlands, Japans und der Türkei. Von den österreichischen und ungarischen Vertretern erzeuften sich Baron Plener und Graf Apponyi großer Aufmerksamkeit. Heute Vormittags setzte der interparlamentarische Rath seine Beratungen fort, erst dann erfolgte die feierliche Eröffnung der Konferenz. In seiner Eröffnungsrede stellte Staatsminister Veernaert fest, daß die interparlamentarische Union sich immer mehr durchsetze, so daß ihr schon offizielle und budgetäre Staatsunterstützungen zuthil wurden. Der Union gehören jetzt 3000 Mitglieder von 21 Staaten an. Nach dieser Konferenz trat der interparlamentarische Rath wieder zu einer Sitzung zusammen. Nachmittags um 2 Uhr wurde eine Plenarsitzung der Konferenz abgehalten, deren Hauptgegenstand die Statuten der neuen Union bildete. Abgeordneter Bachnick erstattete sodann Bericht über die Neutralisation der Meerengen und die interozeanischen Kanäle. Es wurde eine Resolution angenommen, in der verlangt wird, daß im Interesse der Allgemeinheit und des Handels alle Meerengen und interozeanischen Kanäle nach Möglichkeit unter das gleiche Regime der Neutralisation gestellt werden, wie der Suezkanal, der Panamakanal und die Magelhanstraße; sodann wurde eine Kommission eingesetzt, welche diese Frage prüfen, Vorschläge ausarbeiten und der nächsten Konferenz Bericht erstatten soll. Nachmittags 5 Uhr gab

das Arrangirkomitee zu Ehren der Damen einen Thee. Abends begaben sich die Konferenzmitglieder in den Kunstpalast, wo sie vom Ausstellungskomitee in feierlicher Weise empfangen wurden.

* **Ueber pangermanische Exzesse** in der Generalversammlung des Verseczer Municipipalausschusses wird dem „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ von dort gemeldet:

Die Anhänger des bei den letzten Abgeordnetenwahlen in der Minderheit gebliebenen Pangermanen Reinhold Hegn provozierten im Sitzungssaale einen riesigen Standal, welcher beinahe in Thätlichkeiten ausgeartet wäre. Das auf der Galerie anwesende Publikum sekundirte den demonstrierenden Ausschußmitgliedern, so daß der Vorsitzende Obergespan Baron Tibor Daniell kaum im Stande war, den unbehinderten Verlauf der Sitzung einigermaßen zu sichern. Als die Pangermanen schließlich sahen, daß sie in der Minderheit seien, verließen sie demonstrativ den Saal, bevor es noch zur Abstimmung über die Frage der unentgeltlichen Ueberlassung eines Baugrundes für das zu errichtende Gerichtspalais kam. Nach Verurteilung des Abstimmungsergebnisses erneuerten die auf der Galerie anwesenden Pangermanen den Standal und schleuderten dem Obergespan schwere Beschimpfungen und Drohungen zu. Die Mitglieder der Majorität sind über diese Gewaltthätigkeit der Pangermanen sehr aufgebracht, und man befürchtet, daß schließlich die Entsendung eines königlichen Kommissärs erfolgen müssen werde, wie dies aus den gleichen Gründen vor zwei Jahrzehnten der Fall gewesen.

* Die vor Beginn der Parlamentsferien abgebrochenen **Verhandlungen mit den Führern der Rumänen** sollen im Laufe des Monats September wieder aufgenommen werden. Während der Pause ist aber der Antagonismus zwischen den Führern der Rumänen noch schärfer zutage getreten. Gegenüber der Erklärung Julius Mankus, daß im Laufe der früheren Verhandlungen mit der Regierung der Kardinalpunkt des Programms der Rumänen, die Autonomie Siebenbürgens, nicht fallen gelassen worden sei, behauptet ein anderer Führer der Rumänen, Proté, vom Ministerpräsidenten selbst zu wissen, daß damals diese Forderung doch aufgegeben worden sei. Wäre dem nicht so — sagt Proté —, dann hätten weitere Verhandlungen mit der Regierung überhaupt keinen Zweck, denn die Annäherungsfaktion würde an der Situation der vaterländischen Rumänen nichts ändern. Die Rumänen neigen mehr der Ansicht Protés zu, so daß Aussicht vorhanden ist, daß die Verhandlungen dennoch zu einem Ziele führen werden.

* **Ueber die Vorgänge in Kroatien** wird uns aus Agram telegraphirt: Die für heute erwartete Perfektionierung der Fusion aller in der Koalition befindlichen kroatischen Elemente ist vorläufig noch nicht erfolgt, weil zu der für heute einberufenen Konferenz des Centralausschusses der kroatischen Reichspartei die wenigsten Mitglieder gekommen waren, da sie die Aufforderung zu dieser Konferenz zu spät erhalten hatten. In Folge dessen vertagte sich die Konferenz bis zum 6. September, an welchem Tage unter allen Umständen

Freude Diejenigen, die nicht aus Enthusiasmus für die Jungen sterben wollten, sondern auch von ihnen weniger Verschrobeneit, nicht nur Wortkunst, sondern auch Wurzelkraft und Greifbarkeit begehren. Da ist nun in Wassermann's Buch ein Brief enthalten, den ein Oheim an seinen Neffen, einen Dichter, richtet. Freilich, ein alter Mann, der das schreibt, aber es sind die Worte Wassermann's, sie sind sein Urtheil, seine Ueberzeugung:

„... Dein poetisches Gefühl ist unbestreitbar aber wenn auch Deine Bilder zuweilen ins Abstruse oder Krankhafte fallen, ein Fehler, der auf einem Mangel an innerer Einfachheit beruht, so erkenne ich Dir doch alle Begabung für den selbstgewählten Beruf zu. Aber Du irrst, wenn Du annimmst, ich sähe Dich mit Genugthuung und großer Erwartung auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen. Es gebietet Dir nach meiner festen Ueberzeugung an einer Eigenschaft, ohne die ein wahrhafter Ruhm nicht möglich ist. Es fehlt Dir an Gemeinfinn; ich will es besser soziale Gebundenheit nennen; es fehlt Deinen Produkten die Wurzel gesunder Konvention, auf der alles Tüchtige und Außerordentliche der Kunst wie der sichtbaren Welt ruht, als auf einer Basis von Harmonie und sittlicher Ordnung. Deine Zeitgenossen werden Dir dieses umso williger nachsehen, da sie in dem Punkte nicht verwöhnt sind. Alle eure Dichter bauen auf durchhöhltem Grund oder hängen gänzlich in der Luft, haben keine Herkunft, keinen Stammbaum und keine höhere Sendung. Jedoch in ihrem immanenten Bewußtsein können auch eure Anhänger mit der bloßen Kunst sich nicht zufrieden geben und verurtheilen insgeheim zu

früherm Tod, was auf dem Markt Unsterblichkeit präntendirt...“

In diesen wenigen Zeilen ist Alles enthalten, was die Klarblickenden feinerzeit einzuwenden wagten. Jener modernen Dichtkunst fehlte die Verbindung mit der gesunden Realität, aus kranken Nerven holte sie schmerzende Phantasmagorien; Alles war hohl, ohne Gemeinfinn; grelle Bilder, deren Modelle nie gelebt oder in Folge der völligen Zerrüttung nur ein nervenpathologisches Interesse besaßen. Das war keine Dichterschule, das war ein Dichterspital, allerdings von einer glänzenden Architektur der Worte.

Aber damit gibt sich Wassermann nicht zufrieden, er verläßt die Dichtkunst, schwenkt ins nackte reale Leben herüber und erhebt eine fürchterliche Anklage gegen den Modernismus der heutigen Jugend, die das Auslebebedürfnis in schreienden Farben auf ihre Fahne geschrieben, die Moral, Tradition, Pietät, die Religion als lächerlichen Klunder von sich stößt, die sich ihr Selbständigkeitsgefühl von Niemand, am mindesten von den Eltern beengen läßt, denen dafür, daß sie Kinder in die Welt setzten, sämtliche Pflichten aufgebürdet werden, während sie auch nicht das allergeringste Recht geltend machen dürfen. Die Kultur ist das vornehmste Recht des Individuums, das die Eltern so gerne zur Verkümmern bringen, deshalb sind diese die ersten, die zurückgestoßen werden müssen. Und ein zurückgestoßener Vater, der Erzeuger Erwin Reiner's, dieses Prachtexemplars, dieser Verkümmern und Verseelung des modernistischen Jünglings ist es, der den hier folgenden Brief an seinen Sohn schreibt:

„Mein lieber Sohn!... Ich habe den Glauben

an Dich verloren, und um den zu ersehen, weiß ich nicht, was in meinem Alter noch zu gewinnen wäre. Ich frage mich um meine Verschuldung; wenn es eine Verschuldung ist, als Vater mit einem von der Verachtung zertretenen Herzen vor dem Sohne dazustehen. Es gibt keinen Tag in meinem Leben, an dem Du mich nicht zurückgestoßen und Deine geringe Schätzung hast fühlen lassen. Nun ist ja wahr, es ist heutzutage ein wildes und anmaßendes Geschlecht in die Winsen geschossen, ein unbedenkliches Geschlecht in jeder Beziehung. Aber wer hat Euch dazu gemacht? Wer hat alle die verzwickten und rückwärtslosen Neigungen so lange großgehätelt, bis sie zu schädlichen Verlotterungen geworden sind? Wer hat Euch vor Euer Ich so hoch im Preise geschraubt, daß Ihr Euch für zu kostbar haltet, um die ganz ordinären Menschenpflichten zu erfüllen? Wir! Wir Alten! Wir gar zu bedachten Väter und Mütter! Wir, die eure Vorsehung spielen wollten, wir, die immer ein Schock Ausreden erfunden haben, um eure Verschuldungen, Persidien, Verlogenheiten und euren Mangel an Pietät mit schönklingenden Titeln zu belegen, so daß sich ein ehrlicher Kerl wahrhaftig schämen müßte, ein ehrlicher Kerl zu sein. Eure selbstverständliche geistige Bethätigung haben wir als ein Wunder betrachtet, eure Frechheit für Freiheit, eure Respektlosigkeit für Unabhängigkeit, eure Gottlosigkeit für Muth, eure Genußsucht für Lebenskraft ausgegeben. Wir haben es an Unbefangenheit fehlen lassen, wenn Ihr mal was Anständiges geleistet hättet, wir haben es veräußert, Euch im Zutrauen gegen eine höhere Kraft zu unterweisen, wir haben mit den Zähnen geschneppert, wenn

den ein
Der Cen
partie
zukünfti
lage ane
meldet:
vics
partei h
pacze
Dr. R
Dr. N
csenics-
geordnet
ten. Da
maligen
vics
Geistlich
verbieten
der ge
„A. G
ren, wa
den Wa
dürfte.
der bei
reich-
Berichte
Grafen
San
rend di
Dreibun
auch die
sprechen
friedig
den Ne
Ausprä
den A
Staats
lichen
das Bu
schwäche
nicht le
ernsten
gegenge
mit Ned
ziehung
aber P
wünsche
tuge Sa
Wandel
erzielt h
füllt ha
diese Z
der beid
Ihr mü
statt de
Zeit u
nur die
habt nu
gang ge
entstand
macht lä
noch bis
Simme
der wird
endlich
in der
Ihr fei
Ihr seit
Dah ich
mußte i
mich la
Ich dar
bin, ein
geerntet
dann, w
ditionen
bernen
verhältn
der selb
altenen
kämpst,
Welchen
Er hat
er sah,

den ein definitiver Beschluß gefaßt werden wird. Der Centralauschuß der kroatischen Fortschrittspartei hat den Entwurf des Programms für die zukünftige einheitliche Partei als geeignete Grundlage anerkannt. — Ferner wird aus Agram gemeldet: Dem vom Agramer Erzbischof Josipović für die Geistlichkeit der Erzdiözese erlassenen Verbot des Anschlusses an die kroatische Bauernpartei hat nun der Bischof von Djakovar Dr. Krapač ein ähnliches Verbot folgen lassen. Bischof Dr. Krapač soll dem Professor der Theologie Dr. Kitić, ehemaligen Abgeordneten der Starčević-Partei, verboten haben, bei den nächsten Abgeordnetenwahlen überhaupt als Kandidat aufzutreten. Dasselbe Schicksal traf den Pfarrer und ehemaligen Abgeordneten der Rechtspartei Kutuzović. Diese Verordnungen, welche den katholischen Geistlichen die Beteiligung am politischen Leben verbieten, werden lebhaft kommentiert. Die Gläubigen der gemäßigten Geistlichen beabsichtigen dem „K. Crt.“ zufolge gegen diese Verbote zu demonstrieren, was den ohnehin täglich heftiger sich gestaltenden Wahlkampf voraussichtlich noch bewegter machen dürfte.

Die Begegnung in Salzburg.

Heute fand in Salzburg die Zusammenkunft der beiden Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns und Italiens statt. Den offiziellen Berichten zufolge dauerte die erste Berathung des Grafen Aehrenthal mit dem Marschese Di San Giuliano anderthalb Stunden und während dieser Zeit wurden nicht nur alle mit dem Dreibund zusammenhängenden Fragen, sondern auch die jüngst aufgetauchten Grenzkonflikte besprochen und hoffentlich auch zu beiderseitiger Befriedigung gelöst und beigelegt. Ohne uns mit den Neuheiten der herzlichen Begegnung und Aussprache befassen zu wollen, möchten wir nur den Wunsch aussprechen, daß es den beiden Staatsmännern gelungen sein möge, die bedauerlichen Mißverständnisse, welche geeignet waren, das Bundesverhältnis der beiden Staaten zu schwächen, aus der Welt zu schaffen. Es läßt sich nicht leugnen, daß Italien unserer Monarchie in ersten Zeiten nicht immer jene Sympathie entgegengebracht hat, welche man von einem Allirten mit Recht erwarten konnte. Die offiziellen Beziehungen waren allerdings formell stets korrekt, aber Presse und öffentliche Meinung ließen die wünschenswerthe Herzlichkeit vermissen. Wenn die heutige Salzburger Entrevue diesbezüglich gründlichen Wandel oder auch nur eine wesentliche Besserung erzielt hat, so wird sie ihren Zweck reichlich erfüllt haben. Im Nachfolgenden geben wir die auf diese Zusammenkunft bezüglichen Mittheilungen:

Salzburg, 30. August. Die Berathung der beiden Minister Grafen Aehrenthal und

Marquis San Giuliano dauerte bis 1 Uhr Nachmittags. Um 1/2 Uhr stattete Minister des Aeußern Graf Aehrenthal, begleitet vom Legationsrath Dr. Grafen Szápáry, dem italienischen Minister des Aeußern Di San Giuliano einen Gegenbesuch ab. Um 1/2 Uhr nahmen beide Minister, der Herzog von Varna, Kabinettschef Baron Frasciotti und Legationsrath Dr. Graf Szápáry gemeinsam das Dejeuner im Speisesaal des „Hotel Europe“.

Salzburg, 30. August. Die Besprechung der beiden Minister Graf Aehrenthal und Marquis di San Giuliano, die im Salon des Ministers Grafen Aehrenthal stattfand, dauerte anderthalb Stunden. Ueber das Ergebnis der Berathungen dürfte entsprechend der bisherigen Gepflogenheit bei der Abreise des italienischen Ministers des Aeußern aus Oesterreich im Wege eines Communiqués Mittheilung gemacht werden. Der Verkehr der beiden Minister vollzieht sich in sehr freundschaftlicher und herzlicher Weise, das zeigte sich auch beim Dejeuner. Nach demselben blieben die beiden Minister in animirter Konversation bis 2 1/4 Uhr beisammen. Um 3 1/2 Uhr unternahmen beide Minister einen Automobilausflug, der sich bis nach Golling und zum Passe Lueg erstreckte. Im ersten Wagen saßen die beiden Minister, im zweiten Wagen der Herzog von Varna, Baron Frasciotti und Legationsrath Dr. Graf Szápáry.

Salzburg, 30. August. Die Minister Marschese Di San Giuliano und Graf Aehrenthal gaben gelegentlich ihrer Automobilsahrt beim Landespräsidenten Grafen Schaaffgotsche und dessen Gemahlin ihre Karten ab und fuhrten sodann über Hellbrunn und Hallein nach Golling, mußten aber in Folge eines niedergehenden Regens daselbst umkehren, statt, wie ursprünglich beabsichtigt, die Fahrt bis zum Passe Lueg fortzusetzen. Die Rückkehr nach Salzburg erfolgte über Grödig. Um 5 1/2 Uhr trafen die Minister und die Diplomaten im „Hotel Europe“ ein. Während der Automobilsahrt, die im offenen Wagen zurückgelegt wurde, äußerte Marschese Di San Giuliano gegenüber dem Grafen Aehrenthal, mit dem er sich angeregt unterhielt, wiederholt sein lebhaftes Interesse für die verschiedenen historischen und baulichen Denkmäler der Stadt Salzburg, sowie sein Entzücken über ihre schöne Lage und Umgebung. Morgen um 4 Uhr Nachmittags reisen die beiden Minister via Altmann nach Bad Ischl, wo sie um 6 Uhr 50 Minuten Abends ein treffen.

Salzburg, 30. August. Um 1/28 Uhr Abends gab Graf Aehrenthal zu Ehren des italienischen Ministers ein Diner, an dem der Herzog von Varna, Kabinettschef Baron Frasciotti, Legationsrath Graf Dr. Szápáry, Landespräsident Graf Schaaffgotsche und Bezirkshauptmann Rambuget theilnahmen.

Salzburg, 30. August. Die beiden Minister und der Botschafter Herzog von Varna verblieben bis 1/11 Uhr Abends beim Diner, worauf sie sich in ihre Appartements zurückzogen. Morgen

Ihr mit Halsweh nachhause gekommen seid, und statt der Furcht vor Gott, die eine ungebildete Zeit uns Kindern noch eingepfist hat, habt Ihr nur die Furcht vor Bacillen gelernt, und Ihr habt nun kein Gebrechen mehr, von dem Ihr nicht ganz genau wißt, woher es gekommen und wie es entstanden ist. Das hat Euch so lieblos gemacht. Es macht lieblos, die Gründe von Allem zu wissen, was noch bis gestern unerforschlich war. Die allgemeine Stimmung hat es so mit sich gebracht, ich weiß es, der wirtschaftliche Aufschwung, das Wohlleben und endlich der Abschlag gegen die bürgerliche Enge, in der wir selber aufgewachsen sind. Deshalb habt Ihr keine Vorurtheile mehr, Ihr jungen Leute, und Ihr seid härter als wir, denn Ihr habt kein Herz. Daß ich mir über diese Dinge klar geworden bin, mußte ich Dir mittheilen, ich bereue es nicht, es hat mich lange genug gequält, ich werde es nie bereuen. Ich darf es wagen, nicht bloß weil ich Dein Vater bin, ein Amt, von dem ich mehr Gram als Freuden geerntet habe...

Dieser Brief wäre ein document humain auch dann, wenn ihn ein gekränkter, noch in älteren Traditionen aufgewachsener Vater an seinen ganz modernen Sohn gerichtet hätte, aber daß er von einem verhältnismäßig jungen Manne stammt, von einem, der selbst modern ist, den Kampf gegen alle veralteten Anschauungen in Kunst und Leben mitgekämpft, das macht ihn ganz besonders interessant. Welchen Wandlungen war Wassermann unterworfen? Er hat mit scharfen, klaren Dichteraugen zugehört; er sah, was aus den Stürmern und Drängern jener

beginnenden Epoche geworden, wie sie sich in der Kunst und wie im Leben entwickelt haben, er sah, daß ihre Schöpfungen ohne Gemein Sinn, ohne soziale Gebundenheit, ohne Zusammenhang mit dem wirklichen Leben und mit dem, was diesem Leben Werth und Inhalt verleiht, und er sah, wie die Lieblosigkeit und der Egoismus emporkam, wie das Gewissen weit und das Herz eng wurde, wie dieses Geschlecht, das gänzlich in einer neuen Kunst aufgehoben wollte, diese Kunst nicht zu schaffen vermochte, sondern in Kunsterei versank. Und er sah den ganzen Anhang, alle die Jungen, die das neue Leben ohne jede Erinnerung an das alte Leben wollten, wie sie ohne Liebe und ohne Hoffnung, ohne Rechtlichkeit, ohne Pflichtgefühl, ohne Pietät und ohne Religion einer Zukunft entgegenzuehten, die grau, nüchtern und lieblos vor ihnen sich ausbreitete, so daß sie, vom Leben angewidert, am eigenen Leben verzweifeln, schließlich nur noch einen Ausweg kennen: den Tod.

So erging es auch Erwin Reiner. Er hatte Alles durchgelebt und einen Strich durch seine Rechnung gezogen, noch bevor er diesen Brief seines Vaters gelesen. Er war nicht mehr von Einfluß auf sein Schicksal. Wah, was der Alte schrieb! Ganz guter Stil, war Alles, was er bemerkte. Dann ging er in das Nebenzimmer und schoß sich eine Kugel vor den Kopf. Ein anderes Ende ist ja auch denkbar. Ausleben, und wenn man ausgelebt, die bleierne Bille. Das ist der Triumph des Modernismus im Leben.

Max Viola.

Vormittags wird die Besprechung der Minister bei Marschese di San Giuliano fortgesetzt werden.

Salzburg, 30. August. (Privat-Telegramm.) Ueber die heutige Zusammenkunft des Grafen Aehrenthal und San Giuliano wird von kompetenter Stelle Folgendes verlautbart: Die Behebung der Grenzstreitigkeiten ist in Folge der mehrwöchentlichen Verhandlungen in ein derart fortgeschrittenes Stadium gelangt, daß die beiden Minister heute bereits aus den Resultaten dieser Verhandlungen die Konsequenzen ableiten konnten. Es ist ein Uebereinkommen zustande gekommen, wonach Italien eine aus Diplomaten und Militärs bestehende Kommission nach Wien entsenden werde, die dort mit einer ebenfalls aus Diplomaten und Militärs bestehenden österreichisch-ungarischen Kommission die Einzelheiten dieser Frage einer Verhandlung unterziehen soll. Die Hauptaufgabe dieser Kommissionen wird darin bestehen, für die zur Bewachung und Kontrolle der Grenze berufenen beiderseitigen Organe ein gleiches Reglement festzustellen und Weisungen für die an der Grenze postierten Truppenkörper zu geben. Derart wird die Behebung der Grenzstreitigkeiten ermöglicht werden, was zur Beruhigung der öffentlichen Meinung führen wird. Dieses Uebereinkommen soll keinen Vertragscharakter erhalten.

Eine zweite Rede Kaiser Wilhelm's.

Noch hat sich in Deutschland die Erregung über die Gottesgnaden-Rede, welche Kaiser Wilhelm in Königsberg gehalten, nicht gelegt und schon übermittelt uns der Telegraph eine zweite Rede des Kaisers, welche in Marienburg bei einem Diner für die Provinz Westpreußen in Form eines Trinkspruchs gehalten wurde. Diese zweite Kaiserrede hatte wie die jüngste offiziöse Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg.“ offenkundig den Zweck, den üblen Eindruck der ersten Enunziation des kaiserlichen Vielredners abzuschwächen. Nachdem der Kaiser die Erhaltung des Weltfriedens als Hauptaufgabe bezeichnet hatte, betonte er den untrennbaren Zusammenhang zwischen Deutschtum und Christenthum, wie er sagte, als Illustration zu dem Worte, das er neulich in Königsberg gesprochen hat. Trotz offiziöser und offizieller Beschwichtigungsversuche dürfte es nach Aeußerungen der unabhängigen deutschen Presse nicht so bald gelingen, die Wogen der oppositionellen Bewegung, welche die jüngsten selbstherrlichen Auslassungen des Kaisers entfesselt hat, zu glätten.

Marienburg, 29. August. Bei dem Diner für die Provinz Westpreußen brachte Kaiser Wilhelm einen Trinkspruch aus, in dem er unter Anderem sagte, daß das Zusammenwirken der verschiedenen Elemente der Stärke und Größe unseres Vaterlandes: Handel, Schiffbau, Landwirtschaft, die Provinz emporgebracht hätten. Dies sei nur dadurch möglich gewesen, daß der Friede, die Folge der großen Ruhmesthat, die vor 40 Jahren unter unserem großen Kaiser erkämpft wurde, dem Lande erhalten worden sei. Die gemeinsame Arbeit aller Stände fördere Land und Provinz. Diese gemeinsame Arbeit müsse auch auf das große Vaterland übertragen werden. Die Marienburg und die Ordensritter lehrten, daß Deutschtum und Christenthum untrennbar verbunden seien.

Kaiser Wilhelm fuhr sodann fort: Dies ist eine Illustration zu dem Worte, das ich neulich in Königsberg gesprochen habe. So wie mein seliger Großvater und wie ich uns unter dem höchsten Auftrage unseres Herrn und Gottes arbeitend dargestellt haben, so nehme ich das von einem jeden ehrlichen Christen an, wer es auch sei.

Der Kaiser ermahnte sodann zu brüderlicher Liebe zwischen den Konfessionen und Stämmen, zu gemeinsamer Arbeit der verschiedenen Berufe und zur Erfüllung der staatlichen Nothwendigkeiten. Der Zugehörige einer Partei ergreife die Hand des Andersgesinnten, wenn es darauf ankommt, Großes für unser Vaterland zu leisten. Eine Konfession trage die andere mit Liebe. Alle Schwierigkeiten werden mit gegenseitiger Liebe und Achtung überwunden, wenn man sie als von oben uns in den Weg gelegte Prüfsteine ansieht.

Bar zum Ministerialrath und den mit Titel und Charakter eines Sektionsrathes bekleideten Ministerialsekretär Dr. Nikolaus Masirevits zum Sektionsrath ernannt, ferner dem Ministerialsekretär Bela Frank den Titel und Charakter eines Sektionsrathes verliehen.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Professor am Wiener Theresianum Edmund Kiebel von Festeritz aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionirung in Anerkennung seiner langjährigen erfolgreichen Thätigkeit das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, der leitenden Kindergärtnerin der vom Szegeder wohlthätigen Frauenverein erhaltenen Kinderbewahranstalt Frau Witwe Gabriel Székely geb. Elisabeth Fodor und der ersten Kindergärtnerin des Pümaner „Hilfloselude“ Emma Bozonsky in Anerkennung ihrer langjährigen und erfolgreichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Kinderbewahrung die Elisabeth-Medaille verliehen.

* Ein Lunch zu Ehren des türkischen Großvezirs. Aus Marienthal wird uns telegraphirt: Der bekannte österreichische Reichsrathsabgeordnete Graf Walbert Sternberg gab zu Ehren des hier weilenden türkischen Großvezirs Hakkı Pascha einen Lunch, bei welchem ungefähr dreißig der Diplomatie und der Aristokratie angehörende Personen geladen waren. Unter ihnen befanden sich Prinz und Prinzessin Liechtenstein, Prinz Jaroslav Lobkowitz, Gräfin Honyos, Graf Louis Trauttmansdorff, die Familie Ronstantinovic, welche die letzten Blutsverwandten der Dynastie Obrenovic sind, ferner das Mitglied des russischen Reichsrathes Graf Dr. Lowsky, der ungarische Abgeordnete Graf Theodor Batthyány, der italienische Deputirte Graf Laverna, die Gemahlin des bekannten russischen Bankiers Baron Günzburg mit ihrer Tochter, ferner der bekannte englische Publizist Mister Steed. Hakkı Pascha hat heute nach sechzehntägigem Kurzgebrauch Marienthal verlassen.

* Personalnachrichten. Erzherzog Eugen ist heute Abends in Nagyvárada eingetroffen, von wo er sich morgen nach Kolozsvár begibt. — Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry fühlt sich — wie aus Wien telegraphirt wird — dort recht wohl. Graf Khuen erledigt bloß die wichtigsten Angelegenheiten und gönnt sich im Uebrigen Ruhe, deshalb begibt er sich auch nicht zur interparlamentarischen Konferenz nach Brüssel. — Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Geheimrath Ludwig Árvay hat sich gestern Früh von Budapest nach Brüssel begeben, um an der interparlamentarischen Konferenz theilzunehmen. — Der Direktionspräsident der königlich ungarischen Staatsbahnen Johann v. Marz ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes wieder übernommen. — Wie wir mit Bedauern erfahren, ist Universitätsprofessor Hofrath Emerich Ács ernsthafte erkrankt. — Der Chef der königlich ungarischen Grenzpolizei Alois Czajlik ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Leitung seines Amtes übernommen.

* Das „Gotteshalte“ in Fiume. Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“, das die „Gotteshalte“-Affaire gemeldet hatte, dementirt seine Meldung heute folgendermaßen:

„In ihren Berichten über den Besuch der russischen Eskadre in Fiume schreiben einzelne Blätter, daß sich bei dem Gegenbesuch des Vertreters des königlich ungarischen Subcomandanten auf dem Schiffe des russischen Kommandanten ein unangenehmer Zwischenfall ereignet habe. Demgegenüber ist auf Grund der amtlichen Meldung an maßgebender Stelle konstatiert worden, daß der Pümaner Aufenthalt der russischen Kriegsschiffe in jeder Hinsicht in der korrektesten, in feierlicher und zugleich lordialer Weise vor sich ging und daß von dem angebliehen unangenehmen Zwischenfall außer dem betreffenden Berichterstatter Niemand in Fiume Kenntnis besitzt.“

* Benő Svastics de Vocsár †. Wie wir erfahren, ist der gewesene Obergespan des Zalaer Komitats Benő Svastics de Vocsár heute morgen in Budapest nach langem Leiden im 77. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene zählte zu den verdientesten und angesehensten Komitatsfunktionären des Landes. Bei seinem Komitate diente er von Pflanz auf; seine Amtsthätigkeit erstreckte sich auf mehrere Jahrzehnte. Auch sonst nahm er am öffentlichen Leben lebhaften Theil; am Freiheitskampfe nahm er als Schwablenführer theil; unter Anderem war er auch Vizepräsident der Zalaer Eisenbahn. Eine zahlreiche geschätzte Familie betrauert sein Hinscheiden. Der Leichnam wird morgen, Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr in der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes feierlich eingeseget und dann nach Kejtshely überführt, wo Donnerstag die Beisetzgung in der Familiengruft erfolgt.

* Feier in Miskolc. Das Landes-Damenkomité der Miskolc-Feier wird am 8. September in Miskolc eine Gedenktafel enthüllen, welche an dem Hause angebracht wurde, in welchem Koloman Miskolc seine Jugend verlebte hat. Gleichzeitig finden ein Kinderfest, Beschenkung der Armen und die Einweihung der von den ungarischen Frauen gespendeten Altartücher statt. An der Spitze der Festlichkeiten steht der Miskolc-Dechantpfarrer Ludwig Laczkó.

* Das Opfer seines Magens. Die Polizei verhaftete heute einen Defraudanten, der unstrittig eine Spezialität dieses in Budapest so verbreiteten Meiers ist. Der Buchhalter Eugen Polgár (Pollak) hat bei der Silberwaarenfirma Julius Schmidt in der Sommergasse 15,200 Kronen defraudirt, nicht etwa, weil er Leidenchaften wie Kennisport, Kartenspiel oder ein Faible für Frauen hatte, sondern weil er einen anspruchsvollen Magen und einen feinen Gaumen besitzt. In der Regel wird bei Defraudanten die Stimme des Gewissens durch das Brausen unbegreiflicher Leidenschaft überhört. Bei Polgár wurde das gewisse Gewissen, welches das Gewissen zum Bestimmen bringt, durch das unüberwindliche Knurren des Magens bejagt. Er defraudirte, weil er die verlangende Stimme seines Magens nicht hören konnte. Er war ein Feinschmecker und konnte der Versuchung, in die ihn das Schaufenster eines Delikatessengeschäftes oder einer Konditorei brachte, nicht widerstehen. Besonders für Süßigkeiten war er eingenommen. Bonbons, Chokoladen und Kanditen konnten ihm sehr gefährlich werden, und das Verlangen nach diesen Leckereien haben bei ihm eine Art moralischer Zuckerkrankheit hervorgerufen. Um die Seelenstürme zu beschwichtigen, die in ihm der ewig revoltirende Magen und der stets wünschende Gaumen weckten, vergriff er sich Jahre hindurch an dem ihm anvertrauten Vermögen seines Chefs. Erst mit kleinen Beträgen, dann mit immer größeren, bis die unterschlagene Summe die Höhe von 15,200 Kronen erreichte und die Sache an den Tag kam. Er wurde angezeigt und auf dem Polizeiamt legte er ein reumüthiges Geständniß ab. Nur gestand er bloß die Entwendung von 5400 Kronen zu, denn so groß auch sein Appetit war, 15,000 Kronen war er denn doch nicht im Stande, aufzusehen und auszutrinken. Der großzügige Freund seines Magens wurde natürlich in Haft genommen und bei der Hausdurchsuchung fand man in seiner Wohnung ein wahres Proviantmagazin. Ein großes reichsortirtes Lager von feinen Weinen, Liqueuren und Mineralwasser, ferner von theuren Delikatessen, Pasteten und kandirtem Obst wies das Quartier des Magenathleten auf. Auch einen sorgfältig eingerichteten Geflügelhof besaß Polgár, in dem 80 Stück Enten, 200 Dappington-Hühner und ein Schwarm verschiedener Spezialitäten des feinsten Zuchtgeflügels sich in der Mastkur befanden. Und auf all das muß er nun verzichten. Für das unglückliche Opfer seines Magens wird die Freiheitsstrafe ungleich leichter zu ertragen sein als die magere Gefängnisstrafe. Aber sein Verteidiger wird keinen schweren Stand haben. Es hat gewiß noch nie ein Mensch unter unwiderstehlichem Zwang defraudirt als Eugen Polgár, und einen Milderungsgrund, wie der unzählbare Appetit, wird es wenige geben. Es würde uns auch nicht wundern, wenn der Verteidiger sich an die Geschwornen mit dem herzerweichenden Appell wenden würde: „Meine Herren Geschwornen! Meinem Klienten muß viel verziehen werden, denn er hat im Leben viel — gegessen!“

* Neue Erdbeben in Sizilien. Aus Regio di Calabria telegraphirt man: Am 3 Uhr 15 Minuten Früh wurden drei sehr heftige Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie. Eingetroffenen Meldungen zufolge wurden auch in Messina, Gerace und Monteleone Erdstöße verspürt. Bis jetzt wurde kein Schaden gemeldet. In Messina sind einige alte Mauern eingestürzt.

* Kammerfängerin Antonie Schläger †. Wie aus Wien gemeldet wird, ist die kais. Kammerfängerin Toni Schläger gestern Nachts auf ihrem Gute Gtettendorf bei Türitz gestorben.

Antonie Schläger, deren Mädchennamen eigentlich Lautenschläger war, hat nur ein Alter von 51 Jahren erreicht. Sie war Wienerin von Geburt. In ganz jungen Jahren stand sie in einer Schreibstube als Schreiberin in Verwendung. Da schon damals ihre hübsche Stimme auffiel und sie Neigung zum Theater hatte, trat Antonie Schläger (im Jahre 1877) als Choristin in den Verband des Carl-Theaters. Am 29. Oktober 1879 trat sie im Carl-Theater zum ersten Mal in einer Operettenpartie auf. Schon bei ihrem ersten Debut hatte sie einen großen Erfolg. Ihre Glanzrollen wurden die Fatima, Boccaccio, Methusalem, die Clairette in „Madame Angot“ und die

„Prinzessin von Trapezunt“. Nachdem sie sich durch fleißiges Studium ein kleines Repertoire von Opernrollen geschaffen hatte, fand sie ein Engagement am Wiener Hofopertheater, wo sie am 29. Oktober 1882 als Valentine in den „Hugenotten“ debütierte. Durch vierzehn Jahre feierte Antonie Schläger im Hofopertheater die größten Erfolge. Am 28. Dezember 1896 verabschiedete sie sich vom Publikum des Hofopertheaters in derselben Rolle, in der sie auf dieser Bühne debütiert hatte. Schon zuvor war sie mit dem Titel einer kaiserlichen Kammerfängerin ausgezeichnet worden. Das letzte Auftreten der Künstlerin im Hofopertheater war für sie von ganz ungewöhnlichen Ovationen begleitet. Seit ihrem Rücktritte von der Bühne betrieb Antonie Schläger als verehelichte v. Themer auf ihrem Gute Gtettendorf bei Türitz eine Landwirtschaft.

* In Angelegenheit der Rabbinerwahl in Alföden hatten sich bekanntlich zwei Mitglieder der Alföden israelitischen Kultusgemeinde an den Landes-Rabbinerverein mit dem Ersuchen gewendet, dahin zu wirken, daß der neugewählte Alföden Rabbiner Dr. Julius Welles seine Stelle nicht antrete, so lange die Gemeinde die Affaire mit dem Pozsonyer Rabbiner Dr. Samuel Funk nicht definitiv erledigt hat. Bekanntlich hat dieser gegen den Beschluß des Verwaltungsausschusses an den Kultusminister appellirt, der bis heute keine Entscheidung getroffen hat. Diese Angelegenheit kam in der heutigen Ausschusssitzung des Rabbinervereins zur Sprache. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß sich keiner der maßgebenden Faktoren, weder Rabbiner Dr. Welles, noch der Präsident der Alföden israelitischen Kultusgemeinde in dieser Affaire an den Verein gewendet haben, wurde diese Eingabe nicht verhandelt. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Wahl Dr. Funk's zum Alföden Rabbiner nicht allein deshalb annullirt wurde, weil er der Verpflichtung zu heirathen nicht nachkam, sondern hauptsächlich aus ethischen Motiven. Vom Rabbiner Dr. Funk geht uns ein längeres Schreiben zu, in welchem er versichert, daß seine Wahl, die unter Vorsitz des Direktors der Goldberger'schen Fabrik, Herrn Freiberger, vor sich ging, in vollständig korrekter Weise vor sich gegangen sei. Wegen des Vorwurfs, daß er sich Bestechungen hätte zuschulden kommen lassen, habe er eine Untersuchung verlangt, worauf mehrere hundert Gemeindeglieder mit ihrer eigenen Unterschrift erklärten, daß die Wahl in korrektester Form durchgeführt worden sei. Des Ferneren theilt uns Dr. Funk mit, daß er ein Abfertigungsangebot der Alföden israelitischen Gemeinde, als mit der Würde eines Rabbiners unvereinbar, wiederholt zurückgewiesen habe.

* Ein mysteriöser Leichensfund in London. Aus London telegraphirt man: Auf dem Moor in Asmore wurde eine Frauenleiche gefunden. Dieselbe soll die Leiche der Lady Marjorie Crskine, der Tochter des Earl von Buchan, sein. Auf welche Weise die Lady umgekommen ist, scheint noch räthselhaft. Sie verließ im Juli ihr Hotel, wobei sie noch die Rechnung bezahlte, und erklärte ihrem Kammermädchen, daß sie sich auf eine Jagd begeben. Seitdem blieb sie verschollen. An der Hotelrechnung wurde die Leiche erkannt. Außerdem fand man noch Geld und größere Banknoten bei ihr. Lady Crskine war erst 30 Jahre alt. Vor wenigen Jahren war sie als „Nurse Crskine“ in das Guys-Hospital als Krankenschwester eingetreten und später in ein Kinderhospital. 1907 wurden ihr auf einer Eisenbahnfahrt Juwelen im Werthe von 400,000 Mark gestohlen. 1908 verlobte sie sich mit Sir Arthur B. B. B., dem jüngsten Bruder des gewesenen Kriegsministers. Drei Tage nach der Hochzeit trennte sich das Paar aus unbekanntem Gründen. Die Mutter, die nach der verschwundenen Tochter suchte, wurde in Edinburgh von dem Leichensfund verständigt.

* Todesfall. Der Präsident des Landesvereins der Spezialehändler und Redakteur kön. Rath Michael Hofmann ist von einem schweren Schicksalsschlag betroffen worden: heute Morgens ist seine Gattin nach kurzem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß findet Donnerstag, 1. September, 10 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des Ratskellereis i. d. Friedhofs aus statt.

* Kurventirter Wechselräuber. Der Untersuchungsrichter des Budapest Strafsgerichtshofes hat gegen den in Privigny gebürtigen 27jährigen Privatbeamten David Reiner einen Haftbefehl erlassen. Reiner hat auf einem Wechsel im Betrage von 2655 Kronen und einem solchen im Betrage von 1992 Kronen die Unterschrift des Kaufmannes Jakob Weiss gefälscht, die Wechsel beim Wiener Bankverein eskomptiren lassen und dann die Flucht ergriffen.

* Defraudirender Infanterist. Das Kolozsvärer Garnisongericht hat die Oberstadthauptmannschaft verständigt, daß der Infanterist im 82. Regiment Oskar Orsz nach Entwendung von 200 Kronen Amtsgeldern

Strümpfe, die neuesten, nur bei Rösler, Budapest, V., Harmineczad-utca és József-tér sarok. Telefon.

Verhafteter Großhändler. Das Feuerfest in der Großen Feldgasse.

Die Polizei verhaftete heute Nachts den Glasgroßhändler Heinrich A. Zucker, den Besitzer des im Hause Große Feldgasse 8 befindlichen Etablissements, welches früher das Eigentum der Vereinigten Ungarischen Glasfabriks-Aktiengesellschaft gebildet hat.

Das Zucker'sche Glaswaaren-Etablissement wurde — wie wir wiederholt berichteten — im Vorlaufe von fünf Wochen von nicht weniger als sechs Bränden heimgesucht. Der letzte Brand wüthete am 8. d. und durch dieses Feuer wurde der größte Theil des Waarenlagers vernichtet.

Die Untersuchung ergab jedoch, daß die von der Untersuchungsbehörde einvernommenen Zeugen nicht die volle Wahrheit aussagen und viele wichtige Umstände verschweigen. Die verschiedenen Zeugenaussagen waren voll von Widersprüchen.

Der Untersuchungsrichter verhörte heute Vormittags den verhafteten Hammer neuerdings. Er machte den Häftling auf seine bisherigen Widersprüche aufmerksam und las ihm die protokolllarischen Aussagen einzelner ihn belastenden Zeugen vor.

Der Untersuchungsrichter verhörte heute Vormittags den verhafteten Hammer neuerdings. Er machte den Häftling auf seine bisherigen Widersprüche aufmerksam und las ihm die protokolllarischen Aussagen einzelner ihn belastenden Zeugen vor.

Einige Tage nach dem ersten Brande erschienen die Geschäftsleiter der Versicherungsgesellschaft im Zucker'schen Lokale, und im gemeinsamen Einverständniß wurde eine Schadenssumme von 26,688 K. festgestellt.

Nach diesem vierten Brande hat die Versicherungsgesellschaft Assicurazioni Generali die Versicherung, welche auf das gesammte Waarenlager im Betrage von 350,000 K. abgeschlossen war, stornirt.

Das Verhör wurde von heute Nachmittags 4 Uhr bis Abends 10 Uhr vom Polizeikonzipisten Csikár im Beisein des Untersuchungsrichters Dr. Krézák durchgeführt. Beide Beschuldigte stellen entschieden in Abrede, daß über Scheiß Zucker's ein Betrug gegen die Versicherungsgesellschaft versucht worden wäre.

Heinrich A. Zucker, der im 47. Lebensjahre steht, ist in Galizien geboren, verheirathet und Vater von vier Kindern. Er kam vor etwa zwanzig Jahren nach Budapest, konditionirte in mehreren Glaswaaren-geschäften und etablierte sich dann vor vierzehn Jahren mit einem Kapital von 1200 Kronen in der Magyengasse.

Der ebenfalls verhaftete David Fischgrund ist 26 Jahre alt, ein engerer Landsmann Zucker's und steht seit drei Jahren in dessen Diensten.

Die Cholera.

Weder in der Hauptstadt, noch in der Provinz ist heute ein Cholerafall vorgekommen. Verdächtige Fälle werden wohl sporadisch gemeldet, aber alle diese Marnnachrichten erweisen sich als gänzlich unbegründet.

In Budapest keine Cholera-Gefahr.

Heute gelangte in Budapest kein einziger choleraverdächtiger Fall zur Anzeige. Das Oberphysikat meldete dem Oberbürgermeisteramt offiziell, daß die Hauptstadt bis zur Stunde von der gefährlichen Seuche verschont geblieben ist.

Die neunjährige Schülerin Elisabeth Blasch wurde heute Morgens auf dem nach Altosfen verkehrenden Wagen Nr. 65 der Straßenbahn bei dem Szentlékelyplatz unwohl. Auf die Anzeige des Wagenführers, dem der Fall verdächtig vorkam, wurde der Wagen beiseite gestellt und das Mädchen ärztlich untersucht.

Die Hauptstädtische Oberphysikat theilt mit, daß sich sowohl die im Epidemehospital internirten drei Matrosen, wie auch die in Beobachtung stehenden vier Personen vollkommen wohl befinden.

Gestern Abends ist im Hause Maglöderstraße Nr. 18 das siebenjährige Schulmädchen Helene Szidék unter verdächtigen Umständen erkrankt. Der Bezirksphysikus ließ das Mädchen in das St. Ladislaus-Hospital überführen.

Der Cholerafall in Pozsony. Pozsony, 30. August. Die vom Schiffe „Regensburg“ in das staatliche Spital gebrachte Magdalene Trnka ist heute Abends um 7 Uhr

gestorben. Die Spitalsärzte haben kein Mittel unverfucht gelassen, verschiedene Injektionen zur Rettung derselben vorgenommen, doch erfolglos. Die Trnka starb unter großen Qualen an der Cholera.

Wien, 30. August. Das Ministerium des Innern richtete an das Ministerium des Aeußern und an das ungarische Ministerium des Innern die Mittheilung, daß seit mehr als fünf Tagen nach der im Franz Joseph-Spital in Wien erfolgten Isolirung der beiden Cholerafranken ein neuer Cholerafall nicht aufgetreten, daher eine Gefahr der weiteren Verbreitung der Krankheit beseitigt sei.

Cholerafälle in Berlin und Spandau.

Berlin, 30. August. Während sich die Sanitätsbehörden noch mit der Bekämpfung der Cholera in Spandau beschäftigen, sind auch in Berlin selbst mehrere Fälle von Cholera zur Anzeige gebracht worden. Im Norden Berlins, in der Oberbergerstraße 47, starb gestern der Hausdiener Otto Voigt unter choleraverdächtigen Erscheinungen.

In Spandau sind bisher keine neuen Choleraerkrankungen festgestellt worden.

Berlin, 30. August. Die bakteriologische Untersuchung der in das Virchow-Krankenhaus eingelieferten Personen, bei denen Choleraverdacht vorlag, ergab ein negatives Resultat.

Berlin, 30. August. (Privat-Telegramm.) Seit heute Mittag liegen neuere Cholera Nachrichten aus Spandau vor. In der Stadt sind drei weitere Personen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Zwei Fälle in Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. August. Die Mütter melden zwei choleraverdächtige Fälle in Konstantinopel, wovon einer tödtlich verlaufen ist. Aus Erzerum wird wieder eine Neuerkrankung und ein Todesfall an Cholera gemeldet.

Keine Cholera in Bukarest.

Aus Bukarest wird gemeldet, daß dort eine ganze Familie an choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt sei. Das hiesige rumänische Generalkonsulat hat sich bei seiner Regierung hinsichtlich dieser Meldung informiert und die Verständigung erhalten, daß die betreffende Familie nicht an Cholera, sondern an Nahrungsmittelvergiftung erkrankt sei.

Aviatick.

Ein Aeroplanflug mit fünf Passagieren.

Sille, 30. August. Der Luftschiffer Brequet stieg mit fünf Passagieren an Bord seines Zweideckers auf und stellte damit einen Weltrekord auf. Die Landung vollzog sich glatt.

Diese Leistung ist ein Beweis, welsch große Last eine normale Flugmaschine zu befördern vermag. Drei Passagiere hat Henry Farman auf seinem selbstkonstruirten Zweidecker am 1. d. in Mourmelon 1 Stunde und 4 Minuten lang durch die Lüfte geführt, wobei alle vier Personen zusammen mehr als 270 Kilogramm wogen, also normales Körpergewicht hatten.

Ein neuer Flug um den Eiffelturm.

Paris, 30. August. Der Aviaticer Dielovucic, der auch am Budapestter Meeting theilgenommen hat, startete gestern mit seinem Voisin-Doppeldecker in Issy-les-Boulineaux und flog nach Paris. In einer Höhe von 800 Metern erreichte er den Eiffelturm, um den er einen Kreis beschrieb, und kehrte nach dem Flugfelde zurück, wo er glatt landete.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

- 61fter Tag. -

Budapest, 30. August. Ein Tag der Ueberraschungen, verursacht durch das Versagen aller Favorits. Ganz perplex waren die Sportinteressenten, als der Budapester Preis, dessen Dotation den Säfel der Kommune belastet, an einen Nebenreiter fiel, der schon als Mager Pferd stark in Miskredit gerathen war. Szójat, der bekanntlich im Derby placirt war, besaß die erste Chance, und mit einem mitleidigen Lächeln antwortete man den Zweiflern, die ein anderes Vollblut auf ihr Schild erhoben. Nun denn Szójat, auf den mit allergrößten Odds große Wette abgeschloffen wurden, unterlag. Den hohen Preis holte sich Graf Bejacevich' Berkáta, die bisher bloß in Nag Erfolg hatte, sicher vor Jbykus und dann erst folgte Szójat. Berkáta sprang mit der Führung ab und commandirte über den ganzen, über 2500 Meter führenden Weg. Man erklärt sich dieses Versagen des Favorits damit, daß er schon vor dem Start schweißtriefend den Probecanter mitgemacht hatte und offenbar nicht ganz in Ordnung war. Diese Ueberraschung brachte den Contreminneuren 21fache Quoten, was bei einem Fünferfelde äußerst selten vorzukommen pflegt. Die Schicksalsmächte des Tages waren heute recht launenhaft und so blieben die Ueberraschungen und großen Quoten nicht versiegt. Im Maidenrennen der Dreijährigen, das von Konferenzer gewonnen wurde, hatte der Favorit Szepög mit dem Ausgang nichts zu thun, Driffa und Slambang, welchen der Wettring im Handicap der Zweijährigen die ersten Chancen einräumte, endeten im geschlagenen Felde, in dem stark bestrittenen August-Handicap, das sich Doper holte, mußte sich der Favorit Miez mit dem dritten Platz begnügen. In ähnlicher Situation befand sich Tengernagy, der als Favorit von den ein todtes Rennen liegenden Anita und Half and Half auf den zweiten Platz verwiesen wurde. Ebenso geschah es im sechsten Item, das der Favorit Mirabeau gegen Bity Balkó verlor. Der Held des Tages war der Amerikaner Hewitt, der sich drei Siege holte. Hier die Resultate:

1. Maidenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 2000 Meter. Graf B. Esterházy's Konferenzer (Hewitt) Erstes, Baron A. Hartányi's Rivoli (G. Jancs) Zweites, Graf T. Festetics' Mentó (Baumgartner) Drittes. Unplacirt: Ráfóczy, Roland, Banc bec, Chatter Water, Szepög. Mit einer Länge gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. Totalisateur: 10: 69, Platzwetten: 40: 88, 102, 76. Buchwetten: 1 Szepög, 4 1/2 Konferenzer, 5 Mentó, Holland, 6 die Uebrigen.

2. Handicap der Zweijährigen. 5000 Kronen, 1500 Meter. Rittmeister H. Söllinger's Titurel (G. Jancs) Erstes, F. Bamberger's Javorinka (Kozuch) Zweites, Fürst N. Balfy's Malina (Miles) Drittes. Unplacirt: Actres, Spezi, Slambang, Pöbör, Driffa, Sergeant, Ma niece, Calville, Kelly, Blériot, Egin. Mit halber Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10: 69, Platzwetten: 40: 96, 84, 144. Buchwetten: 5 Titurel, Slambang, Driffa, 6 Spezi, Malina, Ma niece, Kelly, Javorinka, 7 die Uebrigen.

3. Budapester Preis. 10,000 Kronen, 2800 Meter. Graf A. Bejacevich' Berkáta (Presner) Erstes, Nikolaus Szemere's Jbykus (Dyl) Zweites, Graf A. Egray's Dorian Gray (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Szójat und Tintoretto. Mit einer Länge gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10: 214, Platzwetten 40: 208, 90. Buchwetten: 2 1/2 auf Szójat, 3 Jbykus, 5 Dorian Gray, 12 Berkáta, 25 Tintoretto.

4. August-Handicap. 6000 Kronen, 1000 Meter. Anton Dreher's Doper (Hewitt) Erstes, Emil David's Pestonka (Presner) Zweites, Baron J. Hartányi's Miez (G. Jancs) Drittes. Unplacirt: Anof, Dman, Ksz im Sac, Bonaccident, Lemaire, Ambrosine und Bouquet. Mit halber Länge gewonnen, nach halblänge Drittes. Totalisateur 10: 76, Platzwetten 40: 94, 76, 76. Buchwetten: 3 Miez und Pestonka, 8 Doper, Nir, Anof und Ksz im Sac, 10 die Uebrigen.

5. Maidenrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Graf T. Festetics' Anita (Kozuch) und Graf J. Meran's Half and Half (Hewitt) in todtem Rennen Erstes, A. Egedi's Tengernagy (Broadwood) Zweites. Unplacirt: Revolte, Dollár, Lihámér, Fast, Bonario. Todtes Rennen, nach drei Längen Zweites. Totalisateur: 10: 16 und 31, Platzwetten: 40: 46 und 50, 46, Buchwetten: 1 Tengernagy, 3 1/2 Anita, 4 Half and Half, 5 Bonario, 6 die Uebrigen.

6. Verkaufrennen. 2000 Kronen, 1000 Meter. G. Rohony's Bityi Balkó (Paul) Erstes Ritter St. Viktor's Mirabeau (Hurtale) Zweites, J. Jankovich-Béján's Jis (Kozuch) Drittes. Unplacirt: Cromwell, Tiborcz, Gertrud, Foolhardy. Mit einer Kopflänge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10: 72, Platzwetten: 40: 86, 74, 80, Buchwetten: 1 1/2 Tiborcz, 2 1/2 Mirabeau, 3 1/2 Cromwell, 4 Jis, Bityi Balkó, 10 die Uebrigen.

7. Naphegyer Preis. 3000 Kronen, 1600 Meter. G. David's Lord Darcy (Presner) Erstes, A. Dreher's Slavery (Hewitt) Zweites, J. Bamberger's Mindig gyöngy (Kozuch) Drittes. Mit drei Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur: 10: 18, Platzwetten: 40: 18. Buchwetten: 1 1/2 Lord Darcy, 1 1/2 Slavery, 4 Mindig gyöngy.

Badener Trabrennen.

- 3m ölfte r Tag. -

Baden, 30. August. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabrennen nahm folgenden Verlauf:

1. Braunauer Preis. 1700 Kronen, 2200 Meter. S. Billat's Gazella (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Ganges Zweites, Gra Drittes. Unplacirt: Wanda, Sm Hm, Faust. Totalisateur: 10: 16, Platzwetten: 20: 26, 51. Buchwetten: 1 1/2 auf Gazella, 8 Ganges, 3 Gra.

2. Abschiedsrennen. 1400 Kronen, 2200 Meter. L. Hausler's Fata Morgana (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 1/2 Sek., Sattelhofer Zweites, Fatimica Drittes. Unplacirt: Boy of Sheba, Ella, Matilister, Csóka, Dongó B. Totalisateur: 10: 83, Platzwetten: 20: 35, 28. Buchwetten: 6 Fata Morgana, 1 1/2 Sattelhofer, 6 Fatimica.

3. Trabverein-Rennen. 1000 Kronen, 2050 Meter. G. Kreipl's Robinetti (Kreipl) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., Bravo Nymon Zweites, Kurucz Drittes. Unplacirt: Bajazzo, Albert, Atropolis, Csárdás, Er libris, Pfister, General Timmons, Sir Potential, Charlotte. Totalisateur: 10: 40, Platzwetten: 20: 54, 197, 73. Buchwetten: 2 Robinetti, 7 Bravo Nymon, 10 Kurucz.

4. Pierröt Preis. 1600 Kronen, 2400 Meter. Vencsödör Gestüt's Galeote (Varon Senyey) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Gordon Zweites, Kirkwood Drittes. Unplacirt: Amourette, Gringinger. Totalisateur: 10: 32, Platzwetten: 20: 34, 45. Buchwetten: 2 auf Galeote, 4 Gordon, 1 1/4 Kirkwood.

5. Aufmunterungsrennen. 1000 Kronen, 2400 Meter. W. Borzil's Vidérez (Toman) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Bogány Zweites, Siejs G. U. Drittes. Unplacirt: Atropolis, Bulb Bee, Banana. Totalisateur: 10: 18, Platzwetten: 20: 27, 36. Buchwetten: 1 1/2 auf Vidérez, 3 Bogány, 4 Siejs G. U.

6. Steyr-Preis. 1000 Kronen, 2400 Meter. G. Billat's Antrima (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Wuzel Zweites, Léha Drittes. Unplacirt: Jolies Caprice. Totalisateur 10: 45, 0: 39, 24. Buchwetten: 3 Antrima, 1 1/4 auf Wuzel, 4 Léha.

7. Zweispänniges Fahren. 1200 Kronen, 2000 Meter. L. Bankó's Carneval-Beblina (Dieffenbach) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek.; Lexington-Wunderbua Zweite, Gigoletto-Tercio Dritte. Unplacirt: Alma-Ella. Totalisateur 10: 40, 20: 41, 25.

8. Internationales Trost-Handicap. 1800 Kronen, 2200 Meter. W. Winan's Hugó (Armfiron) Erstes, Zeit: 1 Min. 27 1/2 Sek.; Lauriene Zweites, Fellow Dillon Drittes. Unplacirt: Dongó B., Mágánás, Lord G., Jonyód, Rosemary Gh., Dylla R., Glenwood M. Totalisateur: 10: 46, 20: 35, 27, 27. Buchwetten: 2 1/2 Hugó, 3 Lauriene, 4 Fellow Dillon.

Offener Sprechsaal.

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gichtreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. 1 Flasche K. 2.-, Centralis bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. - In den Provinzdepots verlange man MOLL'S Präparat.

STEGEFRIEDIKE, Nagy-Kosztolány, FÜRST MÓR, Páld, Verlobte.

FINANCIER

kerestetik. Oda adom biztosítékul fővárosi házam és üzleteim. Szükséges tőke 200,000 korona. Csakis egész komoly ajánlatok vétetnek tekintetbe. Ajánlatok „Financier 362“ jelleg alatt a kiadóba kéretnek.

Im Interesse aller Eltern Musikonservatoriums

LOVAS akadem. Vorbereitungsschule liegt es, das jetzt erschienene Jahrbuch des zu verlangen, welches auf Wunsch Jedermann gratis und franko zugeschickt wird durch die Direktion, Budapest, Andrassy-ut 67. Telephon 501.

Modern ausgestattete Wohnungen u. Geschäftslokalitäten

sind mit 1. November 1910 zu vermieten im Palais der Holländischen Lebensversicherungs-A.-G. am Calvin-tér, Ecke Üllői-ut und Baross-utca.

Az Általános Beszerzési és Szállítási Részvénytársaság... A vállalat a csomagokat telefonfelhívásra díjtalanul elhozhatja és ugyancsak díjtalanul kézbesíti.

Központi iroda, telep és magy. kir. államasuti kirendeltség V., Kádár-utca 4. Telefon 147-85.

Csomag- és gyorsárugyűjtő fiók: V., Nagyköröna-utca 20. Telefon 147-86. A részvénytársaság Wienben és 110 nagyobb hazai állomáson képviselőket, azonkívül Budapest élénk forgalmu kereskedői gócpontjain csomaggyűjtő helyeket állított fel.

Megtört szívvel és lesújtott lélekkel jelentem, hogy f. hó 30-án reggeli 7 órakor megfosztott a sors anyagi lelkü, imádott feleségemtől. Benne elvesztettem lelkem szebbik felét, életem diszt és koronáját. Az Ur hirtelen vette magához a nekem legdrágább hitvest, a példás anyát, a legjobb rokent és a finomérzőkű nőt. Feleségem, szül. HACKER JULISKA emlékéit velem siratja két leányom: Lili és Klára, a kiterjedt rokonság és mindazok, a kik a drága megboldogultat ismerték. Szeretett halottunk földi maradványait szeptember hó 1-én (csütörtökön), délelőtt 10 órakor adatnak át az anyaföldnek a rákoskereszturi izr. sírkertben. Budapest, VI., Andrassy-ut 2. 1910. augusztus 30. HOFFMANN MIHÁLY kir. tanácsos, lapszerkesztő.

Kränklichkeit und Sterblichkeit

sind bei Kleinkindern viel größer als bei Brustkindern, wenn es verjümt wird, der Milch das von zahllosen Keimten des In- und Auslandes wärmstens empfohlene Nährpräparat „Rufete“ zuzusetzen. „Rufete“ hat einen reichen Gehalt nahrhafter Bestandtheile, die die Kinder zu kräftiger Entwicklung bringen, ist leicht verdaulich und verhindert und bejeitigt das Auftreten von Verdauungsstörungen, Diarrhöe, Brechdurchfall, Darmkatarrh etc.

Az V., Akadémia-utca 3. számú ház földszintjén egy

nagyobb üzlethelyiség

12 utcái ablaknyílással 1910. november hó 1-ére kiadó. A helyiség egyes részei is bérbe vehetők. Bővebb felvilágosítás V., Fűrdő-utca 2, félemelet, házigondnokság.

THE GRESHAM ÉLETBIZTOSÍTÓ-TÁRSASÁG,

mely előreláthatólag a tűz- és baleset-biztosítási ágazat művelését hazánkban is nem sokára felveszi, szervezetének kiegészítésére több főügynökségi titkárt és üzletszerző hivatalnokot, kik a szervezésben is jártasok, alkalmaz. Részletes ajánlatok a Gresham-hoz intézendők Titoktartásért kezeskedünk.

Rohitscher Tempel Styria Donati. Quelle. Kohlenäurereichstes altes deutsches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd. Medizinalquelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrh der Atmungsorgane. Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Festsucht, Gicht, Zuckerharnruhr. Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen. Engroslager für Ungarn: Joseph Hofmann, Budapest, Bährergasse 8.

Telegramme.

Das Czarenpaar in Deutschland.

Berlin, 30. August. Am gestrigen späten Nachmittag traf Fürst Drl off, der Adjutant und Chef des Militärkabinetts, mit einem ganzen Wagenpark von Automobilen in Friedberg ein, von denen drei für den persönlichen Dienst des Czaren bestimmt sind. Wie verlautet, soll der Czar mit diesen Automobilen von einer Eisenbahnstation vor Frankfurt abgeholt werden und heute Nachmittags 4 Uhr in Friedberg eintreffen. Fürst Drl off hatte eine längere Konferenz mit dem Staatsrathen Spiridowitsch, dem Chef der Ochrana des Czaren, und mit dem Generaladjutanten Tantelejew, dem General Magimowitsch und dem Fürsten Belosolski. Jzwolski wird Ende dieser Woche in Friedberg erwartet.

Frankfurt a. M., 30. August. Wie aus Friedberg gemeldet wird, ist der dort installirte russische Kriminalpolizei aus Petersburg die Ankunft einer Nichilistin signalisirt worden. Sämmtliche Bahnhöfe von Frankfurt bis Gießen wurden daraufhin von Geheimpolizisten besetzt.

Berlin, 30. August. (Privat-Telegramm.) Heute um 7 Uhr 30 Minuten Früh traf der Hofzug des Czaren in Halle a. S. ein. Er bestand aus zwei Lokomotiven und zwölf Waggons. Auf dem Bahnhofe waren umfassende Absperrringmaße getroffen worden. Sogar die Bahn- und Postbeamten, welche gerade auf dem Bahnhof seinen Dienst hatten, wurden zurückgehalten. Ein starkes Schutzmännchengebote und zahlreiche Detektivs sorgten für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Der Bahnhofrestauration lieferte das Frühstück in den Zug, der in Halle eine Viertelstunde Aufenthalt hatte. Die Tafel war für den Czar und dessen Gefolge für 18 Personen gedeckt. Um 7/8 Uhr fuhr der Zug nach Friedberg weiter.

Friedberg, 30. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit ihren Kindern um 3/4 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Die Herrschaften wurden im Bahnhof vom Großherzog und der Großherzogin von Hessen empfangen und fuhren nach herzlichster Begrüßung in offenen Automobilen zum Schloß.

Die Kammerwahlen in Portugal.

Lissabon, 30. August. Bisher sind 90 Ministerielle, 40 konservative Monarchisten und 14 Republikaner, davon 10 in Lissabon, 3 in Setubal und 1 in Beja, gewählt.

Lissabon, 30. August. (Privat-Telegramm.) Die Wahlen ergaben das sensationelle Resultat, daß die Regierung im neuen Cortez höchstens zwei Stimmen Majorität haben wird. Dieser Ausgang der Wahlen zeigt, daß der Ministerpräsident sein Versprechen, keine Wahlkorruption zu dulden, gehalten hat. Die kleinen Tumulte, die gestern gemeldet wurden, erwiesen sich als ganz bedeutungslos. In einem kleinen Dorf wurde das Automobil des Grafen von Covilha angehalten und der Graf unter Revolvergeschüssen und Stockhieben zum Aussteigen gezwungen. Er, sowie sein Begleiter, ein Arzt, wurden verlegt.

Die Kretafrage.

Rom, 30. August. Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Interview, das einer ihrer Redakteure mit dem bei den allgemeinen Wahlen zum Mitglied der Nationalversammlung gewählten Chef der kretischen Regierung Venizelos hatte.

Venizelos erklärte, er werde nach seiner Rückkehr nach Kreta sich bemühen, die Angelegenheit in der Weise zu regeln, daß er seine Theilnahme an der kretischen Regierung verzichten werde, um in der griechischen Nationalversammlung das Mandat, das ihm das Volk anvertraut hat, übernehmen zu können. Auf die Bemerkung des Interviewers, die Blätter hätten angekündigt, daß die Türkei die Annahme des Mandats von Seiten Venizelos als casus belli aufnehmen werde, erwiderte Venizelos: Ich glaube nicht, daß die Türkei dies thun wird, und weiß, daß sie es nicht thun kann. Ich bin zwar ein Kretier, aber als Sohn eines Griechen ein Grieche. Ich werde zur Nationalversammlung zurückgehen, ernst und entschlossen.

Triest, 30. August. Mit dem heute gegen 10 Uhr Vormittags aus Rom hier eingetroffenen und mit einem Lloyd-Dampfer der Levante um 2 Uhr Nachmittags abgereisten Chef der kretischen Regierung Venizelos hatte, dem „Piccolo della Sera“ zufolge, ein Redakteur dieses Blattes eine Unterredung, in welcher Venizelos auf die Frage, ob er sich für die Beibehaltung des Regierungssystems

auf Kreta oder für das parlamentarische Mandat in Athen entscheiden werde, erklärte, dies sei eine Gewissenssache. Nachdem er während seines einmonatlichen Urlaubs nicht einmal regelmäßig die Blätter gelesen habe, will er sich vor Allem eine genaue Uebersicht über die politische Situation verschaffen. Deshalb kehre er erst nach Athen zurück, bevor er sich irgendwie entscheidet. Venizelos erklärte, auch volles Vertrauen zu haben, daß sich die Schwierigkeiten in der Lösung des kretischen Problems werden friedlich beilegen lassen.

Frankfurt, 30. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.75, Südbahn 23.10, Deutsche Bank 256.25, Diskonto-Kommandit 188.75, Dresdener Bank 158.60, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 216.10, Harpener 199. —, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente 104.10, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Paris, 30. August. (Börsenbörse.) Die Börse verkehrte ruhig, aber eher fest bei Bevorzugung von einzelnen Renten und Industriepapieren. Kupferwerte lagen besser, Banfpapiere günstiger. Die Börse schloß behauptet.

London, 30. August. (Börsenbörse.) Die bessere Auffassung der allgemeinen Marktlage äußerte sich heute im regen Begehrt nach Anlagepapieren. Amerikanische Eisenwerke waren anfangs fest. Fremde Fonds waren theilweise angeregt, ebenso Kupferwerte und südafrikanische Goldminen. Der Schluß war meist fest.

London, 30. August. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 56 per Kasse, 56 1/2 per drei Monate; Zinn 161 1/2 per Kasse, 158 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 1/2.

Newyork, 30. August. (Börsenbörse.) Der Markt verkehrte in der ersten Zeit sehr schwerfällig, doch war eine feste Grundstimmung unverkennbar, da man die Frachtratenangelegenheit in günstigem Sinne beurtheilte. Späterhin erfuhr das ohnehin geringe Geschäft eine weitere Einschränkung, da die Meldungen vom Baumwollmarkt verstimmt. Der Schluß war trotz Deckungen träge. Aktienumsatz 300,000 Stück.

Newyork, 30. August. (Börsenbörse.) (Rabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 43.40 (43.50), Cable Transfers 46.55 (46.54), Wechsel auf Paris (60 Tage) 51.8 1/2 (51.8 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/10 (95 1/10), Silber Bullion 2 1/2% (2 1/2%), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71. —), Atchinson Topka and Santa Fe Com. 97 1/2 (97 1/2), Baltimore & Ohio Com. 104 1/2 (104 1/2), Canada Pacific 103. — (100 1/2), Chesapeake and Ohio 73 1/2 (73), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 120. — (120. —), Denver & Rio Grande Com. Shares 30 1/2 (31 1/2), Erie Common Shares 25 1/4 (25 1/4), Illinois Central — (129 1/4), Louisville & Nashville 143 1/4 (143 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 31 1/4 (31 1/4), Missouri Pacific 53. — (52 1/2), Newyork Central Railway 110 1/2 (111 1/4), Newyork Ontario and Western 40. — (40. —), Norfolk and Western Common Shares 97. — (97. —), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/2 (128), Philadelphia and Reading Com. 140 1/2 (142), Rock Island Company 30 1/2 (30 1/2), Southern Pacific 113. — (113 1/4), Southern Railway Com. 22 1/2 (22 1/2), Union Pacific 166 1/2 (166 1/2), Wabash Preference 37 1/2 (35 1/4), Amalgamated Copper Com. 64 1/2 (64 1/2), American Sugar Ref. Com. 119 1/4 (119. —), Anaconda Mining Com. 39 1/4 (39 1/4), United States Steel Corp. 70 1/2 (70 1/2), United States Steel Pref. 116 1/4 (116 1/4), Aktienumsatz 300,000 Stück.

Newyork, 30. August. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (19.75), per September — (14.86), per November — (13.53), in Neworleans loco — (15. —); Petroleum: Stand White Newyork 7.65 (7.65), Stand White in Philadelphia 7.65 (7.65), Refined in Cases 10.05 (10.05), Credit Balances at Oil City 130. — (130. —); Schmalz: Western Steam 12.50 (12.45), Rohe u. Brothers 12.85 (12.85); Mais per September 69. — (68.50), Mais per Dezember 67. — (67. —), Mais per Mai — (67 1/2), rother Winterweizen loco 107.75 (108.25), Weizen per September 106.50 (107 1/2), per Dezember 110 1/2 (111. —), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7. — (10 1/2), per September — (7.85), per November — (7.90); Mehl Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.95 bis — (3.95 bis —); Zinn — bis — (85.62 bis 36. —); Kupfer: — bis — (12.27 bis 12.30). Weizen und Mais weichend.

Chicago, 30. August. (Schlusskurse.) Weizen per September 99 1/2 (99 1/2); per Dezember 103.25 (104 1/2), Mais per September 59 1/2 (60 1/2); Schmalz per September 12.10 (12.12), per Oktober 12.10 (12.10); Speck short clear 12.56 (12.62). Port per Oktober 21.12 (21. —). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Bissen sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Pester Johannis-Enthaftungsmarkt.

Der jeben beendete Pester Johannis-Enthaftungsmarkt hatte in manchen Geschäftszweigen einen ziemlich regen Verkehr zu verzeichnen. Der Besuch war, dank der guten Ernte, ein recht ausgiebiger und erfuhren die Preise einiger Artikel mehr oder minder kräftiger Erhöhungen. Als erfreuliches Moment kann hervorgehoben werden, daß auch das Inkasso sich entschieden gebessert hat.

Manufakturwaaren. Der abgelassene Auktionsmarkt hat in unserer Branche den an denselben geknüpften Hoffnungen nicht entsprochen. Der Besuch persönlicher Käufer war ein beträchtlich kleinerer als im Vorjahre, theilweise deshalb, weil die Detailliers der Provinz durch den vergangenen warmen Winter mit beträchtlichen Lagerverräthen von Winterwaare verleben sind, theilweise aber deshalb, weil die israelitischen hohen Festtage heuer um circa drei Wochen später fielen und dadurch für den Monat September noch persönliche Käufer in großer Anzahl zu erwarten stehen. Die Preise hielten sich stetig, es ist auch nicht vorauszusehen, daß in absehbarer Zeit eine Reduktion der Preise eintreten dürfte, weil die Baumwolltraccolia eine kaum mittelmäßige zu werden verspricht, deren Ergebnis schon seit Monaten in den Rohwaarennotirungen vorauszusehen war. Interessant ist, daß durch die Ultimoverpflichtungen der Bauffiers an der Newyorker Börse die Notirungen am gestrigen Tage — allerdings nur für Papier-Baumwolle — um 380 Punkte höher als am vorhergehenden Tage schlossen, ein Umstand, der wohl effektive Baumwolle des Terminhandels durchaus nicht tangiren wird. Die Infolvenzen haben in den letzten zwei Monaten eine bedeutende Besserung aufgewiesen, es kamen weniger Fälle mit geringerer Beteiligung als in der gleichen Periode des Vorjahres vor. Das Inkasso ist ziemlich befriedigend. Es ist gründliche Hoffnung auf ein lebhaftes Herbstgeschäft vorhanden.

Bettfedern. (Originalbericht von Moriz Bloch.) Die Zufuhren zum beendeten Johannismarkt haben ungefähr 220,000 Kilogr. betragen, die in Anwesenheit von zehn fremden Käufern bei reger Kauflust zu seltenen Preisen Eigentümern wechselten. Das Hauptinteresse richtete sich auf Sorten Rupp von 400 R. bis 520 R. per 100 Kilogramm, sowie auf alle Sorten Flaum, welche in besonders begrenzten Quantitäten zugeführt waren und durchwegs zu höheren Preisen bezahlt wurden. Das Schleißgefälle nimmt im Lande zusehends ab und es darf nicht übersehen werden, wenn die hohen Arbeitslöhne den Artikel auf ein noch höheres Niveau setzen werden. In Bettfedern und allen Sorten heimischer Schmuckfedern herrscht unheimliche Ruhe. Der Leopoldi-Markt beginnt Montag, den 7. November.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Seiter & Dorfer jun.) Während der letzten Marktwoche wurde mehreres von den verschiedenen Rohwaarenforten in größeren Posten exportirt. Nennenswerthe Verkäufe sind in Rißfellen, circa 60,000 Stück, gemacht worden. Man zahlte für gute Rißfelle 2 R. 40 H. bis 2 R. 60 H. je nach Qualität und Sortiment. Die Vorräthe von diesem Artikel wurden bereits gänzlich ausverkauft. Es gingen ferner von Lamfellen circa 20,000 Stück aus dem Markt. Man zahlte für Spätwaaren 120 R. bis 130 R. per 100 Stück. Rindhäute kamen in trockener Waare wenig auf den Markt. Man erzielte für Original-Sortimente 260 R. bis 290 R. Roshäute behielten ihre bisherige gute Tendenz und die kleinen Zufuhren verkaufte sich zu vollen Tagespreisen. Schaffelle wurden in deutschwolliger Waare ungefähr 10,000 Stück zugeführt, für welche 85 R. per 100 Kilogramm bezahlt wurden. Weniges in grobwolligen Kaplaken brachte 170 bis 190 Kronen. In den sonstigen Fellforten werden die aufkommenden Zufuhren zu den bisherigen Preisen gehandelt.

Gearbeitetes Leder. Der Geschäftsgang war zufriedenstellend. Die Nachfrage erstreckt sich auf alle Gattungen Unter- und Oberleder. Besonders für Sohlleder aller Gattungen und speziell für Badescoupons liegt bereits flotte Kauflust und gute Meinung vor, nachdem sich der Zwischenhandel davon bereits überzeugt hat, daß die Vorräthe recht spärliche sind, ebenso auch daß die Häutepreise noch weitere Fortschritte nach oben machen und dadurch die Annahme sehr nahe liegt, daß wir in Garleder späterhin noch höhere Preise bekommen werden, immer vorausgesetzt, daß uns das richtige Herbstwetter nicht im Stich lassen wird. Das Inkasso hat sich erfreulicherweise auch etwas gebessert.

Bienenwachs und Honig waren bei geringem Verkehr unverändert ruhig und notirt Primachtes ungarisches, gelbes Bienenwachs zu 330 R. bis 335 R. und Primageläutertes Honig zu 84 R. bis 85 R. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Budapest, 30. August.

(Der Geldbedarf zum Ultimo.) Aus allen Theilen der Monarchie kommen Meldungen, welche die Ansprüche, die diesmal an die Notenbank gestellt wurden, als besonders große bezeichnen. So betrogen auch die Einreichungen bei der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank heute 25 Millionen Kronen gegenüber 26 Millionen Fälligkeiten. In der entsprechenden Periode des Vorjahres waren die Anforderungen unvergleichlich niedriger, indem die Einreichungen nur 16 Millionen Kronen betrogen. Unter solchen Verhältnissen liegt es klar, daß die Notenbank zum Ultimo mit einem großen Betrage in die Steuerpflicht gerathen wird,

denn nebst den hiesigen Ansprüchen, die heute und morgen zur Erledigung kommen, müssen auch die Märkte Wiens und die der österreichischen wie auch der ungarischen Provinz in Betracht gezogen werden. Die Signatur des internationalen Geldmarktes ist auch weiterhin keine freundliche. In London schien heute die Furcht einer baldigst vorzunehmenden Erhöhung des offiziellen Diskonts einigermaßen allerdings geschwunden zu sein, welcher Umstand auch in der Kursgestaltung der Devisen in günstiger Form zum Ausdruck kam. Man ist der Ansicht, daß, wenn eine Rateerhöhung sich als unabwendbar erweisen würde, sie vorläufig nicht im Ausmaße eines vollen, sondern nur in der Höhe eines halben Prozents vorgenommen werden dürfte. — Aus London wird uns telegraphiert: In eingeweihten finanziellen Kreisen glaubt man nicht, daß die Bank von England Donnerstag eine Zinsfußerhöhung vornehmen werde. Es gelang der Bank, einen großen Posten Gold zu erwerben, so daß der offizielle Zinsfuß diese Woche wahrscheinlich keine Veränderung erfahren wird. — Aus London wird uns ferner telegraphiert: Die Besorgnisse wegen der Diskontpolitik der englischen Bankleitung haben sich nunmehr größtenteils zerstreut. Mit Rücksicht auf den Verlauf der Londoner Goldauktion vom letzten Montag, bei der es dem Cityinstitut gelungen ist, von dem zum Verkauf gebrachten Gesamtbetrag von 1 Million Pfund Sterling in Gold die größere Hälfte, und zwar rund 96 Millionen Pfund für sich zu erwerben, nimmt man in maßgebenden Finanzkreisen an, daß auch der übermorgige Londoner Banktag ohne die befürchtete Steigerung der Bankrate vorübergehen werde. Der Privatdiskont hat sich heute um eine Nuance ermäßigt und notierte 3 Prozent. — Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Wechselkursänderungen bei der Bank waren heute sowohl in Wien wie in Budapest namhaft. Sie betragen Vormittag 164 Millionen Kronen; für den Nachmittag wurden weitere Diskontierungen von circa 10 Millionen Kronen erwartet, während die Fälligkeiten des Tages im Ganzen 0.9 Millionen Kronen ausmachten. In Budapest beliefen sich die Ansprüche auf 25.3 Millionen Kronen bei einem Inkasso von 2.6 Millionen Kronen. Insbesondere verzog die Bank seit dem 24. d. 69.6 Millionen in Eskompt und 3 Millionen Kronen im Lombard gegenüber einem Eingang von 10.8 Millionen Kronen. Auf offenem Markt war keinerlei Umsatz. Der Privatdiskont notierte unverändert etwas über 3 Prozent. Die allgemeine Auffassung der Situation des Geldmarktes ist seit den letzten Banktagungen in Wien und Berlin, in welchen die leitenden Funktionäre beruhigende Erklärungen über die Zinsfußfrage abgaben, eine noch zuverlässigere geworden. — Aus Berlin wird uns telegraphiert: Für kurzes Geld auf wenige Tage wurden heute 4 bis 4 1/2 Prozent bezahlt. Der Preis für Seehandlungsgeld war zu hoch, um Abnehmer anzulocken. Der Privatdiskont notierte unverändert 3 1/4 Prozent.

(Steigerung der Kaffeepreise.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Preise von Rohkaffee sind in den letzten zwei Monaten ungeheuer um 15 Prozent gestiegen. Diese Aufwärtsbewegung hat auch auf die gebrannten Kaffees übergriffen, obgleich sowohl die Röstereien wie auch die Detailhändler nach Kräften sich bemühten, die alte Preisbasis aufrechtzuerhalten. Da aber die durch die fast siebenmonatliche Sperre der Santosausfuhr sehr kleinen Vorräte jetzt wohl überall zur Gänze aufgebraucht sind, so müssen, wie aus den Kreisen der Interessenten mitgeteilt wird, sowohl die Röstereien wie auch die Detailhändler ihre Preise wesentlich erhöhen und den gegenwärtigen Einstellungsanstrengungen anpassen. Tatsächlich ist auch im Detailhandel der durch lange Zeit übliche niedrige Preis von 70 H. für 1/4 Kilogramm gebrannten Kaffees bereits vollständig verschwunden und wird auch dieser einstmals um 10 H. erhöhte Preis für die Zukunft kaum aufrechterhalten werden können, wenn die gegenwärtige Marktlage des Rohkaffees noch längere Zeit anhält. Die bedeutende Preiserhöhung wird den Konsum jedenfalls ungünstig beeinflussen.

(Verspätete Zustellung der Eisenbahn-Avise.) Die Kritik über die Anknüpfung der Sendungen werden zumeist in den späten Nachmittagsstunden, oft um 6, 7 Uhr Abends zugestellt und dieser Tag wird in der übrigen sehr kurz bemessene 48stündige lagergebührenfreie Zeit mit eingerechnet, obgleich die Kasse schon Nachmittags um 1/6 Uhr die Ausgabe der Sendungen einstellt. Andererseits aber ist der Adressat in den späten Abendstunden zumeist nicht in der Lage, bezüglich der Auslösung seiner Waaren entsprechende Verfügungen zu treffen. Unter solchen Umständen ist die zu Gunsten des Adressaten einge-

räumte lagergebührenfreie Frist von zwei Tagen eigentlich illusorisch. Zwecks Behebung dieser Nachteile ersucht die Kammer die Direktion der k. ung. Staatsbahnen, daß der Tag, an welchem das Aviso behändig wird, in die lagergebührenfreie Zeit nicht mit eingerechnet werde oder aber die Zustellung in den frühen Morgenstunden erfolgen möge. Die Kaufleute hoffen, daß die Direktion diesem billigen Ansuchen Folge leisten wird.

(Die Panik auf dem New Yorker Baumwollmarkt.) Auf dem New Yorker Baumwollmarkt brach gestern, wie berichtet wurde, eine wilde Panik aus, die durch Hausspekulation verursacht worden war. Die Preise schnellten vorübergehend um 318 Punkte in die Höhe. Aus New York wird noch ergänzend über den Verlauf des gestrigen Baumwollmarktes telegraphiert: Der Spekulant Brown bot schließlich Augustwaare zur Abwicklung auf der Basis von 20 Cents oder 318 Punkte höher als am Samstag an. Die Hausspekulation hätte ebensogut 25 Cents verlangen können. Man nimmt in Marktkreisen an, daß der Augusttermin jetzt wohl auch in Folge privater Abmachungen praktisch erledigt sei. Die Leittragenden sind hauptsächlich europäische Firmen und hiesige Promptheimer.

(Verkauf der Skallaper Zuckerraffinerie.) Aus Prag wird uns telegraphiert: Der Ankauf der Aktien der Zuckerraffinerie durch die Allgemeine Oesterreichische Bodenkreditanstalt ist perfekt geworden und die Anstalt hat die Fabrik bereits übernommen.

(Die Hanfernte.) Die Hanfernte ist bei gutter Witterung im ganzen Lande beendet und äußert man sich über den Ausfall derselben meistens befriedigend. Auch sind die Röstarbeiten allerorten energisch in Angriff genommen worden.

(Der Eisenbahntariffkampf in Amerika.) Aus Chicago wird telegraphiert: Die Interstate Commerce Commission begann mit dem Verhör in Sachen der Erhöhung der Frachtraten, auf die sich 202 Eisenbahngesellschaften geeinigt haben. Der Präsident der Chicago Burlington Quincy Eisenbahn, Miller, erklärte, die größeren Linien geben als Grund für die Erhöhung nicht die ungünstige finanzielle Lage, sondern die geschäftliche Zweckmäßigkeit an. Die Schiffsahrtsgesellschaften, die einen Kampf gegen die vorgeschlagenen Tarife organisiert haben, behaupten, daß die Eisenbahnen die Ziffer der Betriebskosten künstlich aufbauschen, um die Rateerhöhungen notwendig erscheinen zu lassen.

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Firma Karl Bed u. Komp. in Ungarisch-Brod in Mähren, Vertreter der Konkordia-Dampfmühlens-G., hat ihre Insolvenz angemeldet und beruft für den 3. September eine Gläubigerversammlung ein. Die Passiven betragen 250,000 K., denen nahezu keine Aktiven gegenüberstehen.

(Export nach Südrussland.) Der Korrespondent des kön. ung. Handelsmuseums in Rostow N. Sternthal hält sich zur Zeit geschäftlich in Budapest auf und wird am 31. d. als auch am 1. und 2. September während der Mittagsstunden im kön. ung. Handelsmuseum den Interessenten zur Verfügung stehen.

(Export nach Kleinasien.) Der Korrespondent des kön. ung. Handelsmuseums in Smyrna Desiderius Vohnay hält sich zur Zeit in Budapest auf und steht am 31. August (Mittwoch), am 3. September (Samstag) und am 6. September (Dienstag) zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags in dem kön. ung. Handelsmuseum (Budapest, V. Bezirk, Akademiegasse 3, II. Stock) den Interessenten mit allen erwünschten Informationen zur Verfügung. Der Genannte ist auch bereit, jene Firmen, die in Kleinasien Geschäftsverbindungen eingehen wollen, auf Wunsch zu besuchen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverzeichner veröffentlicht folgende Insolvenzen: Jakob Kohn, prot. Kaufmann in Szegedvár; Mendel Kohn, Tuchhändler in Krakau; J. K. Keryslar, prot. Modistengeschäft in Wien, VII/2, Lindengasse Nr. 34; Joseph Prochazka, Kaufmann in Görkau; „Hotel Riviera“-A.-G. in Pola.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. August. Wie seit Tagen, eröffnete auch die heutige Vorkbörse in freundlicher Stimmung und fester Tendenz. Eine ganze Reihe von Effekten wurde heute in den Interessentenkreis einbezogen, darunter in erster Reihe Oesterreichische Kredit-, Ungarische Bank-, Vaterländische Bank-, Straßenbahn-, Stadtbahn-, Neufister Ziegelei-, Leopoldstädter Sparkasse- und Asphaltaktien; auch Spodiumaktien wurden gehandelt und um eine Kleinigkeit besser. An der Mittagsbörse hielt die feste Tendenz an, wenn sich auch der Verkehr nicht so lebhaft gestaltete. Beide Kreditbank lagen fest, auf den übrigen Gebieten trat schließlich eine kleine Kursabdrödelung ein. Bloss Danubius, Ganz'sche und Atlantica konnten ihren Kurs erhöhen.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 864.50 bis 862.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.50 bis 668.75, Hypothekbank zu 483.50, Eskomptbankaktien zu 608.75 bis 607.50, Vaterländische Bankaktien zu 316.50 bis 316, Budapest Elektrische Straßenbahnaktien zu 756.50 bis 754.75, Budapest Elektrische Stadtbahnaktien zu 390.25 bis 393.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 752.50, Rimamuränger Aktien zu 697, Ungarische Bank und Handelsgesellschafts-Aktien zu 752.75 bis 754.25, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 211 bis 212, Ganz'sche Eisengießerei zu 3830 bis 3825, Asphaltaktien zu 211 bis 215, Glühlampen 1910er Emission zu 340, Danubius-Aktien zu 468 bis 470, Spodiumaktien zu 168 bis 169, Klotilde zu 282 bis 286, Weiser'sche Waggonfabrikaktien zu 498 bis 500, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 455.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.95 bis 92.05, Kommerzbankaktien zu 3985 bis 3990, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 644, Danubius-Aktien zu 469.50 bis 473, Sanatoriumlose zu 12.45, konvertierte Hypothekprämienobligationen zu 134, Neufister Ziegeleiaktien zu 425 bis 424, Agrarbankaktien zu 488, Truff zu 282 bis 283, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 211.50 bis 212, Landes-Centralsparkasseaktien zu 1814 bis 1818, Erste Oden-Weiser Dampfmühlaktien zu 1655, Ganz'sche Eisengießerei-Aktien zu 3800 bis 3815, Klotilde zu 287, Atlantica 314.50 bis 315.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 863 bis 861.50, Ungarische Eskomptbankaktien zu 605.50 bis 606.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschafts-Aktien zu 752.50 bis 751, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.50 bis 667, Rimamuränger Eisenwerksaktien zu 696.50 bis 696, Budapest Elektrische Stadtbahnaktien zu 392.50 bis 389.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 751.50 bis 753.50, ungarische Kronenrente zu 92.05, Lombarden zu 118.25, Vaterländische Bankaktien zu 315 bis 316.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 668.

Prämieneschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo September von 16 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Die Kurse haben sich bei geringem Verkehr kaum verändert. Der Schluß blieb still. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.25 bis 667.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 750 bis 751.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.40, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 751.50.

Wiener Effektenbörse. 30. August. Die feste Grundtendenz, welche den Verkehr des gestrigen Tages begleitet hatte, übertrug sich auch auf die heutige Börse. Die etwas günstigere Beurteilung der internationalen Geldverhältnisse und die zuverlässige Haltung der auswärtigen Märkte wirkten anregend. Allerdings hielt sich die geschäftliche Tätigkeit heute in wesentlich engeren Grenzen, und nur in einzelnen Werthen kam es zu regeren Umsätzen. Zu diesen gehörten in der Souffise Kredit-, Anglobank- und Bankvereinsaktien, ferner Lombarden, Alpine Montanaktien sowie Rimamuränger Aktien blieben vernachlässigt, wengleich sich ihr Kursniveau zu behaupten vermochten. Auch in Staatsbahnaktien vollzogen sich die geringen Umsätze bei unveränderten Notierungen. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. Ung. Goldrente	112.05	Deffert. Kreditbank	668.—
Ung. Kronenrente	91.95	Anglo-oesterr. Bank	316.—
Zinslose	156.50	Unionbank	624.25
Grundrentl., ung.	91.95	Bankverein	553.50
Ung. Kreditbank	667.—	Deffert. Länberbank	528.25
Ung. Prämienlose	224.25	Deffert.-ung. Bank	1881.—
Eskomptbank, ung.	606.—	Deff.-ung. Staatsbahn	752.75
Rajkau-Oberberger Bahn	—	Südbahn	117.80
Rima-Muränger	696.75	Elbthalbahn	—
Ung. Kommerzbank	—	Donaudampfschiff-Ges.	1127.—
Ung. Zuckerraffinerie	—	Alpine-Montanaktien	650.10
Ung. Hypothekbank	483.—	Zabelfaktien	326.50
Stadtbahn-Prioritäten	11.37	20 Francs-Stücke	19.19
4p. oesterr. Papierrente	93.70	Münzbank	11.37
4p. öst. Silberrente	93.70—97.60	Somboner Wechsel	240.40
4p. österr. Goldrente	116.15	Deutsche Wechsel	117.50
Deffert. Kronenrente	68.65	Watschütze	537.—
1860er Lose	170.50	Oesterreichischer Lloyd	572.—
1864er Lose	—	Zürtenlose	257.75
Kreditloje	—		

Yes Porcelain-Powder
 ist der einzig unschädliche und beste Poudre der Welt.
 Dr. Andor v. Farago
 k. ung. gerichtl. beideter Chemiker.

Mittwo
 1864er Lose
 Fremden-
 Somborer
 Eisenind
 kommen e
 kulation z
 gesetzt wu
 aktien, die
 bei einzeln
 von Vah
 höher, un
 österr
 Dagegen
 r. österr
 einbüßten
 leichte Ab
 Elektrizit
 aber auch
 Pacific-
 sich weiter
 verkehrter
 Privatdis
 De
 rente —
 österr
 rente 94.1
 Kronenre
 rische Sta
 Wiener 9
 Anleihe 9
 mandit 18
 Truff 180
 Laura-Hü
 De
 aktien 10
 bahn 160
 Da
 Silberren
 Lose 173
 Südbahn
 österr
 Goldrent
 De
 hiesige R
 Goldrent
 vom Joh
 —
 tige Anlei
 4prozent
 Kuffen
 1909 100
 spanische
 94.75, 2
 Deff. Va
 Ung. S
 Banque
 bahn —
 Orientba
 Tinto
 Urifany
 —
 vaal La
 (Luz) 24
 Wechsel
 (Luz) 17
 auf die
 Privatd
 L

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various securities and their market values.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 666.75, Ungarische Kreditbankaktien 860.50, AnaloBankaktien 316.50, Bankverein 550., Unionbank 624.75, Länderbank 526.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 752.75, Lombarden 118.25, Elbethal —, Rimannranger 697., Tabakaktien 386.50, Alpine-Aktien 760., Maironte 93.70, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.95, Russen 103.80, Türkenlohe 258.25, Marknoten 117.51 per Kasse, 117.52 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. August. (Börse.) Der Verkehr an der heutigen Börse war wieder ziemlich lebhaft, da die günstigen Nachrichten aus der deutschen Eisenindustrie und die Hoffnung auf das Zustandekommen eines deutschen Hoheisen Syndikats die Spekulation zu Anschaffungen ermutigten. Nege umgelegt wurden besonders Montan- und Elektrizitätsaktien, die ansehnliche Steigerungen erzielten, die bei einzelnen Papieren mehr als 2 Prozent betragen. Von Bahnen waren Warschau-Wiener um 2 1/4 Prozent höher, und auch Canada Pacific-Aktien, sowie die österreichischen Werthe konnten ihren Stand bessern. Dagegen waren Banken und Renten sehr still. Nur russische Banken zogen an, während Türkenlohe etwas einbüßten. Später trat auf Gewinnrealisationen eine leichte Abschwächung ein, namentlich in Montan- und Elektrizitätsaktien. Die feste Grundstimmung hielt aber auch in dritter Stunde an. Besonders Canada Pacific-Aktien, Phönix und Gelsenkirchener besserten sich weiter. Die Industriewerthe des Kassensmarktes verkehrten ziemlich fest. Ultimogeld circa 4 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 3/8 Prozent.

Berlin, 30. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.60, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungar. Goldrente 94.10, österreichische Kreditaktien 209.20, ungarische Kronenrente 91.90, Südbahn 22.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.50, russische Banknoten 216.60, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94., italienische Rente —, Diskont-Rommandit 187.70, Allg. Elektr. Edison 286.30, Dynamit-Traut 180.40, Gelsenkirchener 215.10, Hopener 198.70, Laura-Hütte 178., unifizirte Türken 94.70 — Fest.

Berlin, 30. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 209.20, Südbahn 22.70, österr.-ungar. Staatsbahn 160.75. — Fest.

Hamburg 30. August. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.10, österreichische Kreditaktien 209.50, 1860er Lose 173.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.25, Südbahn 22.90, italienische Rente 103.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.45. — Fest.

Paris, 30. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.15, österr. Goldrente 101.25, ungar. Goldrente 97., fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504., 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 285., fünfprozentige Marokkaner 523., 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 96.45, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 93.70, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Russen 1906 105.45, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 100.40, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozentige spanische Exterieur 95., 4 Prozent. unifizirte Türken 94.75, Türkenlohe 221.25, türkische Tabakaktien 409., Oest. Bodenkreditbank 1413., Oest. Länderbank 566., Ung. Hypothekbank 513., Banque de Paris 1801., Banque Ottomane 685., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 124., Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen —, Rio Tinto —, Sucrerie d'Egypte 78., Tula 360., Afrika Kohlen 196., Chartered 45., De Beers —, East Rand 131., Jagersfontein 218., Transvaal Land Company 66., Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209., Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.31, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Cheq auf London 252.30, Privatdiskont 2 1/8. — Matt.

London, 30. August. (Schluß.) Englische Consols 8 1/8, 4 Prozentige Rupien 63 3/8, japanische Rente 93 1/4, Spanier 94 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93 3/8, Canada Pacific 198 1/2, Vagdiskont 3 1/8, Südbahn 4 3/8, Italienische Rente 102 1/2, Silber 24 3/8, Wiener Wechselkurs 24.30, Chartered 175., East Rand 5.65, Randfontein 2.50, Randmines 8.78, De Beers 17 1/8. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 30. August. Effektiv weizen war heute bei entsprechendem Offer und genügend guter Kaufkraft der Mühlen fester. Es wurden circa 42,000 Meterzentner zu gut behaupteten, Lieferungsware zu 5 H. höheren Preisen umgesetzt. Tageszufuhr in Weizen 38,117, Abfuhr 12,738 Mtr. — Roggen war bei größerem Angebot und besserer Frage, an welcher sich auch der Export beteiligte, fest, und zog 5 H. an. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 7 K. bis 7 K. 15 H. per Kasse. — Futtergerste ist bei entsprechendem Offer fest. Parität Budapest notiren wir 6 K. 75 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse. Kräftige Sorten erreichen bis 7 K. — Hafer ist mäßig angeboten, doch ist das Interesse günstig; ab hier wird 7 K. 50 H. bis 7 K. 85 H. per Kasse bezahlt. — Mais ist bei besserem Verkehr 5 H. höher; ab hier ist 5 K. 85 H. bis 5 K. 90 H. per Kasse machbar.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz nach der gestrigen Ermattung wieder fest. Es erfolgten seitens der Coullisse Meinungs- und Deckungskäufe, wiewohl hiezu keine besondere Veranlassung vorlag, sondern sich bloß auch die bisher stets feste Aufassung bethätigte. Die Provinzbetheiligung bleibt schwach. Mais tendirt auf den ausbleibenden Regen fest.

Verkauft wurden:

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Weizen Theiß: 200 Mtr. 80, 200 Mtr. 79 und 200 Mtr. zu 10.35, 400 Mtr. 80 zu 10.25, 100 Mtr. 80 zu 10.20, 100 Mtr. 80 zu 10, 300 Mtr. zu 79.5 zu 10.30, 200 Mtr. 79.5 zu 10.30, 500 Mtr. 79 zu 10.31, 3500 Mtr. 79 zu 10.30, 600 Mtr. 79 zu 10.25, 600 Mtr. 79 zu 10.20, 400 Mtr. 79 zu 10.22 1/2, 1500 Mtr. 79 und 800 Mtr. 80 zu 10.22 1/2, 200 Mtr. 79 zu 9.95, 100 Mtr. 78.5 zu 10.20, 100 Mtr. 78.5 zu 10, 100 Mtr. 78 zu 10.20. — Gartner: 1400 Mtr. 75.6 und 1300 Mtr. 75 zu 10.

Bester Boden: 300 Mtr. 80 zu 10.13, 200 Mtr. 80 zu 10.05, 100 Mtr. 79.5 zu 9.90, 300 Mtr. 79 zu 10, 100 Mtr. 78.5 zu 9.85, 500 Mtr. 78 zu 10.20, 500 Mtr. 78 zu 10.25, 100 Mtr. 78 zu 10.15, 200 Mtr. 78 zu 9.97 1/2, 100 Mtr. 77 zu 9.75. — Beckerefer: 4000 Mtr. 77.6 zu 9.95, 3000 Mtr. 76 zu 9.95, 5000 Mtr. 76 zu 9.95, 5000 Mtr. 76 zu 9.95, 4000 Mtr. 76 zu 9.95, 1000 Mtr. 78 zu 10, 800 Mtr. 77 zu 10.10, 800 Mtr. 77 zu 9.60. — Oberungarischer: 100 Mtr. 88 zu 10, 100 Mtr. 77 zu 9.70. Alles per drei Monate.

Roggen: 1000 Mtr. zu 7.15, 300 Mtr. zu 7.15, 100 Mtr. zu 7.05, 400 Mtr. zu 7.10, 2900 Mtr. zu 7.12 1/2, 100 Mtr. zu 7.05, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.80, 100 Mtr. zu 7.85, 100 Mtr. zu 7.80, 100 Mtr. zu 7.80, 100 Mtr. zu 7.62 1/2, Alles per Kasse. Futtergerste: 700 Mtr. zu 6.62 1/2, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.76, 9.91, 9.88; Weizen per April zu 10.12, 10.18, 10.16; Roggen per Oktober zu 7.27, 7.29, 7.26, 7.33; Roggen per April zu 7.66, 7.67; Mais per September zu 5.73, 5.82; Mais per Mai zu 5.76, 5.75, 5.80; Hafer per Oktober zu 7.73, 7.86; Hafer per April zu 8.06, 8.14. — Mittag 1/2 Uhr schloßen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.88 Geld, 9.89 Waare; Weizen per April zu 10.16 Geld, 10.17 Waare; Roggen per Oktober zu 7.33 Geld, 7.34 Waare; Hafer per Oktober zu 7.82 Geld, 7.83 Waare; Mais per September zu 5.82 Geld, 5.83 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.79 Geld, 5.80 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Name, Price. Lists prices for various types of wheat, rye, and barley.

Bäcksaer, neu:

Table with 2 columns: Name, Price. Lists prices for different types of baking powder.

Table with 2 columns: Name, Price. Lists prices for various types of grain and flour.

Termine

Table with 2 columns: Name, Price. Lists prices for various types of grain and flour over time.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 22. bis 27. August vorgefallenen Schlässe. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53 bis 56, Kalocsa 41-44, Dunajbóvár 41-44, Eszterés 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73 bis 76, Nitroicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybecskerek 77-80.

Wiener Fruchtboerse vom 30. August. (Privat-Telegramm.) Die Auslandsbörsen meldeten feste Tendenz, woraufhin auf dem Budapester und auch auf dem hiesigen Plage Weitererhöhungen durchwegs verlangt wurden. Hier haben nur Weizen und Mais kleine Aufbesserungen durchgesetzt, während Roggen und Hafer bloß volle Preise erzielten. Die Kaufkraft war nicht sonderlich belebt. Erster ist in untergeordneten Sorten beachtet und im Preise höher gehalten, bessere fest, aber unverändert.

Berlin, 30. August. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 202.25, per Dezember 203.50, Roggen per September 152.50, per Dezember 157., Hafer per September —, per Dezember —, Mais per September —, per Dezember —, Rüböl per Oktober 58.80, per Dezember 59.70, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —, — Weizen weichend, Roggen stetig, Hafer und Mais ruhig, Del fest. — Wetter: Regendrohend.

Breslau, 30. August. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.20, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco —, alter 14.80, Hafer loco —, alter 15.40, Raps loco 20.60, Mais 17. — per 100 Kilo.

Paris, 30. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 27.95, per September 27.30, per September-Dezember 27.25, per November-Februar 27.40. — Roggen per August 18.25, per September 18.10, September-Dezember 17.90, per November-Februar 17.90. — Mehl per August 40., per September 37.25, per September-Dezember 36.70, per November-Februar 36.25. — Rüböl per August 61.50, per September 62., per September-Dezember 62.50, per Januar-April 64.25. — Spiritus per August 71., per September 52., per September-Dezember 48.25, per Januar-April 47. — Rohzucker 80° bis 90° 42., 80° bis 85° Brutto und darüber 42.50. — Weißer Zucker per August 46.75, per September 45., per Oktober-Januar 36 3/8, per Januar-April, 37. — Raffinade 76.50 bis 77. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl stetig, Rüböl matt, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 28. August, Abends 6 Uhr, bis 29. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Name, Quantity, Name, Quantity. Shows import and export statistics for grain and flour.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 174 K., dreijücker Speck zu 144 K. Alles per 100 Kilogramm gehandelt. — Amtlich notirten per 100 Kilogramm: Budapester Schweinefett, Stadtware zu

Lebensfreude

und geregelten Stoffwechsel findet man stets vereint. Wer an unregelmäßigem Stoffwechsel leidet, nehme nur die seit über 20 Jahren klinisch erprobten, rein pflanzlichen, magenstärkendes „Sagrada Barber“ (Abführ-Pastillen). Schachteln á 70 h und K 2.40. „Heil. Geist“-Apotheke, Wien, I., Operngasse 16. Mit k. k. Staatspreise prämiirt.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.
Mahagoni-Schlafzimmer einrichtung, geschlossene Kasse, getheilte-Glastafel 180 fl. Polstermöbel, Pfeilerstühle, Tisch, erste Lederstühle mit jedem 300 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 27544

Salonrichtung. Mahagoni, Kanape, Lauteuil, Seffel, Sessel, Tisch 95 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 27545

Zu verkaufen ein alteschönes Schlafzimmereinrichtung aus Nussbaumholz, reich geschmückt, mit Säulen, bei dem Sanseigneurthümer. III., Sajósgötte 12. 30792

Butornagyarához, Király-utca 27. az udvarban. Finom fenyvetett és egyszerű butorlegutatók árban kapható **Pechner butor-nyagykereskedőnél.** Kértek a czimre figyelni. 71602

Amerikanische Schreibstift fechtig. Mahagoni neungig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 27546

Ölcső butoreladás. A legeszerűbből a legfinomabb kivitelig szeptember hó végéig minden elfogadható árban eladók. Patyi Kálmán Lőrincz, Budapest, Rákóczi-ut 19. Urániaszínház mellett. 27604

Berenzimmer. Mahagoni Bücherschrank, Schreibstift Lederantennis 130 fl. engl. Lederantennis, veräußert. Lázár-utca 3. 27543

Mahagoni-Schlafzimmer dreitheiliger Toilette 185 Polstermöbel, Seffel, Patentstuhl, 6 Seffel, 300 fl. Andrassy-ut 60. Telefon 122-15. 72311

Gelegenheits-Ausverkauf. Schlafzimmer, Nussbaum, Eichen, Kirichen, Nussbaumholz 125 fl. Andrassy-ut 60. 72312

Möbelkredit neuen Systems, Möbel besser Ausführung, gegen Baar oder auch bei Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbelfabrik Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefahten Möbel wird vom Bankkredit bezahlt, der Käufer jähnde der Baar u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antieilhaftung, noch zu sonstigen Ausgabem.
Billige Möbel. Küche, Schlaf-, Salon-, Speisezimmer sind sofort zu verkaufen. V., Báthory-utca 9. 72356

30% Ersparnis! Régi butorszalon. Budapest Ferenciek-tere 3. 6. Etage. Kauf, Verkauf von Veranda's- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polstermöbeln, Berenzimmer, orientalischen Teppichen. Lutter, Telephon 82-13. 72387

Seffel, Gartenseffel. Lederseffel, Mahajseffel, Speiseseffel, Manierseffel, Sessel, Lauteuil, Kinderseffel, Moselets kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Seffel-fabrik's-Niederlage, Budapest, IV., Gerlezy-utca 2 (Központi városház). 72390

Auf Digation gekaufte alte und neue Mahagoni, Polstermöbel, Kirichen, Eichen, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Berenzimmer, englische Lederantennis, Salonantennis, Koffer, Sammetteppiche, Koffer, Kofferantennis, amerikanische Schreibstift fechtig. Ancsel és társa, Dob-utca 22. 70643

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Salonrichtungen, Berenzimmer, Bureaurichtungen, Messing- u. Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge, Koffer und verlässt Frau Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Café Kazinczy-utca. 72391

Neue Nähmaschine. Bett, Seffel, Hängelampe, Vorhänge, Kipp Lampe zu verkaufen. Rákóczi-ut 70, II. 8. 47429

Veszek, eladok mindenféle butorokat. Levelezési, telefon ertesítésre jövök. Barth, Izabella-utca 39. földsz. 1. 47437

Geldhütte.

Kittinó forgalmu kö-hánytözsde élénk körön, postával egybekötve, 10.000 koronáért azonnal átadandó. Ügynökök kizárva. Czim a kiadóban. 47390

Zu verkaufen zahnrädlich-zahntechnisches Atelier, acht Jahre bestehend, ohne Konkurrenz, auch für Zahntechniker, in Provinzstadt Kroatien's. Anfragen unter Klobnicaric, Koprivnica, Kroatien. 72293

Kävéházak fővárosban mint vidéken, kisebbek, nagyobbak, kedvező fizetési feltételekkel általunk eladók. Bővebbet **Országos Kereskedelmi Vállalatnál.** Wesselényi-utca 47. Telefon 156-74. 47471

Épülettakereskedés nagy városban, saját házában, tulajdonosa 27 éves, vezető, évi 80.000 korona forgalommal, felszerelésekkel és házzal együtt 11.000 forintért eladó, 5000 forint készpénzzel megvehető **Országos Kereskedelmi Vállalatnál, Wesselényi-utca 47.** Telefon 156-74. 47472

Szállodát, kävéházat vagy bármint üzletet helyben vagy vidéken venni vagy eladni óhaj, forduljon bizalommal Országos Adásvételi irodához, Erzsébet-körut 41. 27117

Kävéház Budapest leg-forgalmasabb területén, 90 frt. napi bevétellel, aranybánya, 15.000 frt. ért eladó. 5000 frt. készpénzzel megvehető. Bővebbet Országos adásvételi iroda, Erzsébet-körut 41. 27116

Élelmiszerczúzet, aranybánya, azonnal eladó. V., Berenzey-utca 57. 72347

Éntehr-Gasthaus. Ein gutgehendes Éntehr-Gasthaus das mit Fleischbank und mit Gemüschwarenhandlung verbunden, ist Krankheits halber zu verkaufen. Kaufpreis 10.000 Gulden, Laften 2500. Das Gasthaus liegt an einer Hauptstraße in einer Großgemeinde am Hauptplatz, nahe der fünfzig Jahren, jährlicher Reingewinn 5000 Gulden. Eigentümer Kostyák András, Gastwirth, **Lajosfalva, Torontál-megye.** 72352

Szálloda, Budapest egyik legfényesebb üzlete, **70 elegáns szobával, fürdővel, lift, légfűtés-sel,** teljesen berendezve, bérbeadó; szükséges tőke **100.000 korona.** Szálloda nagyforgalmu vidéki városnak **központján, 20 szoba,** fényes **kävéház, étterem,** söresarnok, modern **tánczterem, ujonnan** fényesen berendezve, bérbeadó; szükséges tőke 20.000 korona. **Kävéterem,** Budapest legfényesebb üzlete, **kävéház** módon berendezve, **kävé** 24 fillér, ezen üzlet havonta 900 koronát jövedelmez, családok miatt sürgösen eladó. Bővebbet Rottenbiller-utca 36, földszint 1. Steinbergernél. 27115

Gutachten löfcheres Gasthaus ist sofort zu verkaufen bei Grosz Máttyás, Dessewffy-utca 14. 72405

Bladó jól jövedelmező irodai vállalat. Hölgy is vezetheti. Ajánlatot „Néhány ezer korona“ jellegével dohánytözsde, Rákóczi-ut 50. 47459

Kävéshaus, wunderbar eingerichtet, nebst prachtvoller Wohnung, täglicher auswärtiger 30 Kronen Reingewinn, ausschließlich nur von intelligenten Gästen besucht, jedem Käufer sichere Zukunft, wegen Krankheit gegen 1200 Gulden jeberzeit zu übergeben. Nähere Auskünfte ertheilt Adam, Aggteleki-utca 11, kävémérés. 47469

Szállodák Magyarországon minden részében, kisebbek, nagyobbak, elsőrangúak, eladásra és bérbe előjegyvezve vannak **Országos Kereskedelmi Vállalatnál,** Wesselényi-utca 47. Telefon 156-74. 47470

Geundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Distretion. **Wollner Emma, VII., Wesselényi-utca 28, II. St. 12,** Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 70647

Szenved ön gyomor-bajban? Tegyen próbát a világhírű szabadalmazott **kakukfű keserű** (elix. fumar. off.) szerrel. Ezen keserű néhány napi használat után teljesen megszűnteti a makacs étvágytalanságot, hányingert, gyomoridőgeességet, hasmenést, gyomorgöröcskét stb. Kellemes ízű, nők és gyermekek is szívesen veszik. Hirtelen rosszullett alkalmával nélkülözhetlen szer. Erősítő, éltető. Mámoros állapotot megszünteti. Kaphatók: Szenthe Lajos gyógy-szerésznél, Budapest, Damjanich-utca 2. szám. Kecksemét, Hornyók Ferencz, Nagykörös-utca. Gödöllő, Szentgály Dániel gyógyszerésznél. Árak: kis üveg 80 fillér, nagy üveg 2 kor. Óvakodjunk az utánzatoktól! Csak akkor valódi, ha a kupakon és dugón a védjegy elix. fumar. off. rajta van.

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Ulrich Elisabeth, Baross-tér 12, I. St. 12/a,** vis-à-vis dem Centralbahnhof. 31566

Damen besseren Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Distretion. **Mme. Stern, Gyár-u. 27.** 72389

Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen wird bald behoben durch den neuesten elektr. Ohrrapparat (im Ohre kaum sichtbar) von Németh Mór, Nagyvárad, Rákóczi-ut 35. Projekt gratis. 27119

Vigyázzon ha meghült és valódi **Réthy-féle** czukorkát vásároljon 60 fillérért. 31088

Wiener Massenge empfindlich. Csengery-utca 22, Barriere 1. 27114

Intelligente Massieurin empfindlich. Hajós-utca 43, II. 16. 2313

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Distretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. **Madame Lugosi, Rákóczi-utca 71, I. St. 10,** nächster Nähe des Centralbahnhofes. 70944

Diverse.

Wanzen-Austrittung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner, Podmaniczky-utca 35.** Telefon 86-80. 71487

Matten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (kein Gift) vernichtet auch Fledmäuse, Hamster und Rieftmäuse. Projekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 72333

Lakások teljes takarítását, sikálást, aczélforgácsesal, polskairást, jótállással vállalok. Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 47457

Langjähriger erfahrener Disponent eines hervorragenden Bankhauses ertheilt fachmännische Rathschläge bei Entrichtung von ausrichtsvollen **Vörsenspekulations-Engagements** gegen mäßige Gewinnbetheiligung. Distretion gegenzeitig zu gesichert und erbeten. **Gesf. Aufschriften unter Chiffre „Günstige Konjunktur“ an die Annoncen-Expedition Gaffstein Bernat, Budapest, Erzsébet-körut 37.** 27118

Zeitung-Druckerei a hier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 12 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 72392

Patente auf Erfindungen erwirkt in allen Ländern. **Dr. Ingénieur Stefan Radványi,** bescheid Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 72392

Elegáns kis fogat egy löval üzleti czélra bérbeadó. Telefon 166-71. 47466

Musikinstrumente und Musikalien.

Zongorabérlet 4 ftrtl kezdve kapható Keresztély hírneves zongoratermében, Váci-körut 21. 31567

Alte Meisterinstrumente, wie Geigen, Violinen und Cellos werden gekauft und am besten bezahlt bei **Pilat Pál, Geigenmacher, Budapest, Andrassy-ut 42.** 26372

Dienst u. Arbeit.

Es wird gesucht aus einer besseren Familie Frau oder Mädchen, die gut kocht, nähen kann und bei den häuslichen Arbeiten mithilft. **Christine, Paulergasse Nr. 10,** ebenerdig. 47432

Kost, Quartier.

Intelligens izr. német család elfogad 1-2 középiskolai tanulót (leányt) elsőrendű ellátásra. Német nyelvben ingyen oktatásban részesül. **István-ut 16, II. 16.** 71973

Mittagskost aus gezeichnete izr. Küche, in und außer Hause. **Csengery-utca 24, I. S. Treppenhauseingang.** 47387

Egyetem hallgatók kintünök lakást es ellátást nyerneik uri családnál, **Ráday-utca 5, III. 2.** 31573

Teljes ellátást kap izr. családnál 1-2 iskolás fiu vagy leány. **Hársfa-utca 26, I. 12.** 47441

Ellátást keresek külön bejáratu szobával 100 koronáért kellemes, lehetőleg muzsikális családnál. **Választ „B. E. 440“** alatt a kiadókba kérek. 47440

Zwei Studenten werden in guter Familie zu mäßigen Preise in Pension genommen. **Váci-utca 75, I. om.** 29051

Zur Desinfektion

OZONIT

für Wohnungen Bureau und Nebenräumlichkeiten
 Straße 70 Heller, 3 Flaschen Kronen 2.-.

Friedrich Detsinyi, Budapest, V. Bez., Marokkanergasse 2 zum „Schwarzen Hund“.

Jetzt IV., Kristóf-tér 8, mit Lichtentzung.
 Alle Gattungen einfache und feine

MÖBEL

sind bei uns gut und billig zu haben. Vollkommene Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbelstücke werden mit mehrjähriger Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai ung. Möbelindustrie-Gesellsch.
 Vormals: Koronaherzeg-utca 2 und Kigyó-tér 4.
 Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171-38.
 Illustrirter Preiscurant gegen 60 Heller franko

Soeben angelangt

Neu! Neu!

EX

ist das beste und sicherste antiseptische

Damenschuttmittel der Welt.

Kompletter Apparat mit Gebrauchsanweisung K 7.-
 Ersatz-Tube K 5.25

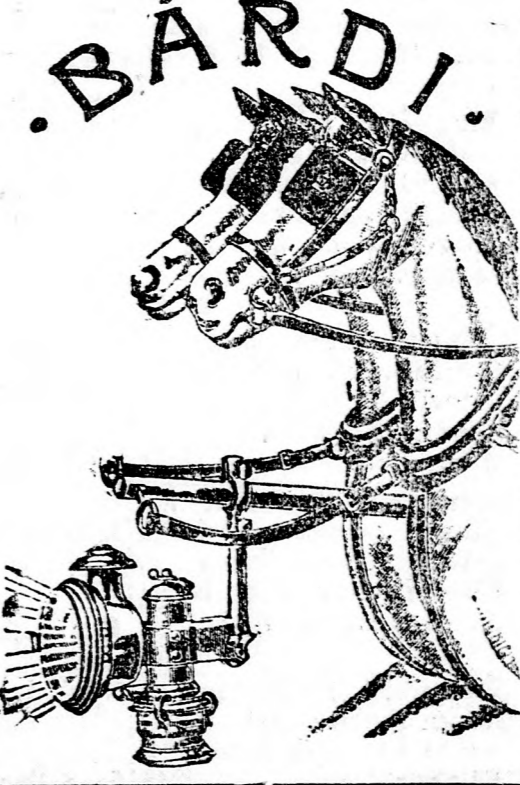
Täglich 2mal Postversandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages unter strengster Distretion durch die Firma

MOLNÁR VILMOS
 Gummiwaren-Spezialist
 Budapest, IV., Károly-körut 28.
 Központi városház.
 Geegründet im Jahre 1838.

Acetylen-Lampen

Beim nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfpflügen besonders empfehlenswerth, weil sie taghelles Licht geben. . . . **Automobil-, Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen**

Bárdi József r.-t.
 Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 3.
 Neben dem Cafe „Falerma“. Telefon 16-28.
 Preiscurante auf Wunsch gratis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenpreises ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirak által vezetett magyar-német gyorsirak iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szaktanfolyam (Könyvvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Machovits Iván 1863.) Nyitva szepet. 1-től jul. 1-ig. Hatvankét új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola (Kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógéppel rendelkezik és más elnevezéseket és hirdetésünket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratkozik egész nap. 31514

Magánvizsákra előkészítő tanfolyam Budán, II. Iskola-utca 27. Telefon 174-04. 72077

Eugen Marton'sche Knabeninternat, Andrássy-straße 95, (Wilhelmsplatz), nimmt Schüler der Mittel- und Normalhöfen für Nachmittagsrezeption. Sprachen- und Musikunterricht auf. Vorname pädagogische Leitung. 47465

Fräulein, das im Häuslichen mithilft, wird zu Kindern für Nachmittag gesucht. Ferencz-körut 25, III. 5. Vorzupreden Vormittag. 72374

Realitäten. Nagyjövőji ház- és villatellék Rákosszentmihályon. Remek szép vidéken, a községhez közelében, 500 házhelyet az Ida- és János-utcaival szemben 160, 200 és 300 négyszögöles telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember családi otthonot szerezzen magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona 5 évi részletfizetésre. Bővebb felvilágosítást adnak Rákosszentmihályon, a községközségében, Budapest, VII., Rákóczi-utca 64, I. 7, és I., Bors-utca 5, I. 9, alatt az eladási kezelőségeknek. 28904

Kecskeméti öszibarack 4, csemegeszőlő 3,50, postakosarok utánvétellel szállítja Takács József, Kecskemét. 32663

Egyetlen gyorsíró és gépiró iskola Magyarországon, aranyérmekkel kitüntetve. Kereskedelmi szaktanfolyam. Igazgató: Kozma Bernát. Budán, II. Iskola-utca 27, saját épületben. Tágas tanterem. Telefon 174-04. 72076

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, Üllői-utca 23. Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állásbiztosítás díjtalan. Tanórak reggel 8-tól este 9-ig. Hivatalnokoknak tandíjkezdvezmény. 70244

Kálmán Sámuel Internátusa, Budapest, István-utca 63, még elfogad néhány korrepetitőrre nyelvek, zene tanulására bejáró növendéket. 27628

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Vorzupreden Vormittag 9-11 IV., Parisi-utca 1, I. em. 72158

Fiuinternátus, Budapest, Eötvös-utca 44. Gondos nevelés, kitünő ellátás, idegen nyelvek kiváló tanerők. Prospektus. 30724

Gyorsírási, gépirás képzett okleveles tanerők vezetésével legjobban el-sajátítható mérsékelt tandíj mellett Gereben Underwood-iskolában, Budapest, Andrássy-utca 1. sz. Díjtalan biztos állásbiztosítás. A Gyakorló Gyorsírók Társaságának hivatalos tanfolyamai. 29034

Okleveles tanítónő keresek négy 6-11 éves gyermek mellé, kik iskolába járnak, német nyelvet tökéletesen kell bírni, francia és zenében jártasok előnyben részesülnek. Fizetés megállapodás szerint. Sürgős ajánlatot kér Herczeg Ignácznak. Losonc. 32607

Erzsébet körut 48. Gabelberger gyors-, gép-, szépiró, könyvviteli szakiskola. Jelentkezési naponta. 3 és 5 hónapos tanfolyamok. Elnökség. 27571

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern aufgenommen. Vorzupreden Vormittag 9-11 IV., Parisi-utca 1, I. em. 72158

Leányinternátus nevelőintézet - Zentán (Bácsmegeye), nyilvános jogu polgári leányiskolával. Továbbképző tanfolyamok. Nyelvek. Zene. Festés. Könyvelési, levelezési, gép- és gyorsírási tanfolyam. Ipartanfolyam. Gondos nevelés. Kitünő ellátás. Internátusi évi díj 600 kor. Elemi iskolásoknak 500 kor. Prospektus kívánatra. 26465

Magyar Zenekiskola. Szemere-utca 3. Ertesítőt kívánat ingyen. 71601

Jüngere deutsche Erziehlerin, Französisch, Piano, sehr guten Attesten, ferner junge Französin aus der Schweiz, mit Deutsch, etwas Piano und Englisch, empfiehlt zum sofort. Eintritt Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52. 31581

Kindergärtnerin, im Elementarunterricht tüchtig, sowie Bonnen, in der Kinderpflege versiert, empfiehlt Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52. 31581

Jogi seminarium Kolozsvár, Petőfi-utca 18. Előkészítő jog- és államtudományi szigorlatokra, alap- és államvizsákra. Ujjonnan készült jegyzeteket kiköleszözi. Prospektus kívánatra ingyen. 71884

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse beinhalten das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolg, seit 1895 ständig in Budapest, nur Erzsébet-körut 15, Bestig Sprachenschule. Uebersehung. 69055

Schönheitskurse. Beginn jeden Tag. Uebersehendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrássy-utca 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 15-8 Uhr. 72379

Geht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Sucht zum sofortigen Eintritt junges, feines deutsches Mädchen zu zwei schulpflichtigen Knaben aufgenommen. Sprechstunde Vormittags 11-12 Uhr. Margit-körut 50, II. Stock. 72388

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neuerefersekte und einbruchsfester Kassen offeriert billigst **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 31512

Kassen, feuerfeste und einbruchsfeste, offeriert billigst **Budapester Kassen- und Treppenfabrik**, Rákóczi-utca 4c. 31509

Perfekteppiche, echt, fl. 14 veräußlich, **Lázár-utca 3** 27548

Bronzelester zu folge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Unterstützung zu verkaufen. **Elektrische, Gaslester, Petroleumlampen**. Ersparen Geld. Überzeugen Sie sich. **Lázár-utca 3**. 27547

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst **Spitzer és Testvére**, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174—71. 70630

Schreibmaschinen, gebrachte, fabrikmäßig repariert, gegen Aufhebung zu äußerst billigen Preisen ausverkauft **Lukács, Teréz-körút 36**. 31100

Fässer, neue und gebrachte, billig zu verkaufen. **Johann Schmidt, Weinhandlung**, Bácsfeketehegy. 71844

Met darab **Auerlampa** eladó, legujabb fajta. **Rösler József, V., Harminczad-utca 2 és József-tér sarok**. 72380

Schöne Brattantien liefert ab 1. Oktober 1910 gegen Nachnahme **Franz Kaucic**, (Studenten bei Pöhlisch) (Steiermark). 29053

Remington-irógép eladó. **Reményi, Király-utca 58**. 27121

127. tanítónöket nyelv-és zeneismerettel, tanítónöket nyelv-és zeneismerettel vagy anélkül, német, francia, magyar bonneokat, ovónöket, óradónöket ajánl és elhelyez **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 29049

Präzision-Reißezeuge, wie Nicker, Nicker, billig bei **Radó, Egyetem-tér 5**. 47228

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter Halbgebeder, ev. offener Wagen, in gutem Zustande (möglichst leicht für Einspanner), eventuell auch Pferdegeschirr. Offerte bis 3. September erbeten. Adresse: **L. Sándor, „Hotel Römi“**, Budapest. 32613

Großer Meidinger-Ofen in bestem Zustande zu verkaufen. Näheres **Fürdő-utca 7**, Bantgeschäft. 32665

Demolition des Dreifach-Hauses IV., Hajó-utca 16, und des Zweifach-Hauses IV., Sütő-utca 6, werden billigst verkauft: eine Million **Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippeboden, moderne Türen und Fenster, Parketten, Defen, Dreifach-Marmortische, Gangplatten, Bretter** etc. Näheres bei der Demolition. 28903

Stráskoosi, kicsi, megvételre kerestetik. Keresztély, **Vácozi-körút 21**. 72349

Sparame Frauen kaufen Damenhemden, so auch Bettwäsche mit Handtüchern in bester Ausführung zu sehr billigen Preisen im **Fenyves-féle maradványház**, Budapest, Károly-körút 9, im Hofe. 30904

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Viole, alle Fabrikate neu und gebrachte, billiger als überall bei **Hatsék Emil**, **Andrássy-ut 13**, Filiale: **Elisabethring 38**. Kauf, tanjcht. 30525

Bronze-Liefer für Gas und elektrische. **Wiat**, anerkannt solides Fabrikat, **außerordentlich Fabrikpreise**. **Lüner-fabrik Stern, Wierfel & Comp.**, Bpest, VII., **Kazinczy-utca 42**. Telefon 26—95. 26374

Eredeti „Riz Labin“ szivarkahüvelyek francia adjustálással kaphatók **Robert Kraus-nál**, Wien, I., **Wipplingertrasse 12**. 32262

Wettrennen-Prismengläser Görs, Reiz, Buch etc. sehr billig bei **Radó, Egyetem-tér 5**. 47227

Drehbänke, Hobelmaschinen, Schnellbohrmaschinen, Kettfägen Fräse, und Stoßmaschine, Ambosse, Schraubstöße, Blasbälge, Sandwerkzeuge, Maschinenriemen, Komposition, gebrachte Schloßwerkstatteneinrichtung zu verkaufen. **Grünspan, Budapest, Váci-ut 8**. Telefon 34—36. 71292

Särge, illustrierte Preislisten gratis „Pielát“, Budapest, **Nagymező-utca 46**. 70622

Wertheimkassen, verschiedene Größe und Sorten, billig zu verkaufen. **Winter, Dob-utca 3**. 70644

Perfer Eintratteppiche, Carmanuvorbänge werden wegen Umbau der **Magazine spottbillig** verkauft. **Verbindungsteppiche 10 fl.** „**Szönyegvásár**“, **Révay-utca 2**. 72393

Wegen schlechter Demolition des Zweifach-Hauses II., **Fő-utca 19**, und II., **Albrecht-ut 13**, werden billigst verkauft: **Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachziegel, Dippeboden, moderne Türen und Fenster, Parketten, Defen, Bretter, Badezimmer** etc. Näheres bei der Demolition. 28902

Wohnungen

Zu vermieten per sofort oder November I., **Villányi-ut 10**, in modernem Neubau. **Ethaus** an der **Fehérvári-ut 2, 3, 4**, zimmerige, elegantest ausgestattete Wohnungen. **Gaststube** der elektrischen. **Prachtvolle, gesunde Lage**. **Aussicht** auf den **Blodberg** und **Sashegy**, gleichzeitig **Erhalt** für Sommerfrische. **Schulen** in der Nähe. **Balkon**, elektrisches Licht, **Gasheizung** in jeder Wohnung, **Personen- und Lastaufzug**. **500 qm** Meter lichtes betoniertes **trüdenes** **Southernlokal** für **Lern-, Fest- und Rollschuh-Klub**, eventuell für **Einsparungen** geeignet, an der **Haltestelle** **Atlós-ut**. **Näheres** beim **Hausbesorger**. 28937

Reines, helles, möbliertes Monatszimmer sucht **Lehrerin** bei ruhiger **besserer Familie**. **Nähe** des **Ringes** erwünscht. **Offerte** mit **Preisangabe** unter „**Fr. 2**“ an die **Exp.** 47456

Elegant möbliertes großes Gassenzimmer, **Stiegenhaus-eingang**, elektrisches **Beleuchtung**, **Badezimmer**, zu **vermieten**, auch **Verpflegung**. **Vörösmartygasse 59**, I. 12. 47468

Für Lehrerin schönes zweifelherriges **Wohnzimmer** (40 Kronen) zu **vergeben**. **Garay-utca 3**, II. St. 12. 72358

Schöne große vierzimmerige Wohnung mit **Gartenbenützung** ist **Abreise halber** per 1. November **abzugeben**. **Nagy János-utca 37**, II. 8. 72345

Elökölő házaspár villában három **uri módon** **butorozott szobát** keres **fürdőszobával**, **konyhával** vagy **anélkül**, esetleg **teljes ellátással**. **Ajánlatok** „**G. X.**“ **alatt Mezei Antal** **hirdetési irodájába**, **Eskü-ut 5**, **küldendők**. 72354

Gyermektelen házaspár **uri kényelemmel** **butorozott 3—6 szobából**, **konyhából**, **mellékhelyiségek** **állók lakást** keres **villában**, **Budapest** vagy **villamossal elérhető környéken**, **egész évre** vagy **csak a télre**. **Ajánlatok** „**Guidó**“ **alatt Mezei Antal** **hirdetési irodájába**, **Eskü-ut 5**, **küldendők**. 72355

Lipótváros, Nádor-utca 49. 5—6—7 szobás legmodernebb komfortal berendezett lakások **november kiadók**. **Bővebbet a helyszínen**. 30741

Két és 3 szobás **ujonnan festett lakások**, **verandával**, **kerttel** **azonnal kiadók**. **Gizella-ut 40**. 30656

Dunaparti háromszobás lakás, **modern**, **azonnalra** vagy **novemberre** **olcsón átadó**, **Császárúrdő közlemben**, **Zsigmond-tér-nél**, **Lukács-utca 2**. 46370

Szép olcsó utcai lakások **azonnalra**, **műhelyek** **novemberre Szabolcs-utca 1/a**, **kiadók**. 30780

November 1-ére az Alagut közlemben, I., Márvány-utca 27. sz. alatt épült új házban modern kiállítású két- és háromszobás lakások **bérbeadandók**. **Tudakozódhatok a helyszínen** **Fonagy Béla építkezési vállalkozónál, V. Szechenyi-utca 1 (telefon 149) és dr. Fuchs Lajos ügyvédnél, V. Alkotmány-utca 27**. Telefon 36—34. 31517

Egészséges, modern 2—3 szobás uri lakások, **valamint világos sounterrain-helyiség** **új házban** **azonnal** vagy **november elsejére** **kiadó** **Berecsényi-utca 12**, **villamos-megálló**, **Fehérvári-ut és Lágymányosi-utca sarkán**. 29028

November 1-re **új bérpalotában 4 szobás nagy komfortal berendezett uri lakások** **kiadók**. **Váci-ut 32**. 29035

Reines Espalais, 2, 3, 4-zimmerige hochmoderne Wohnungen, **billige Zinse**, **vermietbar**. **István-ut 41—43**. **Bortier**. 47405

Ungarisch billige Zinse für hochmoderne 2—3-zimmerige Wohnungen. **I. Mozdony-utca 21**, **Christinentadt**. 47406

Bei intelligenter Familie **ist ein separiertes Gassenzimmer für 1—2 Herren**, **eventuell mit Mittagstisch**, **zu vermieten**. **VI., O-utca 19**, **II. Etage 17**. **Wittenberg**. 47468

Hocheleganter möbliertes Gassenzimmer mit **separiertem Eingang**, **Auer- und elektrisches Beleuchtung**, **Badezimmer**, **bei christlicher Dame** **sofort zu vermieten**. **Ferencz-körút 6**, II. 2. 47450

Zimmer für Offiziere, **vis-à-vis** der **besten Kaserne**, **möbliert** und **eine Möbel zu vermieten**. **Fillér-utca 11**, II. 2. 72361

Budán, **villaépületben**, **magas földszinten**, **háromszobás lakás** **kerthasználattal** **novemberre kiadó**. **Krisztina-térről omnibuszon Mészáros-utca felé 6 percznyire**. **I., Csend-utca 28**, **ajtó 2**. **Evi** **hír 500 forint**. 72363

Möbliertes Gassenzimmer, **elektrische Beleuchtung**, **Badezimmerbenützung**, **auch für Kranken** **geeignet**, **sofort zu vermieten**. **Andrássy-utca 35**, I. 9. 47416

Gassenzimmer, **elegant möbliert**, **rein separater Eingang**, **sofort zu vermieten** **bei allein-stehender Dame**. **Hunyadi-tér 11**, III. 29. 47442

Soport **zu haben** **zwei- und dreizimmerige Wohnung** **bei Möbeltransporteur Jakar**, **Podmaniczky-utca 2**. 72369

Moderna lakások 1910, **november elsejére 2, 3 és 5 szobás utcai és udvari**, **Bakács-tér 3. sz.**, **Ráday-utca sarok**, **nyorvos házban**, **helyszínen a főpallér-nál**. 72371

Zweifelherriges elegant möbliertes Gassenzimmer **bei einer christlichen Familie** **ist für einen Herrn** **samt Verpflegung** **sofort zu vermieten**. **O-utca 11**, I. 5. 72376

4—5 szobás modern uradági lakások új házban, **mérsékelt bérék mellett** **azonnal 1-ére kiadók** **az új műegyetem közlemben**. **I., Budafoki-ut 41a** **és Kende-utca 12** **alatt**. 27630

Schneiderin **sucht** **einfach möbliertes Zimmer**. **Anträge** **mit Preisangabe** **unter „Sabine 399“** **an die Exp.** 72399

Hochleg. möbliertes Gassenzimmer, **elektrisches Licht**, **Bad**, **separiert**, **sofort zu vermieten**. **Rákóczi-ut 70**, II. 8. 47430

Zwei elegant möblierte reine Gassenzimmer, **ineinander-schließend**, **Haupteingang**, **be-ziehbar**. **József-körút 80**. 47436

Szoba, **első emeleten**, **uri családnál kiadó**. **Dan-janich-utca 30**, I. 8. 47433

Konkurse.

Konkurs. **In der orth. isr. Kultus-gemeinde** **Bosác** **ist die Stelle eines „בן שׁוֹמׁ“** **und „בן שׁוֹמׁ“** **bis zum 20. September** **zu belegen**. **Bewerber** **müssen** **von 3 anerkannten orth. Rabbinern** **קבלות החרות** **haben**. **Jahresgehalt** **800 Kronen** **und 150 Kronen** **für den Religionsunterricht**, **den der Aceptierte** **in der Volksschule** **versehen** **muß**, **außerdem freie Wohnung** **und dazu gehörendes Nebeneinkommen**. **Bewerber** **müssen** **ihre Offerte** **an nachstehende Adresse** **senden** **samt Wirkungsgewissen**. **Ungabe** **des Alters** **und Familienstandes**. **Zum Probe-vortrag** **werden** **nur die Ver-rufenen** **zugelassen**, **welchen** **auch die Reijespen** **erlegt werden**. **Bosác, Trencsén-m. Krauß Mór**, **Präses**. 32614

Konkurs. **Bei der** **isr. Kultusgemeinde** **zu Liptószentmiklós** **ge-langt die Stelle eines „בן שׁוֹמׁ“**, **der gleich-zeitig Chordirigent** **und „בן שׁוֹמׁ“** **(balsch) sein** **muß**, **mit dem Jahresgehalte** **von 1200 K.** **und Nebeneinkommen**, **zur Befugung** **Reijestanten** **wollen** **ihre Zeugnisse** **über bisherige Verwendung** **und moralischen Lebenswandel**, **so wie unter Angabe** **des Alters** **und Familienstandes** **bis 5. September** **I. 3.** **an den unterzeichneten Kultusvorstand** **einreichen**. **Liptószentmiklós**, **den 26. August 1910**. 32597

Konkurs. **An der** **Nagykosztolány** **auth. orth. isr. Kultus-gemeinde** **ist die Stelle** **der be-stehenden** **konzeij. „magán-iskola“** **als Lehrer** **frei ge-geworden**. **Nur Lehrer** **mit gutem Diplom**, **die streng religiöses Vorleben** **nachweisen können**, **wollen** **ihre Gesuche** **an Herrn** **Géza Engel** **läng-stens bis 10. September** **nach Nagykosztolány** **einreichen**. **Gehalt** **1000 Kronen** **und durch Privatlehrer** **der Bür-ger-schule** **schönes Nebenein-kommen**. 32620

Konkurs. **An der** **israel. Kultusgemeinde** **in Szombolya** **ist die Stelle** **eines Kantors** **mit angenehmem Vortrag**, **Schönet, Raure, Bandit** **und Mol** **sofort zu belegen**. **Fünf Gehalt** **jährlich** **Kronen 1100**, **Wohnungspauschale** **100**, **Schedita** **100**, **Religions-unterricht** **in ung. Sprache** **100**. **Offerte** **mit Beilegung** **von Zeugnisstücken** **von anerkannten Rabbinern** **sind** **an gefer-tigte Adresse** **binnen 8 Tagen** **einzuweisen**. **Zum Probevor-trag** **werden** **nur Verufene** **zugelassen**. **Reijespen** **werden** **nur dem Aceptierten** **vergütet**. **Szombolya**, **28. August 1910**. **Präses** **der** **isr. Gemeinde**, **Szombolya**. 32621

Stellen-Gesuche.

Kaufmann-Ingenieur, **tüchtige organijatorische Kraft**, **mit Sprachkenntnissen**, **über-nimmt die** **technisch-kaufmännische Organisation** **bestehen-der** **oder neuer Unternehmungen**. **Gest. Anträge** **unter „Kaufmann-Ingenieur“** **an die Exp.** **erbeten**. 32621

Eisenbeton **für** **Private**, **Architekten**, **Bauunternehmer**. **Anfertigung** **von Plänen**, **Berechnungen**, **Kostenvoranschlägen** **übernimmt** **Diplom-Ingenieur**, **Spezialist** **Koulan-ter**. **Unter „Modern 281“** **an die Exp.** 72381

Intelligentes Fräulein **sucht** **aushilfsweise** **Posten**. **Perfekt** **in** **Wirtschaft** **und** **schneidern**. **Unter „Sabine 398“** **an die Exp.** 72398

Ügyes divatárussegéd, **a magyar és tót nyelvet tö-kéletesen beszél**, **alkal-mazást keres**, **vidékre is**. **Leveleket** **kérek** **Losonc**, **Ede** **ezimén** **kérek** **Losonc**, **vasuti szálloda**. 47458

Levelező, **magy-né-met gyors- és gépirónó** **több évi gyakorlattal** **dél-utánra** **(4 órán tul)** **foglal-kozást vállal**. **„Segéd-könyvelő“** **jeligére** **a ki-adóba**. 47461

Utazó, **a fűszer- és gyar-matáru-zakmában** **telje-sen jártas**, **reprezentálmi tudó**, **ki Felsőmagyar-or-szágon és Alföldön** **jól be van vezetve**, **azonnali belépésre állást keres**. **Szives megkeresések** **„Szorgalmas 350“** **a ki-adóba** **kéretnek**. 72350

Házvezetésre **magános** **urhoz**, **papi házhöz**, **gyon-gélkedő** **ur** **vagy urnő** **gondviselésére**, **anyahe-lyettesnek**, **háztartási se-gédkezésre**, **társalgásra**, **bárhová**, **messze vidékre** **is**, **ajánlkozik** **lelkismere-tes**, **jószívü**, **megbízható**, **minden teendőben**, **ház-tartásban**, **főzében** **járt-as**, **tapasztalt**, **világlátott**, **teljesen egészséges**, **idősebb**, **házas**, **r-kath.** **művelt** **nő**. **Nyers**, **durva munka**, **lealázó**, **kíméletlen bánásmód** **kizárva**. **Vá-laszt zárt levélben** **kérek**. **Balogh Gyuláné**, **Thököly-ut 13**, I. em. 3. 31587

Perfekt ungarischer **Kor-re-spondent**, **in Buchhaltung** **benandert**, **sucht** **für** **1—2 Nachmittagsstunden** **Nebenbe-schäftigung**. **Gest. Anträge** **unter** **„Nachmittagsbeschäfti-gung 200“** **an** **Josef Schwarz**, **Minoncenbureau**, **Andrássy-ut 7**. 32673

Geld.

Pénzt **rögtön** **butorra**, **zongorára**, **könyvekre**, **kereskedelmi árukra** **fel-tünő jutányosan** **előleg nélkül** **is** **beraktározzunk**. **Tauszik D. és Társa**, **Gyar-utca 21**. Telefon 83—97. **Butorszállításokat** **elvélla-lunk**. 32621

Zálogcédelákat **ve-szek** **ékszereskről**, **bril-liánsokról**, **ezüstműek-ről**. **Levelezőlapra** **jövök**. **Weinberger Armin**, **Teréz-körút 38**, III. 15. 30755

Geldvorschiße **sofort** **auf Möbel**, **Klavier**, **Nähmaschinen**, **Fahrräder**, **Waaren** **gegen** **billige** **Einsparungs-geld**. **Altalanos** **Kereske-delmi és Beraktározási** **Részvénytársaság**, **O-utca 7**. **Telefon 12—12**. 31000

Beauten- und Hypothe-far-Darlehen **bei** **unser** **gen.** **Bankdirektor** **VI. Aradi-utca 16**. 72149

Verfaßschöne, **Gold**, **Sil-ber**, **Platina**, **Brillanten** **kaufe** **zum** **höchsten** **Wert**. **Schil-ler János**, **Juwelier**, **VII.** **Sip-utca 8**. 31099

Verfaßschöne, **Brillanten** **Zuwelen** **kaufe** **zu** **höchsten** **Preisen**. **Singer Jakob**, **Juwelier**, **Király-utca 91**, **Ede Izabella-utca**. 30999

Verfaßschöne, **Brillanten**, **Zuwelen**, **Antiquitäten** **kaufe** **und** **verfaße**. **Juwelierge-schäft** **Kertész Mór**, **Königs-gasse 85**. **Telephon**. 31092

Pénzelöléggel **berak-tározzunk** **saját** **száraz rak-tárhelyiségünkben** **buto-rokat**, **zongorát**, **varrógé-pet**, **kerékpárt**, **kereske-delmi áruk** **vidékre** **is**, **butorszállítást** **elvélla-lunk**, **legszolidabb** **kiszolgálás**. **Márkus és Társa**, **Buda-pest**, **Csengery-utca 48**. 27564

Geldvorschiße. **Telephon 149—00**. **Neu** **Möbel**, **Kla-viere**, **Nähmaschinen**, **Sandels-artikel**, **welche** **Kommisjions-weise** **eingelagert** **werden**. **Die** **alte** **Firma** **Tauber**, **nur Baross-tér 15**. 27540

Pénzt **utólagos** **dijazás** **mellét** **előlegezzünk** **min-denféle** **bizományba** **beraktározandó** **tárgyakra**. **Blau és Társa**, **Klauzál-tér 2**. **Telefon** **105—32**. 70641

Amortizációs **jelzá-log**, **építési**, **tisztviselői kölcsönöket**, **tvábbá** **bir-tokok** **vételés** **és** **eladását** **előleg nélkül** **eszközli** **Btkor**, **bejegyzett** **czég**, **V., Bank-utca 2**. 71322

Pester Ungarische Commercial-Bank.

Kundmachung.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 24. August l. J. hat beschlossen, das Aktienkapital der Bank durch Ausgabe von 8000 neuen Aktien um 8 Millionen Kronen zu erhöhen und von den Aktien, welche an den Erträgen der Bank vom 1. Januar 1911 ab partizipieren, 7000 Stücke den Inhabern der alten Aktien zum Bezuge anzuhieten.

Auf Grund dieses Beschlusses bieten wir den Eigenthümern der alten Aktien die vorerwähnten 7000 Aktien unter folgenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je sechs alte Aktien kann eine neue Aktie bezogen werden.
2. Der Bezugs-Kurs wird mit K 3200.— festgesetzt, wovon K 1000.— auf das Aktienkapital, K 2200.— aber auf die Reservefonds entfallen.

3. Das Bezugsrecht ist vom 25. August bis inklusive 5. September 1910 an den Wochentagen in den Kasastunden an der Effektenkassa der Bank in Budapest, sowie in Wien: bei der K. K. priv. allg. Öst. Bodenkredit-Anstalt, oder bei der kais. kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank, oder bei dem Wiener Bank-Verein auszuüben und ist nach diesem Tage das Bezugsrecht erloschen. Wer dasselbe geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Couponbogen) mit Konsignation, deren Formulare an der Effektenkassa der betreffenden Bank in Empfang genommen werden können, zur Abstempelung daselbst einzureichen und gleichzeitig die erste Einzahlung gegen Bestätigung baar zu leisten, sowie die skalamässige Stempelgebühr von fünf Kronen zu bezahlen.

4. Die in Budapest eingereichten alten Aktien werden sofort abgestempelt und zurückgestellt und nach Ablauf von zehn Tagen wird gegen Rückgabe der Bestätigung über die erste Einzahlung ein Aktien-Interimsschein, beziehungsweise ein Zertifikat (siehe Punkt 7) ausgefolgt, auf welchem sowohl die bei der Abstempelung geleistete, als auch die späteren Einzahlungen quittirt werden. Die bei den vorstehend erwähnten Wiener Banken

zur Deponirung gelangenden Aktien, welche ohne Couponbogen zu deponiren sind, können nach Ablauf von 14 Tagen nebst den Interimsscheinen, beziehungsweise Zertifikaten spesenfrei bei der Einreichungsstelle wieder in Empfang genommen werden.

5. Die Einzahlungen sind wie folgt zu leisten:
800.— K
an skalamässiger Stempelgebühr 5.— „ zusammen daher
bis 5. September 1910 . . . 805.— K
„ 15. Oktober 1910 . . . 800.— „
„ 15. November 1910 . . . 800.— „
„ 15. Dezember 1910 . . . 800.— „

Es steht den Aktionären jedoch frei, mehrere oder alle Raten auch vor dem angesetzten Termin zu bezahlen.
Die Bank vergütet anlässlich der Einzahlung nach den eingezahlten Beträgen 5% Zinsen vom Einzahlungstage bis zum 1. Januar 1911.
Bei verzögerten oder unterlassenen Ratenzahlungen kommen die §§. 8 und 9 der Statuten in Anwendung. *)

6. Nach Einzahlung sämtlicher Raten, jedoch nicht vor dem 1. April 1911, werden die Interimsscheine auf voll eingezahlte Aktien umgetauscht.
7. Sechstel-Interimsscheine werden nicht ausgegeben; wünscht jedoch der Besitzer von weniger als 6 Aktien sein Bezugsrecht auszuüben, so erhält er nach je einer Aktie ein die Ausübung des Bezugsrechtes bezeugendes Zertifikat. Nach Volleinzahlung können sechs solche Zertifikate vom 1. April 1911 ab gegen eine ganze Aktie umgetauscht werden.

Budapest, am 24. August 1910.

DIE DIREKTION.

*) § 8. Für jede nicht am Verfallstage geleistete Einzahlung laufen 6% Verzugszinsen.
§ 9. Die Nummern der Interimsscheine, auf welche die Einzahlung am Verfallstage nicht erfolgt ist, werden dreimal unter Hinweisung auf die statutarischen Folgen des Zahlungsverzuges veröffentlicht. (St. § 70.) Sechs Wochen nach der letzten Bekanntmachung ist die Gesellschaft berechtigt, die säumigen Aktionäre ihrer gesellschaftlichen Rechte verlustig, die betreffenden Interimsscheine für erloschen zu erklären und an deren Stelle neue, mit denselben Nummern versehene Interimsscheine börsenmässig zu verkaufen.
Diese Bestimmung ist auf den Interimsscheinen ersichtlich zu machen.

Czipészek és czipőkereskedők.

Az „Attila“ csőd-tömegéből származó nagymennyiségű férfi, női boxcipő, míg a készlet tart, le szállított áron kapható. Személyes látogatás kifizetődik.



Krammer, Budapest, Szerecsen-utca 8.

Magyar királyi államvasutak igazgatósága.
250,007/1910.

Hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága a Budapest-keleti és Budapest-nyugati pályaudvarok érkezési oldalain a közönség kényelmére „Podgyász házhöz szállítási hivatal” rendezett be.

A szállítási hivatal átvételi elismervények kiszolgáltatása mellett, — az alatt közölt szabványos árkért elvállalja a kézi és feladott podgyászok házhöz szállítását, valamint az egyik pályaudvarról a másik pályaudvarra való átszállítását.

A kézbesítési határidők a következők:

a reggeli vonatok podgyászainál	a délelőtti folyamán
a délelőtti „ „ „	a dél „ „
a déli „ „ „	a délután „ „
a délutáni „ „ „	az est „ „
az esti „ „ „	siürgős darabok esti 10 óráig a többi fél 9 óráig.

A kézbesítés az I—III. kerületben naponta kétszer történik.

Kézbesítési díjak:

- a) kézipodgyász darabonként 50 fillér
- b) feladott podgyász 25 kg-ig 60 fillér
- feladott podgyász 25—30 kg-ig 80 fillér
- feladott podgyász 50—100 kg-ig 1.10 kor.

1000 kg-on felüli súly külön vétetik.
Az I—III. kerületben a fent kitüntetett egységáraknál 30 fillérral több számítatik.

Budapest, 1910. augusztus hó.

Az igazgatóság.

HANGLEMEZEKBEN



az ország legnagyobb raktára
grammofonok,
hegedűk,
czimbalmok,
cziterák,
fuvolák,
harmonikák,
és egyéb
hangszerek
részletfizetésre
kaphatók

Szenási és Kardos, Budapest, VI., Andrássy-ut 1.

Tessék árjegyzéket kérni.
Grammofonjavítások gyorsan eszközöltetnek.

PATENT - Erwirkung - Verwertung

durch den beeid. Patentanwalt Wilhelm

VII., Erzsébet-körut 44. PATAKY

Eigene Bureaux: Berlin, Paris, Amsterdam, Warschau

Klaviere,



Dehmal Károly,

Klavier-Fabrikant,
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.
Schlaggebühr beträgt 1

Die schönste, billigste und angenehmste

BELEUCHTUNG

ist das

ACETYLEN

Besonders mit unserem patentirten, auf der Pariser Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichneten Apparat „IDEAL“. Die Behandlung ist einfach, der Betrieb billig, sicher, ganz gefahrlos.

Eine 40 kerzenstarke Auerflamme kostet nur 1/2 Heller.
Mehr als 1000 im Betriebe. 5jährige Garantie.

Kellner & Schanzer,

Vertreter der vereinigten Karbidgesellschaften,

Budapest, Aulich-utca 2. sz.

Nur auf ernste Interessenten wird reflektirt.



50% Ersparniss, wenn Sie gegen „Walman“ die neueste u. kleinste autom. Repetirpistole, Kal. 6.35,



sowie alle bekannten Pistolen, wie Pieper, Clement, Browning, statt 80 Kronen nur 40 Kronen.

Versandt nach allen Richtungen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Gerő Ignác, Budapest, VIII., Stábyl-utca 5.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 31. August 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Vigszínház.

A kis ozukros.
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Gavault Pál. Ford. Heltai Jenő.
Lapista le Vendrey
Benjamin Varányi
Paul Normand Hegedüs
Félicien Bedarride Tanay
Mingasson Tapolczai
Toupet Győző
Meilor de Pavzac Bihari
Finglet Szerémi
Gosmar Bardi
Bossy Harsányi
Rosette Hegedüs
Florisse Molnár
Julie Komlós
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.
Operette 3 felvonásban. Irta Vidner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
Renee Király
Bazilovic Bazil Papi
Nokozov Stáza Erdő B.
Brizard Armand Kovács
Fisher Angela Harmath
Vermont Juliette Várady
Monesikoff Szergej Sárányi
Fedorics Péter Toth
Flegelin Krácznai
Savilla Palotai
Kezdeté 8 órakor.

Fővárosi színház

A muzsikusiány.
(Das Musikantenmädlel)
Operett 3 felv. Irta: Buchbinder B. Fordította: Mérei A. Zenéjét szerzette: Jarno Gy. Eszterházy hercz. Fekete A herczegné Veszpréminé A Ratul herczeg Hudacsek Haydn, zeneszerző Thury Ernő Miskey Fina Montebelli Sándor Rázi, tehenszeleány Kury Klára Péter, Inas Szalay Boglárta Kalocsay Salkamón Kellér Gy.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A sasfiók.
(L'Aiglon.)
Dráma 5 felvonásban. Irta: Edmond Rostand, fordította Abrányi Emil.
Reichstadt herczeg Törzs Metternich Sebestyén
Gentz Frigyes Rátkai
A szabó Z. Molnár
A francia attasé Vándory
De Lorget Tiburce Papp
Ditrichstein gróf Dobi
Obenaus báró Czebor
Bombelles gróf Thuróczy
Az orvos Körmeny
Cowley lord Gere
Mária Luiza Halmi
Sándor gróf Dobos
Kezdeté 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

(a Királysíkvárosban)
Baccarat.
Színmű három felvonásban.
Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Velenecze.
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.
Die letzten Tage des glänzenden Eröffnungs-Programms:

Der Grossherzog
Operette von A. B. Laszky.
Nur ein Traum
Rococo-Bluette.
Der verregnete Husar
Posse.
Der Papa
Drama.
Circus
aktuelle Revue.
Ein Apachen-Trick
Komödie.
Ferner sämtliche Attraktionen.
Beginn Punkt 8 Uhr.

Königl. ung. Oper hált Jerten.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 1. September, „Il. Rakóczi Ferencz fogása“. Freitag, 2. September, „Az agglénynek“. Samstag, 3. September, „A doloval nábob leánya“. Sonntag, 4. September, Nachm. „Rosenkrantz és Gildenstern“, Abends „Az ember tragédiája“.
Repertoire des Königstheater. Donnerstag, 1. September, bis Inft. Samstag, 3. September, „Luxemburg grófja“. Sonntag, 4. September, Nachm. „Jánoska“, Abends „Luxemburg grófja“.
Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 1. September, „Osztrigás Mica“. Freitag, 2. September, „Théodore és Társa“. Samstag, 3. September, zum ersten Male „Csituli szivem“. Sonntag, 4. September, Nachm. „Amor, a pénzügyök“, Abends „Csituli szivem“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 1. September, „Csákó és Kalap“. Freitag, 2. September, „A koncert“. Samstag, 3. September, „A milliomos“. Sonntag, 4. September, Nachm. „Hivatalnok urak“, Abends „Csákó és Kalap“.
Repertoire des Stadttheaters. Donnerstag, 1. September bis Inft. Samstag, 3. September, „A muzsikusiány“. Sonntag, 4. September, Nachm. „A peleskei notárius“, Abends „A muzsikusiány“.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17
Heute und allabendlich:
Das glänzende und Eröffnungsprogramm.
abwechslungsreiche Attraktionen. — Alle Räumlichkeiten renovirt.
Billetvorverkauf: 10—1 und 3—6 Uhr an der Tageskasse.
Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr. Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Amerikan Park
Direktor: A. Friedmann. Telefon 4—49.
Letzter Tag! Heute, Mittwoch Letzter Tag!
ABSCHIEDS-FEST-VORSTELLUNG.
Von den Besuchern erhalten ein Herr und eine Dame, deren Billetnummern gezogen worden, je einen Goldring als Geschenk.
Grosses amerikanisches Wettboxen und sämtliche sensationelle Attraktionen. **Fabelhaftes Feuerwerk.** Auf dem freien Territorium Musik und verschiedene Zerstreungen.
Theateröffnung 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr 60 Heller, nachher 1 Krone. Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

STEINHARDT MULATÓ
Rákóczi-ut 63. Telefon 54—23.
Ma és minden nap Kezdeté negyed kilenczkor
9 órakor: **A kollektiv apaság!** Ujdonság!
11 órakor: **Tréfaházasság!** Ujdonság!
Behózatok, irták: Glinger és Tauszig, fordította és át- dolgozta: Steinhardt. — Steinhardt és Hunyadi új magánzámokkal és több elsőrendű külföldi szám. Éjféltől reggel 5 óráig a remek téli kertben kabarét, zene, táncz belépti díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10—1-ig és d. u. 3—6-ig a mulatóban és öz. Konti Józsefnek dohányboltjában, Andrássy-ut 29.

FOLIESCAPRICE

(Sommer-Etablissement)
Arenastrasse 81. Telefon 14—22.
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.
Auf vielseitiges Verlangen: Die Klavriaspattie.
Karten im Vorverkauf im Sommer-Etablissement Arenastrasse 84, Vorm. von 9—1 und Nachm. von 3—6 Uhr; bei Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrássystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-verkehr nach allen Richtungen.
Vorzügliche Küche, solide Preise, aufmerksame Bedienung.
Morgen, Donnerstag, am 1. Sept.: **Eröffnungs-Vorstellung** im Winterkafé (Révay-utca 9) mit vollständigem neuem Programm.

ROYAL ORFEUM
ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
Die letzten Tage des anerkannt künstlerischen August-Programms! Jeden Abend punkt 8 Uhr: **Der Grossherzog**, Operette von A. B. Laszky. **Ein Apachen-Trick**, Szene aus dem Stadttheater. **„Cirkus“**, Revue mit neuen Aktualitäten von E. Szép. **Ein Mitternachts-Traum**, Rococo-Bluette. **Der Herr Papa**, **Der nasse Husar**, **The Morisoff**, Soli, Szécsi, Szalontai, Palásthy, Bárony, Sarkadi, Tihanyi und die übrigen Attraktionen. Die neuesten Zerkerwitz-Lieder. Neue aktuelle Strophen. Neue amerikanische Ventilations-Anlage. Vorzügliche Küche. Jescheidene Preise. Im Wintergarten um Mitternacht **Royal-Cabaret**, 27 neue Sterne. Gesang und Tanz. Bal Mabille bis 5 Uhr Früh.

ROYAL-CABARET
Erzsébet-körut 31. Telefon 110—22.
Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Früh:
Abschied der 27 Attraktionen des August-Programms
Kunst und Schönheit. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Bei Mabille. Zigeunermusik von KUKÓ VINCE und Kapelle — Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone, dann frei.

JARDIN DE PARIS.
VII., Erzsébet királyné-ut 1.
Telefon: 167—25 Anfang 9 Uhr.
Heute grosse Abschiedsvorstellung!!!
Schneider-Duncker
Keleti Juliska
„Die aktuelle Revue“
Nina Barkis
und das kolossale Augustprogramm.
Tabarin Bal Mabille
26 Tanz-Attraktionen.

10 Gulden monatliche Raten bezahlen Sie für ein Klavier oder Pianino, und geht sofort ins Eigenthum über, wenn Sie von dem Lieferanten der Königl. Musik-Akademie
Michael Reményi
es kaufen.
Budapest, Király-utca 58.
Bevor Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Preisliste und Prospekte, die franco zugesendet werden.

ZÄHNE
ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts. Die bei uns angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkrenz prämiirten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Spezialist in Gold-, Silber- und Goldkronen.
SIMON GROSSMANN
Budapest, VII., Erzsébet-körut 50, I. vis-à-vis d. Hotel Royal.
Zahnärztliches Institut: ordnender Zahnarzt Dr. ILLES.
Warnung! Bitte auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenanstehenden Hause eine ähnliche Firma existirt, mit welcher wir nicht zu verwechseln sind.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben. Ordination bis 8 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. Mässige Preise.
Auch auf Theilzahlung! Telephon 96—50
Patienten aus der Provinz werden in 24 Stunden befriedigt.

Die bereits seit 84 Jahren die Radtravelt beherrschenden original englischen Hallowell Premier und The Champion-Fahrräder mit Doppelglodenlager und Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisverhöhung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12—15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu (sämmlichen) Radrädern der Welt (innere und äussere Gummi, Gloden, Lampen, Pedalle, Ketten, Rostlöse und Schalen etc.) in Folge ununterbrochener Original Fabrik-Engros-Preise auch in die Provinz und abgibt immer.
JAKOB LANG & SOHN
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Radradgeschäft Deferechollengasse, BUDAPEST, VIII., József-körut 41
Filiale: VIII., Baross-ter 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6.
Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.
Reihe Mäntel liefern wir zu Kronen 3.—

XVII. Jahrgang. Telefon 63—45.
EINSCHREIBUNGEN
täglich 9—6 Uhr in dem unter der Leitung des
Klaviervirtuosen
und staatlich diplomirten
Mór Somogyi
stehenden **MUSIK-**
CONSERVATORIUM
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 44,
für Klavier, Violin, Gesang, Cello,
Cymbal u. sämtliche Lehrfächer,
sowie theoretische Gegenstände.
Staatlich diplom. Professoren.
Prospekte auf Verlangen.

A Budapesti ref. egyház skót
elemi és polgári leányiskolájában
a beiratások az elemi I.—IV. és polgári I.—IV. osztályokba az 1910—1911. tanévre augusztus hó 31-én, szeptember 1., 2. és 3. napjain d. e. 8—12 óráig az új iskolaépületben lesznek
VI., Vörösmarty-utca 49—51. sz. alatt.
Az iskolával összeköttetésben leányinternátus van ugyanazon épületben. Bővebb felvilágosítással szolgál az igazgatóság.

Uj Leányotthon
Telefon 92-80 Bulyovszkygasse No 23
finden bereits Aufnahmen statt. Das Internat im Villenviertel und nachster Nähe staatlicher höheren Lehranstalten, Musikakademie etc. Sorgfältige Erziehung unter gewissenhafter Leitung der Eigentümerin **Löw W. Karola.**

Die
IRMA JANITS'sche
Mädchen-Lehr- und Erziehungs-
Anstalt
beginnt das 40. Schuljahr am 1. September l. J.
Hier finden die Einschreibungen in der **ELEMENTAR-** wie auch in der **BÜRGERSCHE** täglich statt.
Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

Wiener
Mädchenpensionat
B. Freyler
Wien, III., Uchatiusgasse 3.
Vorzügliche Schulbildung. Naturalgeheim. Fortbildungskurse für erwachsene Töchter. Sprachen, Musik, Malen, allgemeine u. kommerzielle Bildung, Haushaltungskunde. Vornehme Umgangsformen.
Prospekte gratis. Prospekte gratis.

PENSIONAT MAYBAUM
INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme.
Frau Dr. Maybaum,
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Miss Elkins in Vichy.

Wenn Miss Katherine Elkins vorausgesehen hätte, daß man sich wieder so eifrig mit ihr beschäftigen würde, wäre sie wahrscheinlich über den Sommer nicht nach Europa gereist.

Ein Berichterstatter des „Matin“ ist in Vichy gewesen und behauptet, über die Affaire der amerikanischen Dame genau informiert zu sein.

Miss Elkins soll ganz verblüfft gewesen sein, als sie in den Zeitungen die Neuigkeit las, daß ihre Hochzeit mit dem Herzog der Abruzzen im nächsten Februar stattfinden werde.

Der Mann vom „Matin“ sagt kurz: Nein. Der Senator Elkins, so sei ihm von einer eingeweihten Persönlichkeit versichert worden, ist ein praktischer Mensch.

gangen werden. Dennoch ist Eines sicher: zwischen Miss Elkins und dem Herzog der Abruzzen hat eine Idylle begonnen, aber es ist wenig wahrscheinlich, daß dieser Liebesroman mit einer Heirat enden wird.

Das Pariser „Le Journal“ meldet, daß Senator Elkins in Antwerpen angekommen sei und sich nach Paris begeben habe, wo er Tochter und Frau erwartet.

Allerlei.

(Wie die Speisen der Königin Margarethe gerettet wurden.) Beim Brande der Brüsseler Weltausstellung ist die berühmte Speisensammlung der Königin-Mutter von Italien auf merkwürdige Weise gerettet worden.

(Der Kronprinz und das Brückenfräulein.) Ein amüsanter Reiseabenteuer erlebte der deutsche Kronprinz dieser Tage auf der Schiffsbrücke in Marienburg.

gezahl werden muß. Das Automobil wollte die Brücke passieren, als die sechzehnjährige Tochter der Brückengelderheberin dem Wagen nachrief: „Meine Herren, Sie müssen Brückengeld bezahlen!“

(Wie „Der Graf von Monte Christo“ entstand.) Im „Giornale d'Italia“ veröffentlicht Eugenio Cecchi einen etwas romantisch klingenden Bericht über die Entstehung des berühmten Dumas'schen Romans „Der Graf von Monte Christo“.

Das Erbe des Nabobs.

Roman von John E. MacIntyre. Deutsch von Ludwig Wechseler.

An kleinen Tischen saßen zahlreiche Gäste beiderlei Geschlechts, die aus winzigen Schalen Tee tranken und mit dünnen Stäbchen unbekannte Speisen zum Munde führten.

Es ist das gewohnte Bild, soweit ich beurtheilen kann, sagte sich Kenyon. Ich denke, Mr. Hong Jo ist das Haupt der Gesellschaft und ein tüchtiger Geschäftsmann.

Den Vorhang mit einer Hand haltend, spähte Kenyon in das große Gastzimmer hinaus, als die Straßenthür geöffnet wurde und ein Mann und eine Frau eintreten.

ganze Erscheinung hatte etwas an sich, die Haltung, der anmuthige Gang, der stolz zurückgeworfene Kopf, das ihn sofort an seine Unbekannte aus dem Hansom erinnerte.

Sie ist es! flüsterte er. Doch was in aller Welt mag sie hier zu suchen haben und in Gesellschaft eines solchen Menschen?

In der That war ihr Begleiter eine sehr bemerkenswerthe Persönlichkeit. Er war wohlgestaltet und blickte kühn um sich; allein sein Gesicht war von einer unheimlichen Blässe und sein Kopf mehrfach verbunden.

Die Beiden hatten sich kaum niedergelassen, als Kenyon Schritte hinter sich vernahm, und sich umdrehend erblickte er Forrester, der die Thür gerade hinter sich schloß.

Sie interessirten sich für die Außengesellschaft, wie ich sehe, lächelte der Niese gutmüthig. In Süd-Amerika haben Sie wohl nichts Aehnliches aufzuweisen?

Aehnliches wohl, wenn auch nicht genau das nämliche. Seltsame Gestalten gibt es natürlich dort auch. Die populären Kaffeehäuser in Rio bieten einen hinlänglich malerischen Anblick, und wo es sich um Laster handelt, steht der Weiße dem Gelben in nichts nach.

Sie haben gewiß recht. Allein Hong Jo und Farbusch erwarten Sie in Hong's Zimmer. Er

blickte Kenyon forschend an und fragte nach einer ziemlich langen Pause: Wie denken Sie eigentlich über Farbusch?

Der Gefragte zuckte die Achseln und meinte vorstichtig:

Wie kann ich mir eine Meinung über Jemanden bilden, den ich so wenig kenne?

Aber sie müssen doch gehört haben, wie er sich in der ganzen Sache verhalten hat, und müssen demzufolge zu einem Urtheil über ihn gelangt sein.

Doch Kenyon schüttelte bloß den Kopf; er verstand es trefflich, den völlig Unbefangenen zu spielen.

Sie müssen mir schon verzeihen, sagte er freundlich, aber ich möchte mich nicht gerne in einer so zweifelhaften Sache äußern.

Ich möchte aber wissen — und Hong auch — auf wessen Partei Sie sich stellen? Hier hatte die Stimme des jungen Mannes einen ersten Klang angenommen, der Kenyon nicht entging.

Siehe! sicherlich nichts Neues, wenn ich Ihnen sage, daß wir verschiedene Parteien bilden oder zu bilden im Begriffe sind, fügte er rasch hinzu.

Hoffentlich wird es nicht so weit kommen, sagte Kenyon ernst.

Immerhin möchte ich eine Ansicht von Ihnen hören, beharrte Forrester.

Zu einem späteren Zeitpunkte werde ich mich gerne und willig aussprechen. Und Kenyon's Tonklang sehr entschieden. Inzwischen ziehe ich es vor, keine ausdrückliche Meinung abzugeben.

Nun gut, murkte der junge Hüne, es hat ja schließlich nicht viel zu sagen, obgleich ich für meine Person es entschieden vorziehe, wenn ich genau weiß, woran ich bin, ohne irgend etwas der Zukunft zu überlassen. Damit trat er auf die alte Frau zu und begann mit ihr zu flüstern.

Farben Nuancen wieder grün er Recht; tißeres Badleder Knöpfe Ueberha weniger Mode g Verlag Die pra sich zu je wie für ihr marined geführte Kleides haupt pfeblen Stoffar lich di haft u größere die Kle wenn n Waßch und e besten darf sel Blouje daß si ganz ju ersehen einem k gestreift sehen, d deren fe Seiden ausgebl so wen zu, die unferer Gelegen leichten Land gü boten, wirklich Ködine gefellch in dere mit ein größter nehmen Ansprü Weitere wenn si aus ne Tochter der Ste den. Gi Kenyon nur mi gäbe je bliden heimni N tone m Vorhar geräum nächtli galt de mit de nicht r um sic sie sich lange ihn zu ihm w die Si die al sich üb Wie fo förmlic D festen murkte Deiner bei der Ke Verwü er bem

(Kindermoden.) Die leichten Gewebe, die hellen Farben machen wieder schwereren Stoffen und dunklen Nuancen Platz. Die großen schottischen Karos werden wieder auf Kinderkleidern dominieren, besonders blauegrün erfreut sich größter Beliebtheit, und zwar mit viel Recht; gibt es doch kaum etwas Kleidsameres, Praktischeres als die Faltenkleidchen und -Rittel, die ein Landlebergürtel umschließt, während den Rumpf goldene Knöpfe, Lingerietragen und Manchetten beleben. Ueberhaupt sind an den Fagons der Kindergarderobe weniger die Auslassungen der launischen Herrscherin Mode zu bemerken, wie Elfe Cuers in dem im Hafen-Verlag erscheinenden „Kindermoden-Bazar“ bemerkt. Die praktischen und kleidsamen Matrosenkleider haben sich zu sehr das Feld zu erobern gewußt, als daß sie je wieder von der Bildfläche verschwinden könnten. Für ihre Anfertigung dient der so ungemein dauerhafte marineblaue Cheviot mit den verschiedenartig ausgeführten Matrosenträgern, die je nach Eleganz des Kleides in Drüll, Tuch oder Serge wiederkehren. Ueberhaupt Cheviot ist für Kinderkleider ungemein empfehlenswert. Auch für die Knabenanzüge ist diese Stoffart ungemein anwendbar, daneben gelten natürlich die englischen Stoffe als nicht weniger dauerhaft und so sehen wir sie an Mänteln für größere und kleinere Knaben häufig wiederkehren. Für die Kleinsten sind Planellekleidchen äußerst zu empfehlen, wenn nicht die Mutter für die Kinderstube die richtigen Waschkleider vorseht, die durch warme Unterkleidung und ein geeignetes Mäntelchen auch im Winter die besten Dienste leisten. Für heranwachsende junge Damen darf selbstverständlich ein Jadenkleid nicht fehlen; die Blouse hat sich das Feld wieder so zu erobern gewußt, daß sie, im Ton passend zum Kostüm gewählt, einer ganz jugendlichen „Dame“ wieder das ganze Kleid zu ersetzen vermag, besonders wenn das Schneiderkleid aus einem der für die neue Saison so in Gunst kommenden gestreiften Samme besteht, die, in Wolle gewebt, aussehend, als sei eine Staubhülle auf sie gefallen, oder deren feines gepreßtes Streifenmuster an die gestreiften Seidenstoffe erinnert, die so verlockend vor unseren Augen ausgebreitet liegen. Seide sollte jedoch die erste Jugend so wenig wie möglich tragen, sie kommt erst den Jahren zu, die das Backfischalter hinter sich gelassen hat. Für unsere „jungen Damen“ braucht's also auch zu festlichen Gelegenheiten noch keiner Seide, wir raten mehr zu leichten, gefälligen Wollstoffen.

(Ein Klub für „dienende Damen“.) In England gibt es eine beträchtliche Anzahl weiblicher Dienstboten, die ihrem Herkommen und ihrer Erziehung nach wirkliche Damen sind. Manche Rosen, Hausmädchen und Köchinnen der Themsestadt sehen, was Bildung und gesellschaftliche Schulung anbetrifft, weit über den Damen, in deren Dienste sie sich begeben haben. Wer es einmal mit einer „Lady-Magd“ probirt hat, wird nur noch in größter Noth zu ihrer Vorgängerin seine Zuflucht nehmen. Freilich, auch die Lady-Servant-Girls erheben Ansprüche, doch muß man deren Berechtigung ohne Weiteres anerkennen. Uingeweihte würden staunen, wenn sie wüßten, wie viele junge und ältere Mädchen aus verarmten, altangesehenen Familien, wie viele Töchter von Ärzten, Pastoren und Advokaten in dienender Stellung sind und sich durchaus wohl dabei befinden. Ein Unangenehmes hatte die Stellung der Lady-

Dienstmagd bisher. Das war der Mangel an Gelegenheit zu kongenialen Verkehr. In London soll diesem Mangel jetzt durch Begründung eines Klubs abgeholfen werden, der demnächst seine Pforten öffnen wird. In den hübsch und behaglich eingerichteten Räumen dieses Klubs können sich die Damen, die den Muth besaßen, den Existenzkampf als untergeordnete Dienstboten auszunehmen, in Gesellschaft gleichgestimmter, gebildeter Altersgenossinnen wohl sein lassen. Hier mögen sie musizieren, lesen oder in anregender, intelligenter Unterhaltung die ihnen so notwendige Ablenkung und geistige Erfrischung suchen. Einmal wöchentlich werden die Klubmitglieder zu einem gemüthlichen Abend zusammentreffen, um für ein paar Stunden zu vergessen, daß sie mit Klebrbesen und Staubwedel, mit Bratpfanne und Nudelholz anderer Leute hantieren müssen, damit sie ihr Brod haben und ein Dach über dem Kopf. In den Salons des Klubs dürfen auch die Besuche von Verwandten und Bekannten und sogar von befreundeten Herren empfangen werden. Die Klub-Begründerinnen sind der Ansicht, daß die Zahl der weiblichen Lady-Dienstboten sich jetzt noch bedeutend vermehren wird. Auch auf dem Lande und in der Provinz „dienende“ Damen werden als Mitglieder aufgenommen und haben dann in London ihr ständiges Absteigequartier, wo ihnen jeder Komfort eines guten Hotels zur Verfügung steht. In Verbindung mit dem Klub wird eine Art Schule eingerichtet, in der ältere, erfahrene Mitglieder junge Anfängerinnen anlernen.

(Theure Rebhühner.) Der amerikanische Millionär Whitney, Schwiegerohn von Cornelius Vanderbilt und Sohn des früheren Staatssekretärs der amerikanischen Marine unter Cleveland's Präsidentschaft, hat das berühmte schottische Hochmoor Holwide Moors zur Feldhühnerjagd für die Kleinigkeit von 200,000 Mark gepachtet und ist soeben zur Eröffnung der Jagdsaison mit dem Dampfer „Celtic“ in Begleitung seiner Gattin, seiner beiden Kinder und mehrerer Freunde in England eingetroffen. Ueber den bei der Ueberfahrt entfalteten Luxus werden die unglaublichsten Dinge erzählt: besonders sollen für täglich frische Blumen in den von der Jagdgesellschaft benützten Räumen Unsummen ausgegeben worden sein. Der Sportsmann, der auch einen berühmten Rennstall in Liverpool unterhält, ist am Sonntag in London angekommen; am Dienstag ist die ganze Gesellschaft zu den Rennen nach York gefahren und nach deren Beendigung in einem Extrazuge nach Leedsdale abgedampft. Ob die schottischen Rebhühner aber sehr viel von den Herren zu leiden hatten, ist zweifelhaft, da nur ein einziger Tag, der Mittwoch, zur Jagd benützt wurde. Am Donnerstag verließ die ganze Jagdgesellschaft bereits wieder England, um das Gimsrad-Rennen in Amerika mitzumachen, an dem eines der Pferde Whitney's theiligt ist. Man kann sich nach alledem ausrechnen, wie hoch das einzelne der an diesem einen Jagdtage erlegten Hühner den spleenigen Nimrod zu stehen kommt.

(Eine historische Kugel.) In der vor einigen Tagen eröffneten Ausstellung der White City in London befindet sich als eine der größten Merkwürdigkeiten die verhängnisvolle Kugel, von der Lord Nelson im Laufe der Seeschlacht bei Trafalgar tödtlich getroffen wurde. Noch heute sind an der Kugel Fasern und kleine Luchreste zu bemerken, die in die Wunde gerissen wurden, als das Geschöß die Uniform Nelsons durchbohrte, und

durch die die Vergiftung eintrat, der er bald darauf erlag. Nur mit einem begreiflichen Widerstreben hat sich König Georg V. entschlossen, die historische Kugel, die unter den Schätzen des Buckingham-Palast sorgsam aufbewahrt wird, der genannten Ausstellung zu überlassen, und er verfügte ganz außerordentliche Vorichtsmaßregeln beim Transport dieser einzigartigen Reliquie zur Ausstellung und bei ihrer Aufbewahrung, als er den Vorstellungen des Ausstellungsleiters endlich nachgab. Einer der höchsten Beamten des Hofes erhielt den Befehl, die in ein starkes Kristallgefäß verschlossene Kugel persönlich zur Ausstellung und an den für sie bestimmten Ort zu bringen, und dort ist ein besonderer Beamter mit ihrer Bewachung betraut. Vor Allem hat dieser dafür zu sorgen, daß sie an jedem Abend in eine eiserne Kapsel verschlossen und in einem der feuerficheren Tresors der Ausstellung untergebracht wird.

(Das Grab Napoleon's III.) Aus London wird berichtet: Das kaiserliche Mausoleum in der Benediktiner Abtei-Orde zu Farnborough, das von der Kaiserin Eugenie als letzte Ruhestätte ihrer Familie mit einem Kostenaufwand von über zwei Millionen Mark errichtet worden ist, hat in letzter Zeit einen bemerkenswerthen Ausbau erfahren. Zu beiden Seiten des Hochaltars stehen die Granitarkophagen, die die sterblichen Reste des Kaisers Napoleon's III. und des kaiserlichen Prinzen enthalten. Hinter dem Altar führt eine kleine Thüre zu dem Kloster, und über diese ist jetzt ein „Arcosolium“, ein von einem Bogen überwölbtes Nischengrab, wie es die alten Christen in den Katakomben zu bauen pflegten, in die Wand eingelassen. Der von einem französischen Architekten entworfene Bogen ist ganz aus Stein gearbeitet. Das Grab selbst ist noch leer und ist augenscheinlich für die Gattin und Mutter bestimmt, die hier bei ihren Lieben die ewige Ruhe finden.

(Goethe und die Catalani.) Die Catalani hatte einst in Weimar den alten Goethe zum Tischnachbarn. Die berühmte Sängerin konzentrierte ihr ganzes Interesse auf die Musik — alles Andere war ihr Sekuba. Mit Erstaunen bemerkte sie daher, wie alle Welt ihrem ihr unbekanntem Nachbarn ungewöhnliche Hochachtung entgegenbrachte, und sie fragte: „Wer ist der Herr?“ — „Es ist der berühmte Goethe.“ — „Welches Instrument spielt er?“ — „Keines, er ist der Verfasser des „Werther!“ — Nun wandte sich die Catalani lebhaft dem Dichter zu: „O, mein Herr, ich bin eine große Bewunderin Ihres „Werther“. Ich habe mich einfach todtgelacht. Der Scherz ist so köstlich!“ — „Die Leiden des jungen Werther“, ein köstlicher Scherz?“ sagte Goethe, starr vor Erstaunen. — „Freilich. Ich habe nie etwas so Drolliges gelesen. Sie haben das Lächerliche der Sentimentalität unübertrefflich festgenagelt!“ — Tableau. Die Sängerin hatte eine — Parodie auf „Werther's Leiden“ gelesen.

(Gestohlene Jubiläumsgeschenke.) Aus Zara wird telegraphirt: Dem nach Cetinje reisenden Grafen Alexander Cernodess aus Petersburg wurden an Bord des Lloydsschiffes „Prinz Hohenlohe“ während der Fahrt von Triest nach Spalato zahlreiche Werthgegenstände, darunter angeblich Jubiläumsgeschenke für den König von Montenegro, sowie Banknoten, Geld, von bisher unbekanntem Thätern gestohlen.

— Ohne etwas der Zukunft zu überlassen, seufzte Kenyon in aller Stille. Gerechtiger Himmel! Ich möchte nur wissen, was er an meiner Stelle thäte... Ich gäbe ja auch vieles darum, könnte ich in die Zukunft blicken, zumal die Gegenwart an Räthseln und Geheimnissen überreich ist.

Noch immer unterhielt sich Forrester im Flüster-tone mit der alten Chinesin, so daß Kenyon den Vorhang abermals beiseite zog, um wieder in das geräumige Gastzimmer hinauszuspähen, das von nächtlichen Besuchern wimmelte. Sein erster Blick galt der Ede, in der er das Mädchen und den Mann mit dem verbundenen Kopf gesehen; allein sie waren nicht mehr da und vergebens ließ er das Auge suchend um sich schweifen.

— Sie sind fort! sagte er sich. Wohin mögen sie sich wohl gewendet haben? Doch konnte er nicht lange hierüber nachdenken, denn Forrester trat auf ihn zu und er mußte seine ganze Aufmerksamkeit ihm widmen.

— Faing Sen hier wird Sie zu Jenen führen, die Sie erwarten, sagte der Niese und deutete auf die alte Frau. Folgen Sie ihr und wundern Sie sich über nichts, was Sie unterwegs sehen mögen. Wie schon erwähnt, befinden wir uns hier in einem förmlichen Kaninchengehege.

Die Chinesin hatte sich erhoben, und in der festen Ueberzeugung, nicht verstanden zu werden, murmelte sie in ihrer Muttersprache:

— Mögen siebenhundertmal siebenhundert Teufel Deinen Pfad besetzt halten und alle guten Götter bei der Geburt Deiner Kinder ihr Antlitz verhehlen!

Kenyon verrieth mit keiner Miene, daß er die Verwünschungen des alten Weibes verstanden habe; er bemerkte nur lächelnd zu Forrester:

— Faing Sen scheint heute nicht sonderlich gut gelaunt zu sein.

— Weder heute noch ein andermal. Das ist ihre gewöhnliche Stimmung. So viel wir bekannt, haßt sie die weißen Teufel. Ich verstehe ihre Sprache nicht und sie behauptet, des Englischen nicht mächtig zu sein. Doch wenn ich hier bin, schnappe ich immer eine Anzahl dieser absonderlichen Sprachbrocken auf.

— Will der große Teufel Faing Sen folgen? wendete sich die Alte zu Kenyon. Dann zündete sie eine Kerze an und stand wartend in der Thür, durch die sich Forrester vorhin entfernt hatte.

— Hat er denn gar keine Lebensart, daß er mich so lange warten läßt? Ich werde morgen meinem Gott viele wohlriechende Hölzer opfern, damit des weißen Teufels Augen sich in seinem Kopfe nach oben kehren wie beim Fisch, wenn er verendet...

Sie trat über die Schwelle und Kenyon folgte ihr. Bevor er die Thür hinter sich schloß, blickte er noch einmal flüchtig zu Forrester hinüber und sah ihn vor dem Vorhang stehen, den er beiseite gezogen hatte, um in das Gastzimmer zu spähen. Dann ließ er den Vorhang los, und Kenyon entdeckte ganz deutlich einen ängstlichen Ausdruck in dem Auge des jungen Niesen, der sich raschen Schrittes dem Ausgang näherte und verschwand.

10.

Kenyon folgte eine Weile der alten Chinesin und sah sich alsbald in einem langen Korridor, ähnlich jenem, der von der Straße ins Haus führte, nur daß er noch enger und überlärchender war. Am Ende des Ganges hob Faing Sen, während sie wieder alle weißen Teufel verwünschte, eine Fallthür und forderte den jungen Mann auf, hinabzusteigen. Doch dieser schüttelte den Kopf und bedeutete ihr, voranzugehen. Die kleinen Augen funkelten böshaft im

Kerzenlicht; allein die Frau stieg willig in die Tiefe und Kenyon folgte ihr dicht auf den Fersen. Es war ein dumpfer, finsterner Raum, in den sie gelangten, und die gelbe Flamme der Kerze malte phantastische Schatten an die Wände rechts und links.

— Ein prächtiges Plätzchen, um zwei Menschen, die ein Hühnchen mit einander zu pflücken haben, zusammentreffen zu lassen, murmelte Kenyon.

Doch Faing Sen wackelte ruhig weiter, ohne nach rechts oder links zu blicken; nur das Licht erlosch mit einemmale und im nächsten Moment bligte auch schon der lange Colt im Finstern, während sich Kenyon mit zusammengepreßten Lippen an die Wand lehnte. Gleich darauf vernahm man aber das Anreiben eines Streichholzes und Faing Sen zündete die Kerze gelassen wieder an.

Die unterirdische Wanderung wurde fortgesetzt und Kenyon konstatierte, daß man viermal an gähnenden Oeffnungen vorüberkam, die sich in den Grundmauern befanden; dann gelangte man endlich zu einer niedrigen, schweren Thür, an die die alte Frau klopfte. Nach einigen geflüsterten Worten wurde die Thür geöffnet und Kenyon sah sich in einem kleinen, viereckigen Zimmer, das weißgetünchte Wände hatte, während einige Matten auf dem Cementboden lagen und eine Dellampe von der Decke herabhäng. Der ihnen Einlaß gewährt hatte, war ein kleiner, alter Mann mit einem schmalen, knöchernen Gesicht, das so runzelig war wie das eines Affen. Er trug eine mächtige Hornbrille auf der Nase und die zahnlosen Kiefer befanden sich in unablässiger Bewegung.

— Wer ist der Mann, o Tochter von Faing So, den Du an diesen stillen Ort bringst? fragte er die Alte.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; spätere eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

S. E. Péczel. Ad 1. Der Mehrerwerb des bei der Eheschließung vorhandenen Vermögens, das sogenannte gemeinsam erworbene Vermögen bildet zu gleichen Theilen das Eigentum der Ehegatten. Wird die Ehe durch den Tod der einen Ehehälfte gelöst, fällt demnach die Hälfte des gemeinsam erworbenen Vermögens nicht auf Grund des Erbschafts, sondern auf Grund des ursprünglichen Eigentumsrechts der überlebenden Ehehälfte zu.

G. N. Arnstadt. Ad 1. Des ungarischen Staatsbürgerrechts wird man durch Abwesenheit vom Lande nur dann verlustig, wenn die Abwesenheit ohne Unterbrechung zehn Jahre hindurch andauert. Eine Unterbrechung der Abwesenheit tritt auch dann ein, wenn der im Ausland befindliche ungarische Staatsbürger sich zum Zwecke der Aufrechterhaltung seines Staatsbürgerrechts bei einer diplomatischen Vertretung der Monarchie (Botschaft, Gesandtschaft, Konsulat) meldet.

Ad 2. Vom Jüder haben Sie sich eine legalisierte deutsche Uebersetzung anfertigen zu lassen und sich im Wege des Oberstaatsanwaltes Ihres Bezirkes den Paß zu verschaffen. Da man in Berlin im Allgemeinen strenge gegen Fremde ist, ist der Besitz einwandfrei ausgestellter Papiere Bedingung.

Schuhreparaturen jeder Art schnell u. billig. Gyorstalpaló, Andrassy-ut 4.

Dr. Mahler's Sanatorium Abbazia. Für Melanoblasten das ganze Jahr geöffnet. Kaltwasserkur, Maitkur, Moderner Komfort. Nähere Details. Stellvertretender Oberarzt Dr. Götz.

